

Theatertexte für junges Publikum
2007 // 2008

„Ich find es so nett von dir,
dass ich mitdarf
nach Erfahrungen!“

„Wolf?“, sagte Schaf. „Ich find es so nett von dir, dass ich mitdarf nach Erfahrungen!“ Maritgen Matter „Ein Schaf fürs Leben“

Liebe Theaterkolleginnen und -kollegen,

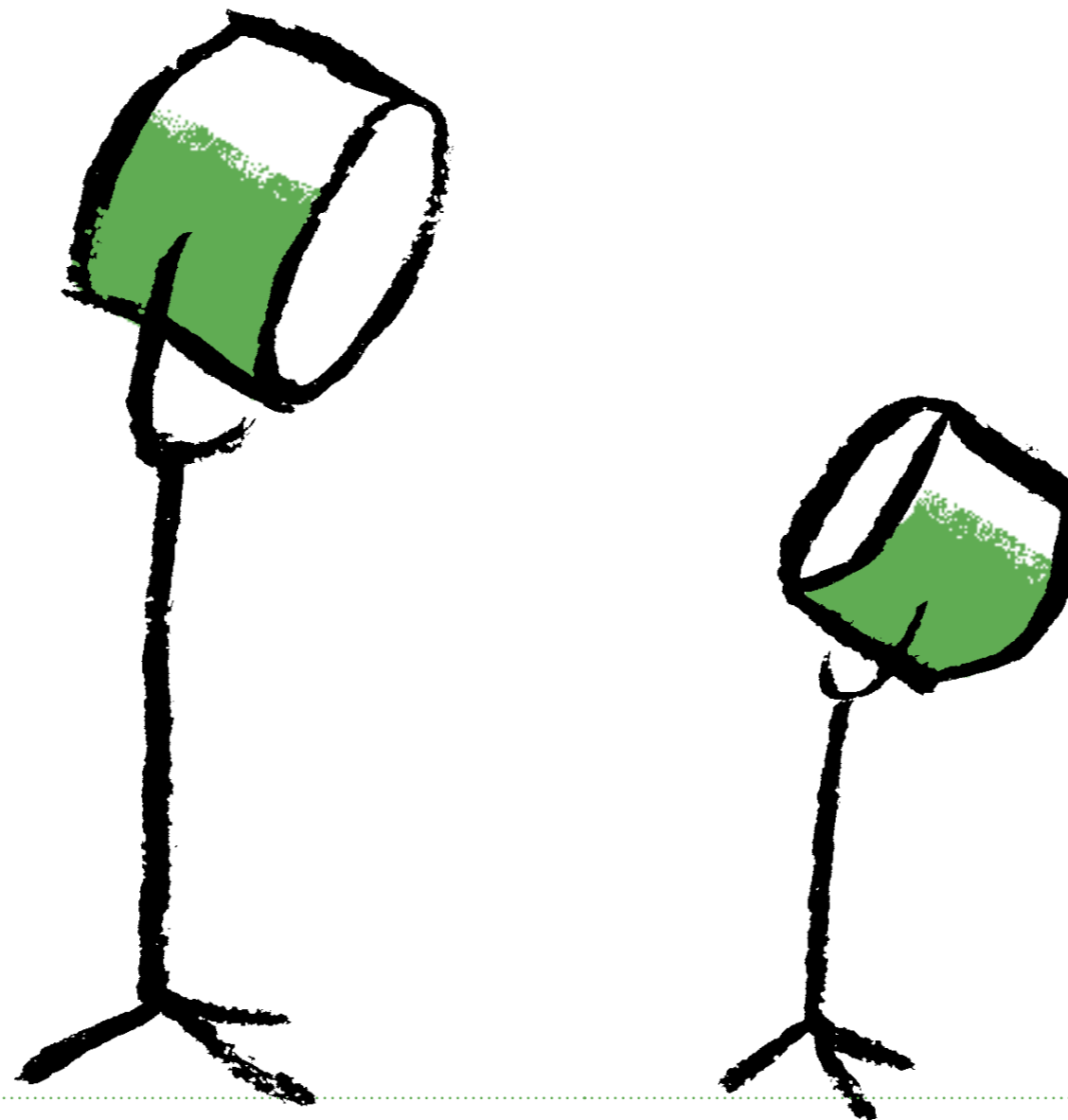
wir sagen nicht, worüber sich die beiden Scheinwerfer im neuen Logo unterhalten oder was sie miteinander spielen. Wir haben natürlich unsere Vermutungen. Aber die behalten wir ganz für uns. Denn die beiden sollen sich Ihnen auf ihre eigene Weise mitteilen – in einem komischen, tragischen, lauten oder leisen, einem spannenden aber auf jeden Fall dramatischen Dialog. Ole Könnecke hat sie übrigens für uns gezeichnet.

Auch unsere Homepage gestalten wir neu. Wir können Ihnen dort jetzt mehr Stücke zum Download anbieten – und es geht jetzt auch viel einfacher. Außerdem finden Sie dort Informationen über unsere Stücke und AutorInnen, Aufführungsfotos und Neuigkeiten aller Art (www.kindertheater.de).

Neu ist zudem, dass wir ab August dieses Jahres die Aufführungen von Schulen und Amateurgruppen im eigenen Haus betreuen. Damit endet eine lange und gute Zusammenarbeit mit dem Deutschen Theaterverlag in Weinheim. Wir werden das Stückangebot für diese Bereiche nach und nach spezifisch erweitern.

Ehrlich gesagt, haben wir keine dieser Entscheidungen dem Würfel überlassen („Dice“ von Mark Catley). Deshalb sind wir uns auch sicher, dass es mit uns nicht etwa bergab gehen wird („Talfahrt“ von Walter Kohl). Sondern dass wir vielmehr auf dem richtigen Weg sind („Parzival“ von Horst Hawemann), der uns und alle, die mit uns nach „Erfahrungen“ aufbrechen, hoffentlich zu einem „Himmlischen Platz“ (von Guus Kuijer) führen wird!

Herzlich, Ihr
Verlag für Kindertheater





Vorhang auf für Pippi und ihre Freunde!



- „Aus gegebenem Anlass“ 6
- Neue Stücke 7
- Für die Aller kleinsten 13
- Kinderstücke von A bis Z 15
 - Paul Maar zum 70. Geburtstag 25
- Klassiker für Kinder 34
- junges theater 36
- Musiktheater 39
- Märchen 42
- Autor/innenregister 45
- Aufführungsrechte und Impressum 46

„AUS GEGEBENEM ANLASS“

SEITE AN SEITE - GROSSE FREUNDSCHAFTEN

Martin Baltscheit: Nur ein Tag 7
 Zoran Drvenkar: Cengiz & Locke 36
 Zoran Drvenkar: Traumpaar 36
 Cornelia Funke: Die wilden Hühner..... 18
 Erich Kästner: Emil und die Detektive..... 20, 39
 Erich Kästner: Pünktchen und Anton 21
 Guus Kuijer: Ein himmlischer Platz..... 10
 Paul Maar: Freunderfinder 27
 Maritgen Matter: Ein Schaf fürs Leben..... 27
 Christine Nöstlinger: Liebesgeschichten vom Franz 28
 Jens Rasmus: Bauer Enno und seine Kuh Afrika 31
 Simon und Desi Ruge: Katze mit Hut 32
 Eva Maria Stütting: Cowboys und Pferde 32
 Thorsten Wilrodt: Chatters 38

WER BIN ICH UND WAS WERDE ICH?
 UND WIE WERDE ICH EIGENTLICH WAS?

Mark Catley: Dice 8
 Kathryn Cave: Irgendwie Anders 13
 Anne Janssen: Ein Funken Leben 37
 Walter Kohl: ritzen 37
 Walter Kohl: Talfahrt 10
 Guus Kuijer: Das Buch von allen Dingen 22
 Christine Nöstlinger: Konrad oder Das Kind
 aus der Konservenbüchse 28
 Kerstin Perski: Red Hot Blues 12
 Eva Maria Stütting: Piratenmolly Ahoi! 33
 Jörg Wolfradt: Ein Anton zuviel 33

MÄDCHEN SIND WIE...

Kirsten Boie: Kerle mieten 15
 Cornelia Funke: Igraine Ohnefurcht 18
 Carolin Jelden: Lilly und die Erbse 20
 Ole Könnecke: Anton und die Mädchen 13
 Guus Kuijer: Polleke 21
 Astrid Lindgren: Ronja Räubertochter 23
 Otfried Preußler: Die dumme Augustine 14
 Eva Maria Stütting: Piratenmolly Ahoi! 33

EINER FÜR ALLE, ALLE FÜR EINEN – GROSSE ABENTEUER

Kirsten Boie: Der kleine Ritter Trenk..... 8
 Michael Ende: Die unendliche Geschichte..... 16
 Cornelia Funke: Tintenherz..... 17
 Horst Hawemann und Theater Pfützte: Parzival 9
 Astrid Lindgren: Mio, mein Mio 23

Paul Maar: Lippels Traum 26
 Paul Maar: In einem tiefen dunklen Wald 25
 Otfried Preußler: Krabat..... 31
 Bjarne Reuter: Hodder, der Nachtschwärmer 32
 Andreas Steinhöfel: Der mechanische Prinz 32

WEIHNACHTEN UND ANDERE GEBURTSTAGE

Michael Ende: Der satanarchäologienialkohöllische
 Wunschsunsch 16
 Cornelia Funke: Als der Weihnachtsmann
 vom Himmel fiel..... 17
 Erich Kästner: Das fliegende Klassenzimmer..... 20
 Astrid Lindgren/Rainer Bielfeldt:
 Pippi feiert Geburtstag – Musical 11
 Astrid Lindgren: Pippi plündert den Weihnachtsbaum..... 11
 Paul Maar/Christian Schidlowsky: Klaras Engel..... 27
 Christine Nöstlinger: Weihnachtsgeschichten vom Franz.. 28
 Sven Nordqvist: Morgen, Findus, wird's was geben 29
 Bjarne Reuter: Hodder, der Nachtschwärmer 32
 Barbara Robinson: Hilfe, die Herdmanns kommen 32
 Andreas Steinhöfel: Es ist ein Elch entsprungen..... 32

ABSCHIED NEHMEN – TOD UND TRENNUNG

Lygia Bojunga-Nunes: Mein Freund, der Maler 15
 Karen-Susan Fessel: Ein Stern namens Mama..... 16
 Karen-Susan Fessel: Max in den Wolken 36
 Walter Kohl: Wanted: Lili 37
 Astrid Lindgren: Die Brüder Löwenherz..... 23
 Astrid Lindgren: Klingt meine Linde..... 40
 Nele und Paul Maar: Papa wohnt jetzt in
 der Heinrichstraße 27

EMPFEHLUNGEN FÜR FIGURENTHEATER

Hans de Beer: Der kleine Eisbär..... 13, 39
 Michael Ende: Tranquilla Trampeltreu 13
 Michael Ende: Ophelias Schattentheater 16
 Cornelia Funke: Drachenreiter 17
 Astrid Lindgren: Tomte Tummetott 14
 Paul Maar: Das kleine Känguru und der Angsthase..... 14
 Maritgen Matter: Ein Schaf fürs Leben..... 27
 Hedwig Munck: Der kleine König..... 14
 Sven Nordqvist: Pettersson und Findus..... 29
 Otfried Preußler: Das kleine Gespenst 31
 Jens Rasmus: Bauer Enno und seine Kuh Afrika 31



NUR EIN TAG // Theater Marabu, Bonn

MARLIESE AROLD

Gespensterpark

Für die Bühne bearbeitet von Anne Nowak und Marion Hohenfeld // 2 D – 7 H (Doppelbesetzungen und Puppenspiel möglich) // ab 6 Jahren // UA: Theater auf Tour, 2007
 Marliese Arold wurde 1958 in Erlenbach am Main geboren und veröffentlichte 1983 ihr erstes Kinderbuch „Ich möchte den Spaß, den ich beim Schreiben habe, an meine Leser weitergeben, sie mit originellen Einfällen überraschen und in ihren Köpfen neue Welten entstehen lassen.“

Sophie und Max bewerben sich für einen Job, um ihr Taschengeld aufzubessern: Gärtnern in einem Schlosspark, das kann eigentlich nicht so schwer sein, denken sie sich. Doch wie hätten sie ahnen sollen, dass sie mitten in einem Gespensterpark landen? In dem überdies der fiese Jonathan von Fleuch ein Komplott gegen die Gespenster plant. Gut, dass die beiden Kinder Hilfe vom Flaschengeist Salabim und dem Huhu bekommen. Doch eigentlich ist auf Salabim keinen Verlass. Er hat in der Zauberschule nicht aufgepasst und kann nicht mal einen Teppich fliegen lassen. Und Huhu weint unablässig und möchte Socken mit Majonäse essen. Sophie und Max müssen all ihren Mut und ihre Gewitztheit zusammennehmen, um Jonathan das böse Handwerk zu legen.

Eine sehr charmante Adaption der bekannten Buchreihe. Mit vielen kleinen running gags und sehr liebenswürdigen Gespenstern.

MARTIN BALTSCHKEIT

Nur ein Tag

2 H, 1 D, 1 Puppenspieler/in // ab 6 Jahren, UA: Theater Marabu, Bonn, 2007

Martin Baltscheit wurde am 16. September 1965 in Düsseldorf geboren. Er studierte Kommunikationsdesign in Essen. Von 1986-1992 war er Mitglied des Theaters „Junges Ensemble Düsseldorf“. Er zeichnete zunächst Comics, danach widmete er sich vor allem dem Schreiben und Illustrieren von Bilderbüchern. Außerdem entstanden zahlreiche Hörspiele und Trickfilme.

Was, wenn man nur einen einzigen Tag hätte ... Als Wildschwein und Fuchs der Eintagsfliege beim Schlüpfen zusehen, wissen sie schon, dass es besser wäre, gleich abzuhausen. Was nämlich, wenn die Fliege bezaubernd sein wird? Dann wird man sich anfreunden und sich vielleicht sogar verlieben und es bleibt doch nur ein einziger Tag Zeit. Und wer sagt überhaupt der gerade Geschlüpfen, die sich für eine Maifliege hält, die Wahrheit? Wildschwein und Fuchs stammeln sich mühsam aus der Affäre, lügen zur Not: Der Fuchs, – „wie bedauernswert“ – würde den heutigen Tag nicht überleben, deshalb sei man so traurig. Die junge, hübsche Fliege ist ehrlich gerührt und zögert nicht lange: Dann muss eben das ganze Leben in diesen einen Tag hinein: ein ganzes langes Leben inklusive dem großen Glück!

neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++

neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++

KIRSTEN BOIE



Kirsten Boie wurde 1950 in Hamburg geboren, promovierte in Literaturwissenschaft und war von 1978 bis 1983 Lehrerin. Inzwischen sind mehr als fünfzig Bücher von ihr erschienen. Bücher, die keinen Zweifel daran lassen, auf wessen Seite die Autorin steht. Dass sie dabei auch die Erwachsenen nicht vergisst, macht ihre Figuren so wahrhaftig und sympathisch.

„Wieder einmal erreicht Kirsten Boie „Lindgren-Niveau“, erzählt überzeugend von großen Themen - leicht, locker und mitfühlend. Und wieder einmal ist ein Kinderbuch-Held und Welteroberer eine wunderbare Mischung aus kühn und hilflos, vorwitzig und anlehnungsbedürftig.“

Neue Zürcher Zeitung über „Der kleine Ritter Trenk“

KIRSTEN BOIE

Der kleine Ritter Trenk

Für die Bühne bearbeitet von Rainer Hertwig // 1 D - 5 H // ab 6 Jahren // UA: frei

„Leibeigen geboren, leibeigen gestorben, leibeigen ein Leben lang“ – ja, so hieß es damals als es noch Ritter gab, die ihre eigenen Bauern besaßen. Schrecklich ungerecht findet das Bauernjunge Trenk, der mit seiner Familie unter dem grausamen Wertolt dem Wüterich zu leiden hat. Deshalb nimmt er eines Tages das Ferkelchen an den Strick und beschließt, sein Glück in der Stadt zu suchen. „Stadtluft macht frei“, hieß es damals nämlich auch. Für den kleinen Trenk und das kleine Schwein beginnt eine lange und gefährliche Reise! Doch mit Mut, guten Freunden

und ein paar Tricks wird Trenk schließlich sogar selbst zum Ritter und zieht gegen einen echten Drachen ins Feld. Gut, dass ihn dabei das Fräulein Thekla begleitet! Thekla nämlich will keineswegs nur sticken üben und Harfe spielen und darauf warten, dass ein Ritter sie heiratet – stattdessen ist sie eine Eins an der Erbsenschleuder! Am Ende der Geschichte stehen die weisen Worte des Fürsten: „Leibeigen geboren, als Ritter gestorben, tapfer ein Leben lang!“ Und vielleicht heiratet Thekla ja doch noch einen Ritter – aber erst viel später natürlich.

Weitere Stücke von Kirsten Boie auf S. 15



Illustration: Barbara Scholz

MARK CATLEY

Dice

Nach Motiven des Romans „The Dice Man“ von Luke Rhinehart // aus dem Englischen von Katrin Stier // 2 D - 1 H // ab 12 Jahren // DEA: frei

Mark Catley wurde in Leeds geboren. Er studierte Performing Arts und Drama and Theatre Arts in Leeds und London. Für das West Yorkshire Playhouse hat er bereits zahlreiche erfolgreiche Stücke geschrieben. Darüber hinaus unterrichtet er Kreatives Schreiben. „Dice“ hat er zusammen mit der Theatre Company Blah Blah Blah! entwickelt.

Luke Reinhardt, der Dice-Man weiß, wie man mehr Spaß im Leben haben kann! Wie man frei sein kann, zufrieden und immer in Bewegung! Man überlege sich ganz einfach sechs Möglichkeiten und überlasse dann dem Würfel die Wahl! Klingt großartig und genial – nie mehr überlegen, ob es die grünen oder die roten Schuhe sein sollen, Sushi oder Pizza, das Meer oder die Berge... Was aber, wenn der Würfel vorschreibt, den Chef zu beschimpfen, die Geliebte zu verlassen, das Sparbuch zu plündern und nach Lima auszuwandern (obwohl man noch nicht einmal weiß, wo das genau liegt)?

Maggie und Graham nehmen Dice-Living sehr ernst. Und sie versuchen, das Publikum von der neuen Lehre zu überzeugen. Bis Dot auftritt, die Tochter des Dice-Man. Sie erzählt in Rückblenden, wie das Leben mit dem großen Luke Reinhardt wirklich ausgesehen hat. Die drei beginnen eine Diskussion über die Freiheit des Individuums und über seine Verantwortung. Und kommen zu einem überraschenden Ende.



PARZIVAL // Theater Pfütze, Nürnberg // Foto: Brigitte Sauer

ZORAN DRVENKAR

Die zweite Chance

2 D - 2 H // ab 14 Jahren // UA: Hans Otto Theater Potsdam, 2000
Zoran Drvenkar wurde 1967 in Krizevci, Kroatien, geboren und zog als Dreijähriger mit seinen Eltern nach Berlin. Seit 1989



arbeitet er als freier Schriftsteller. Für die Arbeiten an seinen Romanen, Gedichten und Theaterstücken bekam Drvenkar zahlreiche Stipendien und Preise, u.a. den Deutschen Jugendliteraturpreis für „Die Kurzhosengang“.

Tess und Martin wurden als Teenager von ihrem Vater aus dem Haus geworfen. Tess, weil sie Frauen liebt und Martin, weil er „Schwächling“, den Ernst des Lebens kennen lernen sollte. Nach dem plötzlichen Tod des Vaters treffen beide zum ersten Mal wieder im Elternhaus zusammen.

Tess, voller ungelöster Wut auf den Alten – und reichlich betrunken – klagt nachts seine Leiche aus dem Bestattungsinstitut. Sie „setzt“ ihn sich gegenüber an den Tisch und beginnt ein Gespräch über die Vergangenheit. Eine alberne Kindergeschichte fällt ihr ein, die der Vater oft erzählt hat: Über einen Zauberer, der seinen toten Freund mit Hilfe einer Zauberlinse wieder ins Leben holt. Tess probiert es. Es funktioniert. Leider – denn der Alte ist wieder ganz er selbst. Mit Tricks und Manipulationen versucht er, seiner Familie eine zweite Chance abzuluchsen.

Wenn nur einer ihm die Stimme gäbe, dann dürfte er ins Leben zurück. Im Verlauf der makabren und sarkastischen Auseinandersetzung über die Familiengeschichte, emanzipieren sich Tess und Martin ein zweites Mal – das ist ihre Chance.

Weitere Stücke von Zoran Drvenkar auf S. 36

HORST HAWEMANN UND THEATER PFÜTZE

PARZIVAL – Ritter, Ritter, Ritter!

2-3 D - 3-4 H // ab 8 Jahren // UA: Theater Pfütze, 2004

Horst Hawemann, 1940 geboren, lebt als Regisseur und Autor in Berlin, und gilt in Deutschland heute zu Recht als einer der wichtigsten Theatermacher der Gegenwart. Seine Arbeit ist vor allem der Bildhaftigkeit und dem Handlungsdrang des Wortes verpflichtet. Einer seiner Workshops führte Hawemann zum Theater Pfütze, mit dessen Ensemble er als Regisseur und Autor anschließend „PARZIVAL- Ritter, Ritter, Ritter!“ entwickelte.

Parzival möchte Ritter werden – Ritter, Ritter, Ritter! Das ist alles, was er denken kann. Dickköpfig und hartnäckig überredet er schließlich seine Mutter, ihn ziehen zu lassen. Aus Sorge gibt sie ihm allerlei gute Ratschläge, versucht ihn gegen die Gefahren des Ritterlebens zu schützen. Sie schickt ihm sogar einen friedlichen Musikanten als Gefährten nach. Aber all das hilft nichts: Parzival will kämpfen – und wie er kämpft! Endlich ist er ein wirklicher Ritter – hart und siegreich, selbstgewiss und

neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++

neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++



TALFAHRT // Theater der Figur, Nenzing

ohne Zögern. Leichter Hand verspricht er König Artus, für ihn auch noch den Heiligen Gral zu erobern. Doch diese Suche dauert länger als Parzival erwartet hat. Sie führt ihn weit weg von sich selbst. An den schnellen Erfolg gewöhnt, stürzt ihn die Ergebnislosigkeit seines Tuns in tiefe Selbstzweifel, aus denen er keinen Ausweg findet. Denn über all dem Kämpfen hat Parzival vergessen die richtigen Fragen zu stellen. Der Gral, so muss Parzival lernen, ist ein großer Gegner für einen Ritter. Man kann ihn nicht besiegen – manchmal aber lässt er sich finden. Und dann findet man zugleich das Glück.

WALTER KOHL



Talfahrt

2 D – 1 H // ab 14 Jahren // UA: Theater der Figur, Nenzing, 2007

Walter Kohl, 1953 geboren, arbeitet seit 1996 als freier Schriftsteller. Er schreibt Romane und Dokumentationen, Hörspiele und Theaterstücke für Jugendliche und Erwachsene. Für seine Arbeit erhielt er mehrere Stipendien und wurde mit Literatur- und Dramatikerpreisen ausgezeichnet.

Ein Berghotel im Winter: Skiurlaubsparadies für die einen, monotone Maloche für die anderen. Im Aufenthaltsraum des Personals schlagen drei Menschen die Zeit tot: Waltraud alias „Dubby Dot“, Serverin aus dem ehemaligen deutschen Os-

ten, die von einer eigenen Bar träumt; Klara, genannt „Claire“, die Tochter aus reichem Haus, die nur ein Praktikum machen will; und der schwarze Tellerwäscher David, der aus Afrika geflohen ist. Dubby liebt David. Die beiden haben sich für alle Fälle den Schlüssel zur Seilbahn besorgt, sollten sie es irgendwann nicht mehr aushalten auf dem Berg. Die sorglose Claire weiß nichts von gescheiterten Lebensplänen, sie will nur raus aus ihrem Dorf. Sie trinkt und flirtet und verführt David, der so gerne noch einmal an etwas glauben möchte, und sei es nur daran, dass sie es ernst mit ihm meint. Als Dubby Dot die beiden aus Eifersucht provoziert, setzt sie eine Katastrophe in Gang.

Mit seiner charakteristischen kargen Präzision portraitiert Walter Kohl eine Generation, der scheinbar alle Möglichkeiten offen stehen. Wer nur mobil und flexibel genug ist, der kann es schaffen, das ist öffentlicher Konsens. Doch der Tellerwäscher bleibt in diesem Stück nur Tellerwäscher. Und allein.

Weitere Stücke von Walter Kohl s. S. 37

GUUS KUIJER

Ein himmlischer Platz

Zur individuellen Dramatisierung // Deutsch von Sylke Hachmeister // ab 8 Jahren // UA: frei

„Wir schlüsseln aber wir gabeln uns nicht.“ Florian ist zehn Jahre alt. Und er versteht sehr viel. Zum Beispiel, dass man mitein-



Illustration: Michael Sowa

ander sprechen kann aber einander nicht versteht. Und dass es zu viel sein kann für einen zehnjährigen Jungen, einen riesigen rosa Elefanten im Bauch haben zu müssen, weil Katja gesagt hat, dass sie ihn liebt. Und Florian versteht auch, warum der Spatz Nico so gerne in seinen roten Haaren sitzt. Aber eigentlich gehört Nico zu Frau Raaphorst. Frau Raaphorst sagt zum Schlüssel „Gabel“ und vergisst auch sonst Einiges. Zusammen mit Katja beginnt Florian sich um die alte Oma zu kümmern. Er versucht, das Vergessen zu verstehen.

Und die Liebe. Das ist so viel für einen kleinen Jungen, dass er sich fast in seinem eigenen Leben verirrt. Wenn er gar nicht mehr weiter weiß, macht Florian eine Liste. Punkt 4 am Ende lautet zum Glück: „Die Welt ist glasklar.“

Weitere Stücke von Guus Kuijer s. S. 21, 22

ASTRID LINDGREN

Pippi plündert den Weihnachtsbaum

Für die Bühne bearbeitet von Tristan Berger // Nach der Übersetzung ins Deutsche von Senta Kapoun und Cäcilie Heinig // 3 D – 4 H // ab 6 Jahren // UA: Theater auf Tour, 2006

Mittanzen sollen bei Pippis Weihnachtsfest nicht nur die Weihnachtsbäume, sondern auch alle Kinder der Stadt, sogar der einsame kleine Elof. Nur Frau Finkvist bekommt nichts von der Torte, weil sie eine gar zu dumme Person ist. Und dem sehr feinen Herrn, der ganz unverschämt die Villa Kunterbunt kaufen will, wird eine ordentliche Lektion erteilt.

Doch bevor das große Plünderfest überhaupt beginnen kann, muss Pippi noch allerhand erledigen: Dringend braucht man circa 18 Kilo Bonbons und der Arm der Schaufensterpuppe kann bestimmt noch mal sehr nützlich sein. Auf dem Heimweg besucht Pippi Inga und Pelle, um sie mit einem Tänzchen aufzuheitern – nein, nicht um den Tannenbaum, das könnte ja jeder, mit dem Tannenbaum, so muss man tanzen! Und dann ist endlich der große Weihnachtstag gekommen: „folkt der Spuhr unt est sih auf“ – lesen die Kinder im Schnee vor der Villa Kunterbunt. Was das wohl bedeuten mag?

An Weihnachten kann Pippi neben ihrem anarchischen Witz auch ihre gefühlvolle Sorge um die Freundinnen und Freunde zeigen. Aber auch auf gute alte Bekannte, wie Donner-Karlsson und Blom muss das Publikum in Tristan Bergers Bühnenbearbeitung nicht verzichten – es muss nur ein bisschen Phantasie mitbringen!

ASTRID LINDGREN/RAINER BIELFELDT

Pippi feiert Geburtstag - Musical

Für die Bühne bearbeitet von Rainer Bielfeldt (Musik) und Otto Senn (Libretto), Nach der Übersetzung ins Deutsche von Cäcilie Heinig // 3 D – 4 H // Klavierauszug, Playback und Demoaufnahme verfügbar // ab 6 Jahren // EA: Theater Poetenpack, Potsdam, 2007

Natürlich muss Pippi für ein ordentliches Geburtstagsfest zuerst ihre Freunde Tommy und Annika einladen, dann muss natürlich ihre Villa Kunterbunt sauber geschrubbt werden (das macht sie ganz legere mit patenten Schrubbschlittschuhen) und fast nebenbei stranden Pippi, Annika und Tommy als Schiffbrüchige auf einer einsamen Insel. Gut, dass Pippi an die Flaschenpost gedacht hat, sonst würde sie wohl zu spät zu ihrem eigenen Geburtstag kommen! Dabei warten zuhause doch mal wieder Donner-Karlsson und Blom auf die drei - und die muss ein für alle Mal ganz gehörig das Fürchten gelehrt werden!

Weitere Stücke von Astrid Lindgren s. S. 14, 23, 24, 40

SVEN NORDQVIST

Die Abenteurer von Pettersson und Findus

Für die Bühne bearbeitet von Tristan Berger // Nach der Übersetzung ins Deutsche von Angelika Kutsch // 1 D – 3 H // ab 4 Jahren // UA: Theater auf Tour, 2007

Erstmals sind in dieser Bühnenfassung fast alle Geschichten um den aufgeweckten Kater und den liebevollen Alten in einem großen Handlungsbogen zusammengefasst: Der singende Caruso beeindruckt Prillan und nervt Findus; Pettersson hat auch mal schlechte Laune und mag nicht angeln; alle gemeinsam verjagen sie schließlich Mathilda, das Schwein, aus dem Fleischbällchenbeet und bereiten dem Fuchsjäger Gustavsson am Ende ein großes Feuerwerk!

Findus kann sich von allen Seiten zeigen: als mutigen Tiger ebenso wie als eigensinniges Katzenkind. Er ist witzig und unglücklich, erfinderisch, ein Draufgänger, manchmal ganz schön gemein und im Grunde doch der liebste Kater der Welt. Am Ende gilt auf Petterssons Hof ganz sicher: „Alle für einen und niemals allein.“

Weitere Stücke von Sven Nordqvist s. S. 29, 30, 41



neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++ neu +++

KERSTIN PERSKI



Red Hot Blues

Aus dem Schwedischen von Dagmar Brunow // 1 D - 3 H // ab 14 Jahren // UA: Regionteatern Blekinge Kronoberg, 2003 // DEA: frei

Kerstin Perski schreibt Theater für Kinder und Erwachsene. Ihr Stück „The Dumb Parrot“ wurde mit dem ersten Platz beim „Young Drama“ in Östgöteatern in Schweden ausgezeichnet. In den letzten Jahren hat sie zudem zahlreiche Opernlibretti geschrieben – so auch für die Kinderoper „Die Schönheitsfalle“, die in diesem Jahr zuletzt in Braunschweig aufgeführt wurde.

Fideli schließt einen Pakt mit dem Teufel: Er soll sich für sie an den jungen Männern rächen, die sie nach einer Party vergewaltigt haben. Dafür verspricht sie ihm ihre Seele, die sie ohnehin nicht mehr fühlt. Auch Adam gehörte zu den Gewalttätern. Er wollte sich damit vor seinen Freunden beweisen. Aber nun hat er ein schlechtes Gewissen und bleibt bei Fideli. Die beiden kommen ins Gespräch. Und Fideli lernt ihre eigene Stärke kennen: anders als Adam kann sie ihr Leben und das Geschehene reflektieren. So kann sie sogar verzeihen als sie beginnt, Adam zu verstehen. Robert beobachtet die beiden die ganze Zeit über und begleitet sie mit seiner melancholischen Musik. Er ist ein begnadeter Musiker. Dafür hat der Teufel gesorgt. Ohne Seele aber bleibt Robert einsam, seine Musik ist den meisten Menschen lästig. Robert weiß nun, dass Gutes und Böses nur aus den Menschen selbst kommen darf, dass nur sie allein für ihre Entscheidungen und Wege verantwortlich sein sollen. Als Fideli beschließt, dem Teufel die Stirn zu bieten, hilft ihr Robert. Denn Fideli, zart und stark zugleich, kann ihr Leben alleine tragen.

THEATER TRIEBWERK

Das klingt verdächtig

1 D - 2 H - zwei Instrumente // ab 10 Jahren // UA: Theater Triebwerk, 2007

Ausgezeichnet mit dem ersten Platz des Hamburger Kindertheaterpreises der Kulturstiftung 2007

Das Theater Triebwerk entstand 1995 als Freie Theatergruppe auf Kampnagel in Hamburg. Seitdem entstanden zahlreiche Inszenierungen und eigene Stücke, so zum Beispiel die vielfach ausgezeichnete Adaption von Melvilles „Moby Dick“, „Das klingt verdächtig“ wurde von Uwe Schade und Heino Sellhorn geschrieben und unter der Regie von Jan Pusch uraufgeführt.

Die Musiker Riff und As wollen den großen Coup landen! Sie beauftragen die geheimnisvolle Mimi, den 440-er Kammerton „A“ zu entführen. Doch als sich das Trio anschließend im Versteck trifft, ruft niemand an, um über das Lösegeld zu verhandeln. Die Nerven liegen blank. Was ist der Kammerton eigentlich wert? Und wer soll dafür bezahlen? Und spielt Mimi womöglich ein doppeltes Spiel? Eine Séance soll Klarheit schaffen. Doch es dauert eine ganze Weile, bis man wirklich Wolfgang Amadeus Mozart in der geistigen Leitung hat – endlich einen, der es doch schließlich wissen muss! Seine Antwort allerdings ist niederschmetternd...

Doch im Verlauf des nervenaufreibenden Wartens, freundet sich die zwielichtige Mimi immer mehr mit den beiden ungeschickten Gaunern an. Sie unterhalten sich miteinander über und mit Musik, sie lieben Töne und Melodien. Sie sind, wie Musik sein kann: heiter, einsam, laut und leise, schmeichelnd oder zurückhaltend, sie spielen zusammen und laufen wieder auseinander. Am Ende gibt es wider Erwarten ein Happy End – und vielleicht irgendwo am Strand von Rio eine Bar mit dem Namen „Der 440er“.

Ein theatralisches Stück über die Liebe zur Musik, poetisch und voller interessanter Klänge.



DAS KLINGT VERDÄCHTIG // Theater Triebwerk, Hamburg // Foto: Julia Koch

MARLIESE AROLD

Hexe Winnie zaubert Weihnachten

Zur individuellen Dramatisierung // ab 4 Jahren // UA: Theater auf Tour, 2006

Es ist Weihnachtszeit! Alle Kinder freuen sich auf Plätzchenbacken, Kerzenlicht und den Duft von Weihnachtsbäumen. Nur Hexe Winnie freut sich nicht. In ihrer Familie gibt es all diese Dinge nicht, denn Hexen feiern Halloween und Walpurgisnacht, aber doch nicht Weihnachten! Das muss sich ändern, findet Winnie und beschließt, ihre Familie mit einem tollen Weihnachtsbaum zu überraschen. Dazu ist viel Zauberei nötig – aber am Ende kommt alles doch ganz anders als Winnie es wollte.

LIEVE BAETEN

**Die neugierige kleine Hexe
Die kleine Hexe hat Geburtstag
Die kleine Hexe feiert Weihnachten**

Alle Texte zur individuellen Dramatisierung // ab 3 Jahren // UA: WODO Puppenspiel, Mülheim a. d. Ruhr, 2002

Die kleine Hexe Lisbet hat ihre Katze verloren. Und das ausgerechnet an ihrem Geburtstag! Wer soll denn nun mit ihr feiern? Und warum tun die großen Hexen so geheimnisvoll? Lisbet, die neugierige kleine Hexe fliegt auf ihrem Besenstiel von einem Abenteuer ins nächste.

HANS DE BEER

Der kleine Eisbär

Zur individuellen Dramatisierung // ab 3 Jahren // auch als Musical, s. S. 39

Der kleine Eisbär Lars und Pieps, das Schneeküken, treiben auf einer Eisscholle vom Nordpol weg. Ihre abenteuerliche Reise bringt sie bis in die Tropen. Sie lernen fremde Tiere kennen und müssen auf ihrer langen Heimreise so manche Gefahren meistern.

KATHRYN CAVE

Irgendwie Anders

Für die Bühne bearbeitet von Heidi Ernesti und Ralph Reiniger // 4 D oder H - 1 Dek - 1 Std // Oder zur individuellen Dramatisierung // ab 4 Jahren // UA: Puppentheater der Stadt Naumburg, 1995

Sosehr er sich auch bemüht, wie die anderen zu sein, Irgendwie Anders ist einfach irgendwie anders. Deswegen lebt er auch ganz allein auf einem hohen Berg und hat keinen einzigen Freund. Bis eines Tages ein seltsames Etwas vor der Tür steht. Das sieht ganz anders aus als Irgendwie Anders, aber es behauptet, genau wie er zu sein...

Die Geschichte eines Außenseiters kann

Toleranz gegenüber jenen lehren, die „irgendwie anders“ sind. Sie wurde dafür mit dem UNESCO-Preis für Kinder- und Jugendliteratur ausgezeichnet.

MICHAEL ENDE

Der Teddy und die Tiere

Zur individuellen Dramatisierung // ab 3 Jahren // UA: Puppenbühne des Brandenburger Theaters, 1997

Ein alter Teddybär sitzt von morgens bis abends auf dem Sofa und starrt Löcher in die Luft. Das Kind, dem er gehört, ist schon viel zu groß, um noch mit ihm zu spielen. Als ihn eine Fliege eines Tages fragt, wozu er denn da sei, weiß er keine Antwort. Um es herauszufinden, macht er sich schließlich auf die Reise.

Tranquilla Trampeltreu

Zur individuellen Dramatisierung // ab 3 Jahren // UA: Stadtmuseum München, 1981

Die langsame Geschichte der langsamen Reise von Tranquilla Trampeltreu, der Schildkröte, die am Ende doch an ein Ziel kommt.

Das kleine Lumpenkasperle

Zur individuellen Dramatisierung // ab 3 Jahren // UA: Puppenbühne des Brandenburger Theaters, 1997

Es war einmal ein kleines Lumpenkasperle, genäht aus lauter bunten Stoffresten. Das gehörte einem kleinen Jungen, der gern mit ihm spielte. Doch dann entdeckt er im Schaufenster viel schönere Puppen. Und wirft sein Lumpenkasperle weg. Als er es verloren glaubt, erkennt er, wie lieb er es hatte.

RUDYARD KIPLING

Das Elefantenkind

Übersetzt und für die Bühne bearbeitet von Jana Lissovskaia // 5 D oder H // ab 3 Jahren // UA: frei

In fernen Zeiten, als Elefantenkinder noch keine Rüssel, sondern nur kurze Knubbelnasen hatten, gab es in Afrika ein Elefantenkind von unersättlicher Neugier. Und weil es alles wissen wollte, sogar was es beim Krokodil



DER KLEINE EISBÄR // Figurentheater Phönix // Foto: Soran Assef



ANTON UND DIE MÄDCHEN // Kirschner & Compes, Hamburg // Foto: Marion Losse

zum Mittagessen gibt, landete es eines Tages an den Ufern des großen Limpopos. Hier lauerte das Krokodil und biss ihm fürchterlich in die Nase. Das Elefantenkind aber zog und zog, so lange bis es am Ende einen ungeheuer praktischen Rüssel hatte. Und natürlich wusste es jetzt auch, was Krokodile gerne zu Mittag essen würden.

OLE KÖNNECKE

Anton und die Mädchen

Zur individuellen Dramatisierung // ab 3 Jahren // UA: Kirschner & Compes, 2007

„Anton ist toll.“ Anton hat einen Eimer, eine Schaufel und ein riesengroßes Auto. Und er

DIE DUMME AUGUSTINE // Ulmer Spielschachtel



kann eine Menge beeindruckender Kunststücke. „Aber die Mädchen gucken nicht.“ Anton macht, was Jungen eben machen, wenn ihr Selbstbewusstsein erschüttert ist: Er baut etwas – und zwar das größte Haus der Welt! Geht kaputt. Anton weint. „Jetzt gucken die Mädchen.“

„Anton und die Mädchen“ spielt charmant und präzise mit Geschlechterrollen und -erwartungen: Nicht nur sind die Mädchen völlig unbeeindruckt von Antons formidablen Auftreten, sie zeigen auch im weiblichen Klischeeverhalten des Kümmerns eine beeindruckende Nonchalance. Antons ganzes Bemühen als Sportass und Draufgänger endet auf der kleinen Sandkasteninsel der Ruhe. Dort gibt es Kekse und niemand verlangt von ihm, hoch zu springen und stark zu sein. Doch gerade als es Anton richtig gut geht, bekommt er ein unerwartetes und ziemlich riesiges Problem.

ASTRID LINDGREN

Die Puppe Mirabell

Zur individuellen Dramatisierung // ab 3 Jahren // UA: frei

Britta-Kajsa wünscht sich nichts sehnlicher als eine Puppe. Eines Tages bekommt sie von einem wunderlichen kleinen Mann ein winziges, leuchtend goldenes Samenkorn geschenkt. Sie steckt es in die Erde – und aus diesem kleinen Körnchen wächst eine Puppe! Mirabell heißt sie und ist ganz anders als alle anderen Puppen!

Tomte Tummetott und Tomte und der Fuchs

Zur individuellen Dramatisierung // ab 3 Jahren

Nachts schlafen alle auf dem einsam gelegenen Hof, alle außer Tomte Tummetott.

Wenn die Sterne am Himmel funkeln und der Schnee weiß leuchtet, schleicht er auf leisen Sohlen im Mondlicht umher, wacht über den Hof und die Menschen, schaut in Scheune und Stall, in Speicher und Schuppen

hinein und vertröstet die Tiere auf den kommenden Frühling.

PAUL MAAR

Das kleine Känguru und der Angsthase

Für die Bühne bearbeitet von Wally Schmidt // 2 D oder 2 H // ab 4 Jahren // UA: Theater Salz und Pfeffer, Nürnberg, 2002

Das kleine Känguru will die Känguru-Mutter diesmal mit einem ganz besonderen Geburtstagsgeschenk überraschen: einem selbst gebackenen Kuchen mit Waldhimbeeren obendrauf. Aber Waldhimbeeren muss man erst mal finden, und das ist gar nicht so einfach. Auch dann nicht, wenn Springmaus, Angsthase, Hund und Schlabberschlange suchen helfen...

HEDWIG MUNCK

Der kleine König

Zur individuellen Dramatisierung liegen die Sammelbände vor: *Der kleine König sagt „Gute Nacht“*; *Der kleine König mit der kleinen Prinzessin*; *Der kleine König und der große Bär*; *Sandmann Gute Nacht Geschichten vom kleinen König* // ab 3 Jahren

Der kleine König mag nicht Zähne putzen, kann Zimmer aufräumen nicht leiden und isst am liebsten schon zum Frühstück Schokolade. Seine selbst gebauten Schneetiere nimmt er mit nach Hause, damit sie es „auch schön warm haben“ – das muss ja schief gehen.

Hedwig Munck präsentiert 33 witzige und zum Teil lehrreiche Szenen mit dem großspürigen, aber ebenso liebenswerten und gewitzten kleinen König und seinem Pferdchen Grete, der kleinen Prinzessin und vielen Tieren.

OTFRIED PREUSSLER

Die dumme Augustine

3 D - 3 H - 1 Dek - 1 1/4 Std. // ab 4 Jahren // UA: Theater Rosenheim, 1984

Der dumme August, seine Frau, die dumme

Augustine und ihre drei Kinder hätten weiterhin ein „normales“ Leben geführt, wenn sich der dumme August nicht eines Tages an einem harten Stück Kuchen einen Zahn ausgebissen hätte. So muss er sich zum Zahnarzt begeben und verpasst dadurch seinen Auftritt im Zirkus. Das ist die Chance für die dumme Augustine, die seine Nummer übernimmt und auf Anhieb großen Erfolg hat.

Ein Stück bei dem kleine Kinder ganz nebenbei etwas über Gleichberechtigung und das Rollenverhalten von Mann und Frau erfahren können.

JUJJA UND TOMAS WIESLANDER

Mama Muh

Es ist gar nicht so einfach, eine Kuh zu sein. Immer nur Gras kauen und auf der Weide stehen. Und niemand traut einem zu, dass man auch als Kuh Höheres im Sinn haben kann... Mama Muh aber hat die Nase voll vom Kauen. Sie will: schaukeln! Schaukeln, dass ihr der Wind um die Ohren pfeift.

Und überhaupt: Wenn da nicht die blöden Slalomstöcke im Weg gestanden hätten, dann wäre auch das Schlittenfahren gut gegangen. Selbst ein Baumhaus zu bauen, ist nur eine Sache der Übung. Obwohl es nicht gerade leicht ist, den Nagel immer auf den Kopf zu treffen, wenn man den Hammer mit dem Schwanz halten muss. Dass die Krähe aus dem Krähenwald dabei mal wieder fast der Flügelschlag trifft, was macht das schon!

Mama Muh schaukelt

Zur individuellen Dramatisierung // ab 3 Jahren // UA: Theaterwerkstatt Pilkentafel, 1997

Mama Muh fährt Schlitten

Zur individuellen Dramatisierung // ab 3 Jahren // UA: frei

Mama Muh baut ein Baumhaus

Zur individuellen Dramatisierung // ab 3 Jahren // UA: Ulmer Spielschachtel, 2001

Mama Muh räumt auf

Zur individuellen Dramatisierung // ab 3 Jahren // UA: frei

Mama Muh und die Krähe

Zur individuellen Dramatisierung // ab 3 Jahren // UA: frei

KIRSTEN BOIE

Kerle mieten

Für die Bühne bearbeitet von Stefan Schroeder // 5 D - 5 H // Doppelbesetzung möglich // ab 12 Jahren // UA: frei

Anne-Marie „mit dem vornehm verschluckten e irgendwo“ ist in einer misslichen Lage. Zum jährlichen Tennisclubfest hat sie zwar schon ein neues Kleid, aber noch keinen Tanzpartner, der sie begleitet. Das bringt Lulu und Lissa auf eine geniale Idee. Sie gründen eine Kerle-Vermietungs-Agentur! Leider verfügt die Agentur nur über einen Kandidaten, Lissas angehimelten Cousin Eckbert. Der Idiot verliebt sich allerdings schon beim ersten Auftrag ausgerechnet in ANNE-MARIE! Lissa ist fassungslos. Und Lulu geht es auch nicht besser. Nicht genug damit, dass sie ihre Monatsfahrkarte schon wieder verloren hat, ihre Mutter in ihren Tagebüchern schnüffelt und sie Bio seit der 6. Klasse für eine traumatisierende Zumutung hält. Jetzt fehlt ihr auch noch selbst eine Verabredung für die Schuldisco. Ein neuer Miet-Kerl muss her. Der hat Samtaugen und eine Karamelstimme und sorgt dennoch für einen riesigen Eklat, gerade als Lulu beginnt, sich richtig cool und ein bisschen verliebt zu fühlen.

„Kerle mieten“ parodiert humorvoll herrschende Gender-Kategorien und schildert dabei zugleich sehr lebensnah das alltägliche Leben einer Heranwachsenden.

Prinzessin Rosenblüte oder Die Prinzessin auf dem Fahrradständer

4 D - 2 H - 5 Dek - 1 1/2 Std. // ab 5 Jahren
Emma trifft vor dem Supermarkt eine echte Prinzessin. Prinzessin Rosenblüte aus dem Reich der Schwäne soll sich in der Welt ein bisschen umsehen. Bevor sie wieder nachhause zurückkann, muss sie jedoch eine Prüfung bestehen. Aber welche? Flachs zu Gold spinnen? Einen Frosch küssen? Was für ein Glück, dass Emma sich mit Märchen so gut auskennt!

LYGIA BOJUNGA-NUNES

Mein Freund, der Maler

Aus dem Brasilianischen von Karin Schreiner // 5 D - 4 H - 1 Dek - 1 1/2 Std. // ab 10 Jahren // 1986 ausgezeichnet mit dem Molière-Preis, der höchsten Auszeichnung für Theaterstücke in Brasilien.

Als Claudios Freund, der Maler, stirbt, fühlt sich Claudio allein gelassen. Warum machen die Erwachsenen so ein Geheimnis um den Tod? Warum ist der Maler gestorben? Mithilfe seiner Träume und der Bilder des Malers

findet Claudio allmählich seine eigenen Antworten auf diese Fragen.

Lydia Bojunga dissolves the boundaries between fantasy and reality with all the exhilarating ease of a child at play. In a deeply original way she fuses playfulness, poetic beauty and absurd humour with social critique, a love of freedom and a strong empathy with the vulnerable child. Jurybegründung für den Astrid-Lindgren-Memorial Award 2004

MICHAEL BOND ALFRED BRADLEY

Ein Bär mit

Namen Paddington

Deutsch von Eike Schönfeld // 4 D - 6 H - 2 Dek - 2 Std. // ab 6 Jahren // UA: Stadttheater Herford, 2000

Paddington ist neben Pu der berühmteste Bär der Kinderliteratur. Er hat einen unersättlichen Hunger auf Orangemarmelade und das große Talent, von einem Fettnäpfchen ins nächste zu stapfen. Unterkräften lässt Paddington sich aber nicht. Er sieht tapfer den Abenteuern, die das Leben für Bären und Menschen bereithält, ins Auge.

MICHAEL ENDE

Die Geschichte von der Schüssel und vom Löffel

Zur individuellen Dramatisierung // ab 6 Jahren // UA: KLEXS Theater, Augsburg, 1999
Die märchenhafte Geschichte erzählt von den Königskindern Saffian und Praline, die wegen der Intrige einer bösen Fee in Schwierigkeiten geraten. Diese schenkt der einen Königsfamilie eine Suppenschüssel und der anderen den dazugehörigen Schöpflöffel. Beide Königsfamilien versuchen das jeweilige Pendant zu finden, da die Schüssel und der Löffel nur zusammen ihre Zauberkraft entfalten können.

MICHAEL ENDE



Michael Ende wurde 1929 geboren. Lange Zeit lebte er südlich von Rom, in Genzano, wo viele seiner bekanntesten Bücher entstanden sind. Dort starb er 1995 im Alter von 65 Jahren. Für viele Kinder und Erwachsene gehören die Figuren aus Michael Endes Büchern zu den engen Vertrauten ihrer eigenen Traumreisen und Wunschbilder.

„Wenn ich Geschichten schreibe, die einen kindlichen Tonfall anschlagen, dann gerade, weil ich das Unerträgliche kennen gelernt habe. Ich will keine Abbildung der Realität im Maßstab eins zu eins. Das halte ich für unmöglich. Jeder Roman ist eine Wirklichkeit an Worten, die ich erschaffe. Wenn der Leser trotzdem sagt, das erinnere ihn an seine spezifische Situation – umso besser. Dann ist die Erfindung sozusagen ein Modell für die Wirklichkeit. Mehr, glaube ich, kann man nicht machen.“ Michael Ende

Lenchens Geheimnis

Zur individuellen Dramatisierung // ab 5 Jahren // UA: Landestheater Württemberg-Hohenzollern, 1998

Lenchen ist eigentlich ein ungemein lebenswürdiges Kind – solange ihre Eltern das tun, was sie von ihnen verlangt, aber das tun sie leider fast nie. Deshalb soll die Fee Fragezeichen ihre Eltern verzaubern. Dann kommt aber alles anders als Lenchen es sich vorgestellt hat.

Momo

Für die Bühne bearbeitet von Vita Huber // 4 D - 11 H - Kinder - Simdek - 1 1/2 Std. // ab 8 Jahren // UA: Städtische Bühnen Münster, 1981

Das Mädchen Momo rettet die Zeit der Erzählungen und die erzählte Zeit vor den grauen Herren, die die Zeit nur messen aber nicht mehr erleben können. Sie stehen sie in Sekunden, Minuten und Stunden und frieren sie ein, um sie langsam aufzubrauchen. Nur mit einer einzigen Stunden-




MOMO // Figurentheater Cassiopeia, Stuttgart // Foto: Antje Töpfer

blume und der Hilfe von Kassiopeia nimmt Momo den Kampf mit ihnen auf, um ihren Freunden die Lebenszeit zurückzugeben, die Zeit der Muße und der Geschichten.

Norbert Nackendick
Zur individuellen Dramatisierung // ab 4 Jahren // UA: Rheinisches Marionettentheater, Düsseldorf, 1982
 Norbert Nackendick ist der Schrecken aller Tiere. Dabei findet er sich selbst so großartig, dass er beschließt, sein eigenes Denkmal zu sein. Auf einem Sockel steht er weithin sichtbar tagein, tagaus und rührt sich nicht. Eines Nachts, als er nur noch ein abgemagertes Häuflein Elend ist, fällt er aus seinem dicken Panzer heraus und erschrickt, als er seine Hülle auf dem Sockel stehen sieht. Voller Furcht nimmt er Reißaus!

Ophelias Schattentheater
Zur individuellen Dramatisierung // ab 6 Jahren // UA: Trias Theater Ruhr, Gelsenkirchen, 1997
 Ophelia hat ihr ganzes Leben als Souffleuse in einem kleinen Stadttheater gearbeitet. Sie kann alle großen Theaterstücke auswendig. Darüber ist Ophelia alt geworden, und als das Theater geschlossen wird, bleibt sie einsam zurück. In den verlassenen Räumen begegnet sie dem ersten Schatten, der niemandem mehr gehört. Auch er ist traurig und einsam. Und Ophelia beginnt, die unzähligen Schatten bei sich aufzunehmen. Sie lehrt sie alle großen Theaterstücke. Und schließlich gründen sie zusammen „Ophelias Schattentheater“.

Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch
 *Eine Zauberposse // 1 D - 5 H - 3 Dek - 1 1/2 Std. // ab 8 Jahren // UA: Deutsches Schauspielhaus, Hamburg, 1990*

Silvesterabend: Der böse Zauberer Belzebub Irrwitzer und seine Tante Tyrannja Wamperl haben nur noch wenige Stunden Zeit, ihr Soll an bösen Taten für das vergangene Jahr zu erfüllen, wenn sie nicht von dem höllischen Gerichtsvollzieher gepfändet werden wollen. Der satanarchäolügenialkohöllische Wunschpunsch soll ihnen dabei helfen, die Welt zugrunde zu richten. Doch dem Kater Maurizio und dem Raben Jakob gelingt es, das Unheil abzuwenden.

Das Traumfresserchen
Zur individuellen Dramatisierung // ab 4 Jahren // UA: Theater Bremen, 1991
 Im Schlummerland kann die Königstochter Schlafittchen, von bösen Träumen geplagt, nicht schlafen. Die besten Ärzte und Professoren wissen sich keinen Rat, und so macht sich der König schließlich selbst auf, um ein Mittel gegen die bösen Träume seiner Tochter zu finden. Als er schon fast aufgeben will, trifft er das Traumfresserchen, das liebend gerne alle bösen Träume auffrisst und nur die guten übrig lässt.

Die unendliche Geschichte
Zur individuellen Dramatisierung // ab 8 Jahren // UA: Vereinigte Städtische Bühnen Krefeld, 1998
 Bastian Balthasar Bux flieht vor seinen Klassenkameraden, die ihn hänseln, in das Antiquariat des Herrn Karl Konrad Koreander.

Der seltsame Herr Koreander liest ein noch seltsameres Buch: DIE UNENDLICHE GESCHICHTE. Bastian ist magisch angezogen – er kann nicht anders, er muss das Buch stehlen. Atemlos verkriecht er sich damit auf dem Dachboden der Schule und beginnt zu lesen: von dem grenzenlosen Reich Phantasien, das vom Nichts bedroht wird, von der Kindlichen Kaiserin, die todkrank ist, vom heldenhaften Atréju und von Aury, dem Symbol der Macht und der Weisheit. „TU, WAS DU WILLST“ ist darauf geschrieben. Und Bastian erzittert: Ist er etwa damit gemeint? Ist er das Menschenkind, nach dem Atréju sucht? Kann er Phantasien retten, indem er der Kindlichen Kaiserin einen neuen Namen gibt? Er, der ängstliche und blasse Bastian, soll ein Held sein müssen?

„Es gibt Menschen, die können nie nach Phantasien kommen, und es gibt Menschen, die können es, aber sie bleiben für immer dort. Und dann gibt es noch einige, die gehen nach Phantasien und kehren wieder zurück. So wie du, Bastian. Und sie machen beide Welten gesund.“

KAREN-SUSAN FESSEL
Ein Stern namens Mama
Für die Bühne bearbeitet von Antje Siebers // 1 D // ab 10 Jahren // UA: Theater Dortmund, 2005

Luises Mutter kann an diesem Geburtstag nicht dabei sein. Sie ist vor ein paar Monaten gestorben: an Krebs. So erzählt Luise im Rückblick von der letzten Zeit mit Mama, während sie ihre Party vorbereitet. „Was macht Mama denn mit dem Krebs? Schläft der mit ihr in einem Bett?“ fragt Luises kleiner Bruder Ruben. Und die ältere Schwester versucht zu erklären und zu beruhigen – versucht es für sich selbst, für Ruben, für Mama. Luise versteht vieles nicht, und manches versteht sie besser als die Erwachsenen. Sie muss lernen, mit Wut und Angst umzugehen. Sie ist traurig und zornig. Und sie lacht trotzdem ausgelassen mit Mama am letzten Weihnachtsfest. Doch als sie ihren Vater leise weinen hört, versteht sie, dass ihre Mutter den Krebs nicht besiegen wird. Mama nimmt Abschied vom Leben, und sie spricht mit Luise darüber. Nach Mamas Tod nimmt Luise Ruben in den Arm und flüstert in sein Ohr: „Mama ist jetzt ein Stern.“ Und vom Nachthimmel wird sie auch das Geburtstagsfest sehen, das Luise vorbereitet. „Ein Stern namens Mama, kann doch sein, oder?“

CORNELIA FUNKE



Cornelia Funke wurde 1958 in Dorsten geboren. Seit über 10 Jahren schreibt sie ihre eigenen Geschichten für Kinder aller Altersstufen und ist eine der erfolgreichsten und beliebtesten Kinderbuchautorinnen. Viele ihrer Bücher hat sie auch selbst illustriert. Mit „Herr der Diebe“, „Drachenreiter“ und der „Tintenwelt“-Trilogie konnte Cornelia Funke auch einen großen internationalen Erfolg feiern.

„Die Ideen kommen von überall und nirgendwo, von außen und von innen. Manchmal sind die Ideen einfach plötzlich da.“

Cornelia Funke


CORNELIA FUNKE

Tintenherz
Für die Bühne bearbeitet von Robert Koall // 3 D - 7 H // ab 10 Jahren // UA: Niedersächsisches Staatstheater, Hannover, 2004
 In einer stürmischen Nacht taucht ein unheimlicher Gast bei Meggie und ihrem Vater Mo auf: Staubfinger. Er warnt Mo vor einem Mann namens Capricorn. Am nächsten Morgen bricht Mo mit Meggie überstürzt auf. Sie reisen zu ihrer Tante Elinor. In ihrer kostbaren Bibliothek versteckt Mo ein Buch, dem Capricorn nachjagt. Ein Buch, aus dem er vor vielen Jahren zum letzten Mal vorgelesen hat. Damals begann jenes unheimliche und magische Abenteuer, in das Meggie nun immer tiefer hineingezogen wird, als Capricorns Männer nicht nur das Buch finden, sondern auch Mo in ihre Gewalt bringen.

Die federnden sicheren Schritte, mit denen Cornelia Funke ihre Figuren in aller Ruhe durch die Nacht auf den vom Feuer erleuchteten Schluss zuführt, gehören zum Besten, was man in Kinderbüchern finden kann.
 Frankfurter Allgemeine Zeitung

Tintenblut
Für die Bühne bearbeitet von Robert Koall, 4 D - 7 H (Doppelbesetzungen möglich) // ab 10 Jahren // UA: Niedersächsisches Staatstheater, 2006
 Eigentlich könnte nach den überstandenen Gefahren alles ganz friedlich sein. Doch der Zauber von „Tintenherz“ lässt Meggie nicht los. Und eines Tages ist es so weit: Gemeinsam mit Farid geht Meggie in die Tintenwelt, denn sie will den Weglosen Wald sehen, den Speckfürsten, den Schönen Cosimo, den Schwarzen Prinzen und seinen Bären. Sie möchte die Feen treffen und natürlich Fenoglio, der sie später zurück schreiben soll. Vor allem aber will sie Staubfinger warnen, denn auch der grausame Basta ist nicht weit!

Als der Weihnachtsmann vom Himmel fiel

 *Zur individuellen Dramatisierung // ab 8 Jahren // UA: Puppentheater Magdeburg, 2006*
 Niklas Julebukk ist ein Weihnachtsmann, der seinen Beruf ernst nimmt. Er streut glänzenden Staub in die Gärten und lässt Nordpolglühwürmchen in den Bäumen tanzen. Zusammen mit einer Schar Kobolde und zwei winzigen Engeln bastelt er echte Weihnachtsgeschenke. Aber mit alledem ist er inzwischen ganz alleine, seit nämlich der Große Weihnachtsrat sich zum Verwalter von billigem und lautem Plastikspielzeug gemacht hat. Verzweifelt kämpft Julebukk gegen die gefährliche Nussknackerarmee und Wichteltod, ihren Kommandeur. Als er bei einem Gewitter mit seinem Wagen vom

Himmel fällt und zufällig im Nebelweg landet, bekommt er unverhofft die mutige Hilfe von Ben und Charlotte, die sich so sehr ein richtiges Weihnachten wünschen.

Drachenreiter
Für die Bühne bearbeitet von Moritz Seibert und Marco Dott // 5 D - 5 H (Doppelbesetzungen möglich) und 5 Puppen // ab 8 Jahren // UA: Junges Theater Bonn, 2005

Eine abenteuerliche Reise liegt vor dem silbernen Drachen Lung und seinen Begleitern, dem Koboldmädchen Schwefelfell und dem Waisenjungen Ben. Sie sind auf der Suche nach einem sicheren Ort für die letzten Drachen der Welt. Lung setzt seine ganze Hoffnung auf den sagenumwobenen „Saum des Himmels“. Dort, irgendwo zwischen den Gipfeln des Himalajas versteckt, soll die ursprüngliche Heimat der Drachen liegen. Noch ahnen die drei nicht, dass nicht nur von den Menschen Gefahr droht. Auch der schreckliche Nesselbrand, der Goldene, jagt die Drachen seit Jahrhunderten. Und er ist Lung schon auf der Spur!

Kleiner Werwolf
Für die Bühne bearbeitet von Erik Schäffler und Uwe Schade // 1 D - 2 H // ab 6 Jahren // UA: Kammerspiele Hamburg/Theater Triebwerk, 2005
 Motte ist klein und nicht sehr mutig. Schon das Dunkel der Nacht macht ihm ordentlich Angst. Und Motte mag auch keine großen



OPHELIAS SCHATTENTHEATER // Harmonics International, Japan



TINTENBLUT // Staatsschauspiel Hannover
 Foto: Matthias Horn

Hunde und die coolen Jungs aus der Schule schon dreimal nicht. Aber alles ändert sich in der Nacht, in der Motte von einem Wolf gebissen wird. Das weiß man ja aus dem Märchen, dass Menschen sich dann in Werwölfe verwandeln und nachts den Mond anheulen. Motte bekommt plötzlich Pelzohren und gelbe Augen, er kann den Biologielehrer auf 100m Entfernung riechen, und außerdem kann er wirklich gefährlich knurren. So gefährlich, dass sogar der fiese Boxer des Nachbarn Angst bekommt – und „Plötze“ und „Schlegel“ aus der Schule sowieso. Beim nächsten Vollmond aber würde Motte endgültig zum Wolf werden. Und das gefällt ihm gar nicht. Schon wegen Lina nicht. Und auf Hundekexse könnte er auch gut verzichten!

Die Wilden Hühner – Fuchsalarm
Für die Bühne bearbeitet von Rainer Hertwig // 9 D - 5 H (Doppelbesetzungen möglich) // ab 10 Jahren // EA: Theater auf Tour, 2006

Die Wilden Hühner sind in heller Aufregung: Sprotte hat „Fuchsalarm“ gegeben! In der Geheimsprache der Mädchenbande heißt das größte Gefahr, Lebensgefahr. Und es geht auch wirklich um Leben und Tod: Sprottes Oma will nämlich ihre Hennen schlachten! Das können die Mädchen natürlich nicht zulassen und beschließen, ihre heiß geliebten Maskottchen zu entführen. Doch wie sollen sie zu fünf fünfzehn laut gackernde Hühner abtransportieren, ohne dass Oma Slättberg es merkt? Und vor allem – wohin mit den Tieren? Schließlich haben Die Wilden Hühner immer noch kein eigenes Bandenquartier. Ob sie vielleicht ausnahmsweise ihre alten Feinde, die Jungs von den Pygmäen, fragen sollen?

Die Wilden Hühner und die Liebe
Für die Bühne bearbeitet von neu Rainer Hertwig // 7 D - 5 H (Doppelbesetzungen möglich) // ab 12 Jahren // UA: Theater auf Tour, 2007

Die Mädchen sind alle sehr verliebt – glücklich und unglücklich. Melanie trauert Willi nach und ist unerträglich. Sprotte und Fred sind ein prima Team – aber dann taucht plötzlich ihr Vater auf und bringt alles durcheinander. Sogar die Heiratspläne ihrer Mutter geraten ins Wanken. Und natürlich hat bei alledem Oma Slättberg ihre Hände im Spiel. Trude schreibt Liebesbriefe auf Englisch und Frieda wartet mal wieder auf Maik. Niemand hat Zeit, auf Wilma zu achten. Und so sind die Hühner sprachlos als sie von Wilmas neuer Liebe erfahren: Leonie.

Weitere „Wilde Hühner“ zur individuellen Dramatisierung:

Die Wilden Hühner

Die Wilden Hühner auf Klassenfahrt

Die Wilden Hühner und das Glück der Erde

Emma und der Blaue Dschinn
Für die Bühne bearbeitet von Markus Hörner // 2 D - 4 H - 4 Dek // ab 8 Jahren // UA: Theater zwischen den Welten, Backnang, 2005

Dieser Geist aus der Flasche, dieser Blaue Dschinn, den Emma eines Nachts am Strand findet, ist eine Enttäuschung. Wünsche kann er nämlich nicht erfüllen. Er behauptet, dazu fehle ihm sein Nasenring und den hätte der böse Gelbe Dschinn gestohlen. Emma und Tristan finden es besser, den Blauen Dschinn in seine orientalische Heimat zu begleiten und die Sache zu überprüfen. Und prompt werden sie in die aufregendsten Abenteuer verwickelt.

Herr der Diebe
Für die Bühne bearbeitet von Wolfgang Adenberg // 3 D - 6 H - 4 Dek // ab 8 Jahren // UA: Junges Theater, Bonn, 2004

„Du bist also wirklich der Herr der Diebe“, sagte der Fremde leise. „Nun gut, behalte deine Maske auf, wenn du dein Gesicht nicht zeigen möchtest. Ich sehe auch so, dass du sehr jung bist.“

Scipio, der Herr der Diebe, ist der geheimnisvolle Anführer einer Kinderbande in Venedig, die er mit dem Verkauf der Beute aus seinen Raubzügen über Wasser hält. Keiner kennt seinen Namen, seine Herkunft. Auch nicht Prosper und Bo – zwei Ausreißer, die auf der Flucht vor ihrer Tante und dem Detektiv Victor Unterschlupf bei der Bande gefunden haben. Als Scipio von einem magischen Karussell erfährt, beginnt ein gefährliches Abenteuer.

Igraine Ohnefurcht
Für die Bühne bearbeitet von Anne Klinge und Markus Hörner // 2 D - 4 H - 3 Kleinstarsteller, Simdek - 1 1/4 Std. // ab 7 Jahren // UA: Chapeau Clique, Bamberg, 2000

Igraine lebt auf Burg Bibernell, wo Steinlöwen brüllen, Bücher singen und der Kater sprechen kann. Natürlich nur, weil Igraines Eltern – Sir Larmorak und die schöne Melisande – zaubern können. Und auch ihr Bru-

der Albert ist ein guter Zauberlehrling. Nur Igraine träumt von etwas ganz anderem: Sie will Ritterin werden! Als sich Igraines Eltern beim Zaubern versehentlich in Schweine verwandeln, muss Igraine Ohnefurcht ausziehen, um die wichtigste Zutat für den Gegenzauber zu holen: Riesenhaare. Und die Zeit drängt: denn Gilgalad der Gierige will Bibernell und die Zauberbücher in seine Gewalt bekommen! Mit sehr viel Mut und Kreativität gelingt es Igraine und Albert die Burg, die Bücher und ihre Eltern zu retten. Ein bisschen Hilfe bekommen sie dabei von einem richtigen, echten Ritter.

Potilla und der Mützendieb
Für die Bühne bearbeitet von Claudia Engemann // 2 D - 5 H // ab 4 Jahren // UA: Theater Oberhausen, 2004

Arthur traut seinen Augen nicht. In dem schmutzigen Strumpf, den er im Wald gefunden hat, steckt ein lebendiges Wesen: Potilla, die limonadenflaschengroße und sagenhaft hochnäsige Feenkönigin. Ein böses Ungeheuer hat ihr die Feenmütze gestohlen und sie und ihr Volk aus dem Feenhügel vertrieben. Der eher furchtsame Arthur bietet ihr seine Hilfe an, und ehe er sich versieht, stecken er und seine Freundin Esther mitten drin in einem großen Abenteuer.

Prinzessin Isabella
Zur individuellen Dramatisierung // ab 5 Jahren // UA: WoDo Puppenspiel, Mülheim a.d. Ruhr, 2003

Isabella, die jüngste von drei Schwestern, ist es leid, immer nur in feinen Kleidern und mit einer Krone auf dem Kopf herumzulaufen. Kurzerhand wirft sie ihre Krone in den Goldfischteich und weigert sich, sie wieder herauszuholen. Nie wieder will sie Prinzessin sein! Zur Strafe schickt ihr Vater, der König, sie in die Küche und in den Schweinestall. Er weiß nur leider nicht, wie glücklich er seine Tochter damit macht!

MAURO GUINDANI
Ab in die Wüste
Ein Clownsstück // 2 D oder 2 H - 1 Dek, 1 1/2 Std. // ab 7 Jahren // UA: frei

Zwei Figuren, ein Alter und ein Junger, sind mit den Vorbereitungen einer Wüstenreise nach Afrika beschäftigt. Dabei sind sowohl ihre Planungen als auch ihre Vorstellungen derart absurd, dass die Zuschauenden sofort ahnen, dass diese Reise niemals angetreten wird. Ganz im Sinne der letzten Zeile von Becketts „Warten auf Godot“ („Let’s go“ – They remain). Der Alte ist völlig in Anspruch



EFEU UND DIE DICKE // Württembergische Landesbühne Esslingen // Foto: Frank Pieth

genommen, sich „geistig“ auf die Reise vorzubereiten, während er den Jungen herumscheucht, der die praktischen Arbeiten, das Packen erledigen soll. Bei aller Dominanz des Älteren wird doch das labile Gleichgewicht des Verhältnisses der beiden zueinander deutlich. Jeder braucht die Gesellschaft des anderen.

Efeu und die Dicke
Ein Clownsstück // 2 D oder 2 H - Simdek - 1 1/4 Std. // ab 8 Jahren // UA: Schauspielhaus Bochum // Junges Theater Casa Nova, 1992

Die Clowns Edu und Habbe sind grundverschieden. Edu ist temperamentvoll und draufgängerisch, Habbe dagegen eher ängstlich und nachdenklich. Vergeblich versuchen die Freunde, sich gegenseitig ihre geheimen Wünsche und Gefühle verständlich zu machen. Erst mithilfe des alten Mythos Orpheus und Eurydike, den sie sich als „Efeu und die Dicke“ zu eigen machen, kommen sie einander näher. Da ist von Liebe und Sehnsucht die Rede, aber auch von Trauer, Angst und Tod. Manchmal lachen sie einfach nur zusammen.

DOROTHEE HAENTJES PHILIP WAECHTER
Alles Pinguin, oder was?
Zur individuellen Dramatisierung, ab 4 Jahren // UA: Theater Waidspeicher Erfurt, 1998

Friedrich lebt es sich in der „Meier“-Pinguinkolonie auf einem kleinen Eisberg mitten in der Antarktis, bis eines Tages ein fremder Pinguin auftaucht, der sich als „Müller“ vorstellt und irgendwie anders ist. Den Herren Meier wird ganz unbehaglich. Zwar lehnen sie den Müller nicht offen ab, distanzieren sich aber doch immer mehr von ihm. Da verliert Herr Meier plötzlich sein Ei aus den Augen – und fast nähme die Geschichte ein schreckliches Ende – wenn da nicht Herr Müller wäre... Eine herrlich trocken und komisch erzählte Geschichte über das, was die Menschheit wohl immer wieder lernen muss: Mit Fremden zusammenzuleben, und zwar so, dass man das sucht, was verbindet, und nicht das, was trennt. Kindergarten heute

KURT HELD
Die rote Zora und ihre Bande
Für die Bühne bearbeitet von Henning Bock und Jürgen Popig // 3 D - 7 H - (Doppelbesetzungen möglich) // ab 8 Jahren // UA: Staatstheater Stuttgart, 1997

Branco ist Waise geworden, und niemand in der Stadt fühlt sich für ihn zuständig. Nur die rote Zora und ihre Bande bieten ihm ein neues Zuhause und sorgen sich um ihn. Was macht es da schon, wenn sie ihren Lebensunterhalt mit kleinen Diebstählen bestreiten? Und die meisten der satten Reichen haben doch einen kleinen Denkartel wirklich ver-

dient! Doch als Zora und den Jungs schließlich die ganze aufgeregte Bürgerschaft auf den Fersen ist, greift der alte Fischer Gorian ein.

RAINER HERTWIG
Der alte Prinz
1 H // ab 8 Jahren // UA: frei

„Prinz ohne Ross, Prinz ohne Schloss – bist ohne Knappe, dann halt die Klappe!“ Aber der, der auf den Namen Paul Prinz hört, akzeptiert das nicht. Wenn seine Mutter in ihm doch nur eines sieht: ihren Prinzen, dann muss er es auch sein. Wer weiß schließlich, ob ein Wort nicht doch die Sache selbst ins Leben rufen kann? Und wer sagt, dass als Schloss nicht schon ein Zirkuszelt genügen könnte, ein Friedhofsreich – oder schließlich ein ganzer Theaterpalast? Als ein Prinz-Dem-Namen-Nach sucht Paul sich sein eigenes Prinzenreich. Als seine Mutter stirbt, beginnt er eine Wanderung, die ihn von Ort zu Ort und von Text zu Text führt. Und wer hätte ahnen können, dass ausgerechnet die Rolle seines Lebens am Ende höchst unbefriedigend ist?

Rainer Hertwig schrieb ein Paradesolo für einen älteren Schauspieler, einen Poeten und Selbstdarsteller, eben einen Prinzen des Theaters.



CAROLIN JELDEN

Lilly und die Erbse

2 D - 3 H - 4 Dek // ab 5 Jahren // UA: Staatstheater Meiningen, 2004

Die Königstochter Lilly hat ein Faible für das Fechten. Trotz des Verbotes ihres Vaters macht sie sich mit ihrem Kindermädchen Albertine auf den Weg, um an Schwertkampf-Meisterschaften teilzunehmen. Unterwegs werden die beiden im Wald von Räufern überfallen und flüchten in ein nahe gelegenes Schloss.

Dort ist Prinz Lucas gerade auf Prinzessinnen-Schau. Allerdings gefällt ihm keine der Bewerberinnen. Dornröschen gähnt ihm zu viel, und Aschenputtel findet er albern, weil die immer ihren Schuh verliert. Eigentlich wünscht er sich eine Prinzessin, mit der er auch mal über das Schwertkämpfen reden kann. So eine wie Lilly...

ERICH KÄSTNER

Das doppelte Lottchen

Für die Bühne bearbeitet von Henning Bock und Jürgen Popig // 8 D - 5 H, (Doppelbes. möglich) // ab 6 Jahren // UA: Staatstheater Stuttgart, 2002

In einem Ferienheim stehen sich plötzlich zwei kleine Mädchen gegenüber, die sich gleichen wie ein Ei dem anderen. Luise Palfy aus Wien hat lange Locken und Lotte Körner aus München geflochtene Zöpfe, das ist aber wirklich der einzige Unterschied. Luise und Lotte beschließen dem Geheimnis ihrer Ähn-

lichkeit auf den Grund zu gehen: So fährt Luise nach den Ferien als Lotte nach München und Lotte als Luise nach Wien.

Emil und die Detektive

Originaltheaterfassung // 4 D - 12 H - Kinder - Simdek - 2 Std. // ab 6 Jahren, UA: Theater am Schiffbauerdamm, Berlin, 1930 // auch als Musical s. S. 39

Emil und die Detektive

Neu bearbeitet von Götz Loepelmann und Robert Koall // 4 D - 6 H - Kinder - 4 Dek - 1 1/2 Std. // ab 6 Jahren // UA: Deutsches Schauspielhaus, Hamburg, 1998

Zum ersten Mal darf Emil allein nach Berlin fahren. Seine Großmutter und die Kusine Pony Hütchen erwarten ihn am Bahnhof Friedrichstraße. Aber Emil kommt nicht. Während die Großmutter und Pony Hütchen noch überlegen, was sie tun sollen, hat Emil sich schon in eine aufregende Verfolgungsjagd gestürzt. Quer durch die große fremde Stadt, immer hinter dem Dieb her, der ihm im Zug sein ganzes Geld gestohlen hat. Zum Glück bekommt Emil bald Unterstützung von Gustav mit der Hupe und seinen Jungs.

Kästner ist ein Meister der Spannung. Seither ist es wohl niemandem mehr gelungen, Kindern die Gegenwart, in der sie leben, so kritisch und versöhnlich gleichermaßen vor Augen zu führen. ORF

Emil und die drei Zwillinge

Für die Bühne bearbeitet von James Krüss // 3 D - 10 H - 2 Dek - 1 1/2 Std. // ab 6 Jahren // Doppelbesetzung möglich

Dies ist die zweite Geschichte von Emil und den Detektiven. Emil und die Detektive sind begeistert: Ihr erster „Fall“ wird verfilmt! Und dann hat auch noch Emils Freund, der „Professor“, ein Haus an der Ostsee geerbt und lädt Emil und die Detektive, samt Emils Großmutter und Pony Hütchen für die Sommerferien ein. Natürlich lassen dort die Abenteuer nicht lange auf sich warten.

Das fliegende Klassenzimmer

Zur individuellen Dramatisierung // ab 7 Jahren // UA: Theater Jugend, Hamburg, 1995

Eine Internatsgeschichte, die davon erzählt, dass Kindheit nicht nur aus „prima Kuchenteig gebacken ist“ und der Ernst des Lebens wirklich nicht erst mit dem Geldverdienen beginnt. Sondern wenn zur Weihnachtszeit ein Junge allein im Internat bleiben soll, während alle anderen nachhause fahren, oder wenn sich Internatsschüler und Realschüler bekriegen, während gleichzeitig das Weihnachtsstück DAS FLIEGENDE KLASSENZIMMER einstudiert werden soll.

Der 35. Mai oder Konrad reitet in die Südsee

Für die Bühne bearbeitet von Götz Loepelmann und Dagmar Leding, Notenmaterial erhältlich (GEMA-pflichtig) // 3 D - 8 H - 8 Dek - 2 Std. // ab 6 Jahren // UA: Deutsches Schauspielhaus Hamburg, 1988

Der 35. Mai ist ein Stück über die Kraft der Phantasie und darüber, dass alles möglich ist, wenn man sich die Freiheit nimmt, daran zu glauben. Konrad, sein Onkel Ringelhut und das Pferd Kabbalo Negro nehmen sich diese Freiheit und erleben in kürzester Zeit ganz erstaunliche Dinge auf ihrem Weg in die Südsee. Das Schlaraffenland, die Burg der Vergangenheit, die verkehrte Welt und Elektropolis sind Stationen ihrer abenteuerlichen Reise.

Die Konferenz der Tiere

Zur individuellen Dramatisierung // ab 5 Jahren

Einberufen hat die Konferenz der Tiere Oskar, der Elefant. Denn er und seine Freunde, die Giraffe Leopold, der Löwe Alois und viele Tiere aus allen Himmelsrichtungen der Welt finden, dass die Menschen viel zu viel an Kriege denken und viel zu wenig an die Kinder. „Das

muss anders werden“, fordern sie. Und mit klugen Tricks und vereinten Kräften schaffen sie es: Auf der 87. Konferenz der Menschen in Kapstadt wird der ewige Friedensvertrag feierlich unterzeichnet.

Pünktchen und Anton

Originaltheaterfassung // 5 D - 7 H - 5 Dek - 2 Std. // ab 6 Jahren

Pünktchen und Anton

Neu bearbeitet von Inken Böhack, Dagmar Leding und Götz Loepelmann // 5 D - 6 H - 6 Dek - 2 Std. // ab 6 Jahren // UA: Schauspielhaus, Hamburg, 1989

Auf der Weidendammer Brücke steht eines Nachts eine arme blinde Frau mit einem kleinen Mädchen, um Streichhölzer zu verkaufen. Ein tapferer Junge ist schneller als alle Erwachsenen und bringt einen Verbrecher zu Fall. Das Fräulein Andacht und Robert der Teufel schmieden dunkle Pläne. Die dicke Berta tanzt Tango und schwingt Keulen. Herr und Frau Pogge sind Pünktchens Eltern, jedoch leider nur im Nebenberuf.

RUDYARD KIPLING

Das Dschungelbuch

Für die Bühne bearbeitet von Utz Thorweihle // 2 D - 8 H - Simdek - 1 1/2 Std. // ab 6 Jahren // UA: Theater Die Kugel, Köln, 1988 // auch als Musical s. S. 39

Der Menschenjunge Mogli wird von Wölfen großgezogen. Er gewinnt Freunde unter den Tieren des Dschungels. Nur der Tiger Shir-Khan kämpft und intrigiert weiter gegen ihn, doch mit Hilfe seiner Freunde bleibt Mogli am Ende der Sieger.

CHRISTINE KLEICKE ANDREAS BECHTOLD

Der Feenfänger

2 D - 3 H - 2 Dek - 1 1/2 Std. // ab 6 Jahren, UA: frei

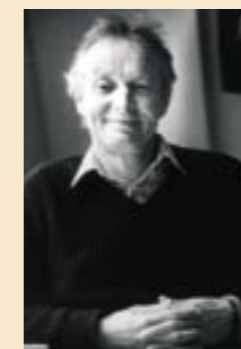
Konrad ist Erfinder und hat einen Plan. Er will eine Fee fangen, denn Feen erfüllen bekanntlich Wünsche. Auch den Wunsch zwölf Zentimeter größer zu sein. Denn erst ab einsachtzig – denkt Konrad – kann man in der Welt mithalten. Als dann aber die Feenfalle wirklich zuschnappt, kommt alles anders als erwartet...

JAMES KRÜSS

Timm Thaler oder Das verkaufte Lachen

Für die Bühnen bearbeitet von Dirk Fröse // 1 D - 6 H - Dek und Simdek - 1 1/2 Std.

GUUS KUIJER



Guus Kuijer wurde 1942 in Amsterdam geboren, arbeitete zunächst als Lehrer und ist seit 1973 als freier Schriftsteller tätig. Für seine Kinder- und Jugendbücher wurde er international vielfach ausgezeichnet, darunter mit dem Niederländischen Staatspreis für sein Gesamtwerk und bereits zweimal mit dem Deutschen Jugendliteraturpreis. Bei der Verleihung des Deutschen Jugendliteraturpreises für „Wir alle für immer zusammen“, bedankte sich Guus Kuijer mit folgenden Worten:

„Meine sehr verehrten Damen und Herren, Polleke hat mir einen Brief mitgegeben und den lese ich jetzt vor: Mein Vater sagt, dass es immer sehr gut ist, wenn ein Holländer in Deutschland etwas gewinnt. Dass es dann immer ein großes Fest in Holland gibt und dass man sogar von der Königin empfangen wird. Ich hoffe also, dass ich in Deutschland gewinne und dass ich von der Königin zur Ritterin geschlagen werde. Aber wenn ich nicht gewinne, werde ich mein Bestes tun, die Deutschen noch immer sehr nett zu finden. Es wird schwer sein, aber ich weiß, dass ich es kann. Nicht jeder kann Holländer sein und das ist schon traurig genug für sie. Die Deutschen können nichts dafür, dass sie Ausländer sind. Die sind nun mal im Ausland geboren. Man sollte darum die Deutschen ein bisschen trösten und sie nicht immer besiegen wollen. Die haben nicht mal eine Königin! Also: ob ich gewinne oder verliere, ich liebe die Deutschen!“

// ab 8 Jahren, Hessisches Staatstheater Wiesbaden, 2003

Mit dem Lachen verkauft man die innere Freiheit. Das lernt Timm schnell, der leichtfertig mit dem Baron Lefuet einen Vertrag geschlossen hat: im Tausch gegen sein Lachen lässt ihn der teuflische Baron jede Wette gewinnen. Bald schon erkennt Timm, wie schlecht seine Wahl war. Nach einem langen Weg, helfen ihm endlich neu gewonnene Freunde, zum letzten Mal um das Richtige zu wetten.

KATHARINA KÜHL

Der Prinz von Pumpelonien

4 D - 6 H // ab 6 Jahren // UA: frei

Im kleinen Königreich Pumpelonien ist nichts, wie es sein sollte: Der König hat keine Lust zu regieren, sondern spielt lieber „Mensch-ärger-dich-nicht“. Prinz Pumpel gefällt es gar nicht, die schöne aber garstige Prinzessin Pimpinella heiraten zu müssen, denn er ist in die Tochter des Gärtners verliebt. Die Königin hat es satt, sich keine Diener mehr leisten zu können. Und außerdem ist da noch der Drache Fidibus, der letzte seiner Art, der dazu

verflucht ist, Menschen zu fressen, obwohl er viel lieber gefrorenes Gurkenmus mag. Wie sich dann aber nach vielen Abenteuern und Wendungen doch schließlich alles zum Guten wendet, erzählt dieses Theaterstück auf unnachahmlich leichtfüßige und heitere Weise.

GUUS KUIJER

Wir alle für immer zusammen

Für die Bühne bearbeitet von Philippe Besson und Andreas Steudtner // Nach der Übersetzung von Sylke Hachmeister // 2 D - 1 H // ab 8 Jahren // UA: Hans Otto Theater Potsdam 2006

Eingeladen zum Kinder- und Jugendtheatertreffen „Augenblick Mal“ 2007 Polleke ist elf und Dichterin. Genau wie ihr Vater Spiek, den sie für einen Dichter hält, seit er ihr einen kleinen Geburtstagsreim geschenkt hat. Aber Spiek braucht Drogen viel dringender als Gedichte. Und Pollekes Freund Mimun liebt sie zwar, darf es aber eigentlich nicht: wegen Kultur und Religion! Schließlich heiratet Pollekes Mutter auch noch den Klassenlehrer, so was darf doch eigentlich nicht

ERICH KÄSTNER



Erich Kästner wurde 1899 in Dresden geboren und starb 1974 in München. Er ist nicht nur einer der bekanntesten Kinderbuchautoren, sondern war ein überaus vielseitiger Schriftsteller: Er war Romanautor, Lyriker, Kabarettist, Dramatiker und Feuilletonist. Weltberühmt wurden „Emil und die Detektive“, die Erich Kästner 1929 geschrieben hat. Seine Lebensgeschichte war eng verbunden mit den gesellschaftlichen Verhältnissen seiner Zeit, deren hellwacher Beobachter er stets war. Während des Nationalsozialismus erhielt er Publikationsverbot. Sein Gesamtwerk wurde unter anderem mit dem „Internationalen Jugendbuchpreis“ und der „Hans-Christian-Andersen-Medaille“ ausgezeichnet.

„Die meisten Menschen legen ihre Kindheit ab wie einen alten Hut. Sie vergessen sie wie eine Telefonnummer, die nicht mehr gilt. Früher waren sie Kinder, dann wurden sie Erwachsene, aber was sind sie nun? Nur wer erwachsen wird und Kind bleibt, ist ein Mensch!“ Erich Kästner



passieren. Polleke erlebt eine Kindheit in der Gegenwart: Die Erwachsenen suchen nach dem privaten Glück und scheitern manchmal daran, die Kinder sind konfrontiert mit ebenso vielen individuellen Möglichkeiten wie gesellschaftlichen Einschränkungen. Polleke sucht ihren Weg und verarbeitet ihr Leben in kleinen zauberhaften Gedichten. Sie bleibt spontan und offenherzig, in der Lage aus Liebe zu verzeihen und den Menschen um sie immer neue Chancen zu geben. Polleke ist ein ganz großartiges Mädchen!
Guus Kuijer hat seine selbstbewusste Polleke mitten ins pralle Leben gestellt, ihre Gedanken und ihre Sprache bewegen sich mit wohlthuender Leichtigkeit ganz nah am Fluss der Zeit. Hamburger Abendblatt

Wie es mit Polleke weiter geht:
Es gefällt mir auf der Welt

Das Glück kommt wie ein Donnerschlag

Wunder kann man nicht bestellen

Ich bin Polleke!

Alle Texte zur individuellen Dramatisierung // UA: frei

Das Buch von allen Dingen

neu Für die Bühne bearbeitet von Thorsten Wilrodt // Nach der Übersetzung von Sylke Hachmeister // 5 D - 3 H // ab 10 Jahren // UA: frei

Thomas erkennt Dinge, die andere nicht sehen. Er sieht tropische Fische in den Grachten und wie schön Elisa mit dem Bein aus Leder ist. Er kann zu der Musik von Beethoven schweben, und er fühlt die Magie von Frau Van Amersfoort, die ihren Mann im Widerstand verloren hat. Thomas sieht sogar den Herrn Jesus, der ihm anbietet, ihn einfach nur Jesus zu nennen. Aber helfen kann ihm Jesus anscheinend trotzdem nicht. Wenn Thomas' bigotter Vater zuschlägt, dann schluchzen die Engel im Himmel und die ganze Welt steht still vor Entsetzen. Doch Thomas hat ein Ziel: Er will glücklich werden. Und deshalb muss er sehr mutig sein. Er beginnt, dem Vater alle Plagen Ägyptens zu bereiten – und plötzlich bekommt er dabei Hilfe.

„Das Buch von allen Dingen“ von Guus Kuijer ist selbst so ein kleines Wunder, weil es einen verschluckt in eine strenge graue Welt, die traurig ist, aber nicht ohne Hoffnung. Ein Buch, das einen weinen lässt und lachen, das

respektlos ist, aber voller Poesie. Das einen irgendwann entlässt mit dem Gefühl, dass es geht, das mit dem Glücklicherwerden.

1000 und 1 Buch
Es braucht schon einen großen Autor wie Guus Kuijer, um eine Geschichte über häusliche Gewalt, über den Glauben an Gott, über die Angst und das Wachsen von Mut zu schreiben, ohne pathetisch zu werden. Für seine unverwechselbare Mischung aus Warmherzigkeit, leisem Humor und einem Quantum an Respektlosigkeit muss man Guus Kuijer und seine Bücher einfach lieben.
 Süddeutsche Zeitung

**ASTRID LINDGREN
 100. GEBURTSTAG**



„Wenn ich so darüber nachdenke, kann ich eigentlich alles.“
 („Lotta kann fast alles“)

Astrid Lindgrens literarische Heldinnen und Helden sind selbstbewusst und mutig, kreativ, mitfühlend und sozial, eigensinnig, rechthaberisch und fabelhaft stark. Und während sie vordergründig oftmals nur erheitern sollen, geht es in den Geschichten von Astrid Lindgren doch immer um die „großen Themen“: um Leben und Tod, richtige und falsche Entscheidungen und immer darum, „ein Mensch zu sein“. Und es vor allen Dingen zu bleiben: „Wenn ich mit der Figur der Pippi überhaupt eine andere Absicht hatte, als meine jungen Leser zu amüsieren, so war es das – ihnen zu zeigen, dass man Macht haben kann, ohne sie zu missbrauchen, denn von allen Kunststücken im Leben ist dies deutlich das allerschwerste.“ Astrid Lindgrens Utopien von einem besseren Zusammenleben und von einer sozialen Welt, an der alle Menschen gleichermaßen teilhaben können, sind bis heute aktuell geblieben und ihre Verwirklichung ist wünschenswerter denn je. Ihre Geschichten und Theaterstücke können Kindern (und Erwachsenen) helfen, sich zuzutrauen, eigentlich alles zu können – auf der Bühne und im Leben.

Am 14. November 2007 wäre die Grande Dame der Kinderliteratur 100 Jahre alt geworden.

ASTRID LINDGREN

Die Brüder Löwenherz

Für die Bühne bearbeitet von Eva Sköld, Deutsch von Anna-Liese Kornitzky // 2 D - 8 H - 5 Dek und Simdek - 1 1/2 Std. // ab 8 Jahren // UA: Stadtteater, Malmö, 1988

Um den todkranken Krümel zu trösten und ihm die Angst zu nehmen, erzählt ihm sein Bruder Jonathan Löwe von Nangijala, dem schönen Kirschtal, in dem sie sich einst wieder sehen werden. Doch dann geschieht das Schreckliche: Jonathan kommt bei einem Unfall ums Leben, und Krümel hat fortan keinen sehnlichern Wunsch mehr, als ihm nach Nangijala zu folgen. Dort ist Krümel zum ersten Mal wirklich glücklich und ausgelassen. Bis Jonathan ihm von der großen Gefahr erzählt, die dem friedlichen Tal droht: Tengil und sein Ungeheuer Katla wollen die Menschen des Kirschtals zu Sklaven machen. Die Brüder schließen sich dem Widerstand an. Und Löwenherzen schlagen nun in ihrer Brust. Sogar der kleine Karl überwindet am Ende seine Angst und steht dem geliebten Bruder bei.

Die Märchen bieten die Möglichkeit, die Angst zu meistern und den Kummer zu verarbeiten, mit dem bereits das kleine Kind konfrontiert ist. Das Märchen handelt von Kampf, das tun Märchen immer, doch weist es vorwärts auf Hoffnung und Befreiung.
 Vivi Edström

Ronja Räubertochter

Für die Bühne bearbeitet von Barbara Hass // Nach der Übersetzung ins Deutsche von Anna-Liese Kornitzky // 3 D - 6 H - 2 Dek und Simdek - 1 1/2 Std. // ab 5 Jahren // UA: Theater für Kinder, Hamburg, 1987

Ronja ist das ganze Glück ihres Vaters Mattis. Doch als sie sich mit Birk, dem Sohn seines Erzfeindes Borka anfreundet, verstößt er sie. Ronja und Birk erleben einen großartigen Sommer der Freiheit in ihrer Bärenhöhle. Aber als es Winter wird, muss Mattis sich besinnen.

„In der Konfrontation mit der Außenwelt erfahren Ronja und Birk, dass sie aufeinander angewiesen sind; sie erleben Abenteuer und bestehen Gefahren, die sie trotz manchen Streits immer weiter zueinander führen. So verbindet sich in dieser Geschichte der Glaube an die Weisheit und Allmacht der Natur mit dem Vertrauen in die Fähigkeit des Menschen, Konflikte friedvoll lösen zu können.“ Kindlers Literaturlexikon

Im Land der Dämmerung

Zur individuellen Dramatisierung // ab 5 Jahren // UA: Staatstheater, Braunschweig, 2000

Der kleine Göran ist schon seit langem krank und muss im Bett liegen. Doch nachts kommt Herr Lilienstengel und nimmt ihn mit ins Land der Dämmerung, wo er lauter wunderbare Dinge erlebt: Er isst leckere Bonbons von Bäumen, steuert eine Straßenbahn, feiert Feste und angelt vor Herrn Lilienstengels Häuschen vom Bootssteg aus Barsche. Im Land der Dämmerung spielt es keine Rolle, dass Göran ein krankes Bein hat.

Mio, mein Mio

Deutsch von Anna-Liese Kornitzky // 2 D - 4 H - 10 Dek - 1 1/2 Std. // ab 6 Jahren // DEA: Theater für Kinder, Hamburg, 1979 // auch als Kinderoper, s. S. 40

Bo Vilhelm Olsson, genannt Bosse, hätte gerne so einen Vater wie sein Freund Benka! Stattdessen kennt er nur seine unduldsamen und lieblosen Adoptiveltern. Bis er eine geheimnisvolle Botschaft aus dem Land der Ferne bekommt – und ein Flaschengeist ihm den Weg dorthin zeigt. Dort trifft er seinen Vater, den König, der seit Tausenden und Abertausenden Jahren auf seinen Sohn Mio gewartet hat. Mio ist glücklich. Doch das Böse ist auch hier nahe: Ritter Kato vom Lande Außerhalb raubt die Seelen der Kinder. Mio muss eine schwere Aufgabe erfüllen, wenn er das Land der Ferne retten will.

Karlsson vom Dach

Stück in zwei Akten // Deutsch von Senta Kapoun und Dagobert Nerding // 5 D - 7 H - Simdek - 1 3/4 Std. // ab 5 Jahren // DEA: Nationaltheater, Mannheim, 1971

Auf dem Dach eines ganz gewöhnlichen Hauses, direkt neben dem Schornstein wohnt ein kleiner selbstbewusster Herr: Karlsson vom Dach. Das weiß nur keiner, außer Lillebror natürlich, denn Karlsson kommt immer zu ihm durch das offene Fenster geflogen. Karlsson braucht nur an einem Knopf zu drehen, der mitten vor seinem Nabel sitzt und, wips, springt der kleine Propeller an, den er auf seinem Rücken hat. Der allerbeste Karlsson der Welt kann aber noch viele andere Dinge – er ist ein herrlicher Spielkamerad und steht Lillebror im Kampf gegen die eiserne Haushälterin und böse Einbrecher tatkräftig zur Seite.



oben: PIPPI LANGSTRUMPF // Stadttheater Freiburg // Foto: Maurice Korbel
 unten: DIE BRÜDER LÖWENHERZ // Junges Theater Bonn

WIR ALLE FÜR IMMER ZUSAMMEN // Hans Otto Theater, Potsdam // Foto: Stefan Gloede



Michel in der Suppenschüssel

Deutsch von Anna-Liese Kornitzky // 4 D - 5 H - 2 Dek - 1 1/2 Std. // ab 5 Jahren // UA: Theater für Kinder, Hamburg, 1985
Weil er noch den letzten Rest Suppe aus-schlecken wollte, steckt Michels Kopf nun in der Suppenschüssel fest. Und Michels Vater muss ihn mal wieder in den Schuppen sperren. Ob Michel wohl mehr Erfolg haben wird beim Versuch, Linas entzündeten Zahn zu ziehen oder wenn er Ida helfen will bis nach Mariannelund schauen zu können?

Pippi Langstrumpf

Deutsch von Silke von Hacht // 4 D - 6 H - Kinder - 6 Dek - 1 1/2 Std. // ab 5 Jahren // DEA: Theater für Kinder, Hamburg, 1968 // auch als Musical s. S. 40
Pippi Langstrumpf wohnt mit ihrem Pferd und dem kleinen Affen Herrn Nilsson in der Villa Kunterbunt und macht, was sie will. Sie ist das stärkste Mädchen der Welt, herrlich unerzogen und lügt ganz wundervoll. Pippi triumphiert über Einbrecher, Lehrerinnen und Polizisten und ist für Tommy und Annika eine wunderbare Freundin.

Pippi in Taka-Tuka-Land

Für die Bühne bearbeitet von Heidi Ernsti und Ralph Reiniger // 5 D - 4 H - Stat. - 2 Dek - 1 1/2 Std. // ab 4 Jahren // auch als Musical s. S. 40
Große Aufregung herrscht in der Villa Kunterbunt: Pippi hat einen richtigen Brief mit vielen merkwürdigen Briefmarken darauf bekommen – von ihrem Vater, dem König Efraim I. Langstrumpf! Er sendet ihr einen di-

cken Knallkuss und möchte sie für eine Weile in sein Königreich, die Taka-Tuka-Insel, holen. Klar, dass Herr Nilsson, Tommy und Annika auch mitkommen. Mit der „Hoppetosse“ segeln sie übers Meer ins Taka-Tuka-Land, wo Prinzessin Pippilotta einiges zu tun hat: Kokosnüsse knacken, nach Perlen tauchen, Sachensucher spielen, mit hungrigen Haien kämpfen und zwei Banditen das Handwerk legen. Alles kein Problem für Pippi, so wahr sie Pippilotta Viktualia Rollgardina Pfefferminz Efraims Tochter Langstrumpf heißt!

Meisterdetektiv Kalle Blomquist

Die spannende Kriminalgeschichte // Für die Bühne bearbeitet von Eberhard Möbius // 2 D - 6 H - 2 Dek - 1 1/2 Std. // ab 6 Jahren // DEA: Theater für Kinder, Hamburg, 1974
Egal, ob es sich um einen verborgenen Schatz handelt oder um seinen Blutsbruder, der plötzlich gekidnappt wird – Kalle Blomquist ist jeder Situation gewachsen.

Als eines Tages ein Fremder in der Stadt auftaucht, entdeckt Kalle Blomquist mit detektivischem Instinkt, dass dieser Mann eine sehr zwielichtige Person ist. Nach zahlreichen gefährlichen Abenteuern gelingt es ihm, den Fremden der Polizei in die Hände zu spielen, die ihn als lang gesuchten Juwelendieb entlarvt.

Rasmus, Pontus und der Schwertschlucker

Deutsch von Senta Kapoun // 3 D - 7 H - 2 Dek - 1 1/2 Std. // ab 6 Jahren // DEA: Theater der Jugend, Bonn, 1972
Weil seine Schwester Liebeskummer hat, beschließt Rasmus, zusammen mit seinem Freund Pontus nachts in die Villa des treulosen Liebhabers einzusteigen und die Schwester zu rächen. Alfredo, der tagsüber auf dem Jahrmarkt Schwerter schluckt und des Nachts Tafelsilber klaut, befindet sich in dieser Nacht mit seinem Komplizen auf einem „Streifzug“ und steigt in dieselbe Villa ein...

Rasmus und der Landstreicher

Deutsch von Senta Kapoun und Dagobert Nerding // 6 D - 6 H - Simdek - 1 1/2 Std. // ab 6 Jahren // DEA: Theater für Kinder // Hamburg, 1972
Eigene Eltern zu haben, das ist der größte Wunsch der Kinder aus dem Waisenhaus. Weil die Leute immer nur Mädchen mit Locken wollen, macht sich Rasmus selber auf die Suche nach Eltern. Schon bald begegnet ihm Oskar, der Landstreicher. Mit ihm geht er auf die Reise und findet das Landstreicherleben herrlich, bis sie plötzlich in eine schlimme Sache verwickelt werden, die aber glücklicherweise zu einem guten Ende führt. Wie gut, dass Oskar gar kein richtiger Landstreicher ist und eine Frau hat und ein Häuschen. So findet Rasmus am Ende ein schönes neues Zuhause.

Wenn ein fähiger Roboter wie Robbi und ein talentierter Erfinder wie Tobbi gemeinsam eine Reise machen, um eine vertrackte Rätselaufgabe zu lösen, wenn diese Reise auch noch in einem selbstkonstruierten Fliewatüt vor sich geht, einem Allzweck-Hubschrauber, der auch zu Lande und zu Wasser einsetzbar ist, dann passiert viel Aufregendes. Eine unglaubliche Geschichte nach der anderen.

BOY LORNSEN

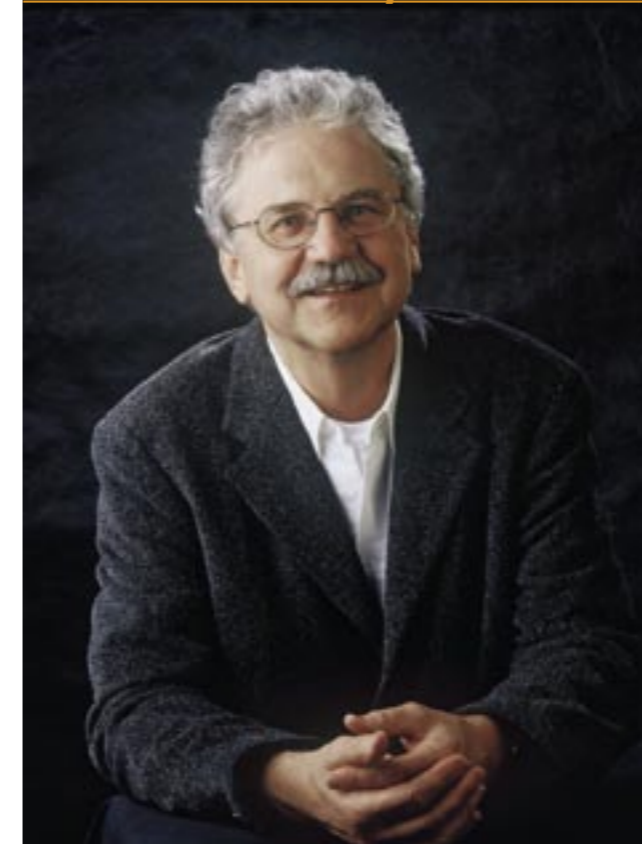
Robbi, Tobbi und das Fliewatüt
Für die Bühne bearbeitet von Eberhard Möbius // 2 D - 5 H // ab 8 Jahren // UA: Theater für Kinder, Hamburg

Wenn ein fähiger Roboter wie Robbi und ein talentierter Erfinder wie Tobbi gemeinsam eine Reise machen, um eine vertrackte Rätselaufgabe zu lösen, wenn diese Reise auch noch in einem selbstkonstruierten Fliewatüt vor sich geht, einem Allzweck-Hubschrauber, der auch zu Lande und zu Wasser einsetzbar ist, dann passiert viel Aufregendes. Eine unglaubliche Geschichte nach der anderen.

SABINE LUDWIG

Der Mädchentausch
4 D - 3 H - 6 Dek // ab 6 Jahren // UA: frei
Camilla soll ihren Cousin heiraten und Fridoline soll ins Internat. Auf einer Zugfahrt lernen sich beide kennen und beschließen, die Rollen zu tauschen. Damit beginnt ein turbulentes Verwechslungsspiel.
„Der Mädchentausch“ ist eine spannende und humorvolle Emanzipationsgeschichte nicht nur für Mädchen!

PAUL MAAR zum 70. Geburtstag



Paul Maar wurde 1937 in Schweinfurt geboren. Er studierte Malerei und Kunstgeschichte und arbeitete als Kunsterzieher lange Zeit mit Kindern in Film- und Theaterprojekten. Es ging ihm immer darum, „Bedingungen zu schaffen, in denen Kinder selbst erfundene Szenen“ spielen konnten. Diese konkrete Arbeit und seine eigene Faszination für das Theater haben ihn schließlich dazu bewogen, für das Kindertheater zu schreiben. Seine Stücke zeichnen sich durch den kreativen Einsatz von Situationskomik, Clownerie und optischen Sensationen aus, die sich immer direkt aus der Handlung ergeben. Indem er seine Figuren oft sehr abstrakt lässt – und sie nicht in ein spezifisches Milieu versetzt – ermöglicht er es Kindern, aus ganz verschiedenen Motivationen heraus und mit unterschiedlichen Fantasien, sich mit ihnen zu identifizieren. Heute lebt Paul Maar als vielfach ausgezeichnete freier Autor und Illustrator in Bamberg.
In diesem Jahr erhielt Paul Maar im Rahmen des 9. Deutschen Kinder- und Jugendtheatertreffens den Assitej-Preis für sein herausragendes und langjähriges Engagement für das Kindertheater. Die Begründung der Jury lautete:
„Paul Maar gehört zu den meistgespielten Autoren des Kinder- und Jugendtheaters. Mit seinem bis heute oft gespielten Stück „Kikerikiste“ von 1973 wirkte er stilbildend, indem er mit den Mitteln des Theaters eine Parabel erzählt und den Spielcharakter hervorhebt. Während seine Kinderbücher am Schreibtisch entstanden, ließ er sich im Kindertheater immer wieder auf den Probenprozess als Inspiration ein.“
Am 13. Dezember 2007 feiert er seinen 70. Geburtstag.

„Ich will Theater, in dem die Botschaft (also etwa: Gedanken zur Solidarität gegenüber Mächtigen / Frage wie Abhängigkeit entsteht, wie man sich daraus löst) nicht verbal, nicht plakativ und nicht mit erhobenem Zeigefinger von der Bühne verkündet wird, sondern in dem sie unmittelbar durch die Handlung vermittelt wird. Und ich will Theater, das – durch den Einsatz aller szenischen Mittel – VERGNÜGEN macht (so sehr das Wort „Vergnügen“ in Verbindung mit Theater auch in Misskredit gekommen ist).“

PAUL MAAR

In einem tiefen dunklen Wald
Ein Märchen in der Bearbeitung von Paul Maar und Rainer Lewandowski // 3 D - 4 H - Simdek // ab 7 Jahren // UA: E.T.A. Hoffmann Theater, Bamberg, 2000

In einem tiefen dunklen Wald
Für die Bühne bearbeitet von Christopher Gottwald und Rainer Hertwig // 2 D - 2 H // ab 7 Jahren // EA: Theater Pfütze, Nürnberg 2001
Weil ihr keiner der Bewerber, die um ihre Hand anhielten, gefiel – sie war nämlich

nicht nur ziemlich schön, sondern auch ziemlich hochmütig – kam Prinzessin Henriette-Rosalinde-Audora auf die ungewöhnliche Idee, sich von einem Untier entführen zu lassen. Dann würden wohl die mutigsten Prinzen von weit her kommen, um sie zu befreien, hoffte sie. Doch das Untier – vermutlich ein Vegetarier – war nicht im Geringsten an der Prinzessin interessiert, sondern nur an den Pralinen, die sie bei sich hatte. Und auch sonst lief nicht alles nach Plan...
Ausgezeichnet mit dem Bayerischen Theaterpreis 2001 in der Inszenierung des Theaters PFÜTZE

Kikerikiste

Das Erfolgsstück
3 H - 1 Dek - 1 1/2 Std. // ab 4 Jahren // UA: Theater für Kinder, Hamburg, 1973
Die Clowns Kümmel und Bartholomäus betrachten die Welt voller Staunen. Während die beiden spielen und streiten, tritt der Musikmarschierer auf. Er kommandiert sie herum und nutzt sie aus – so lange, bis Kümmel und Bartholomäus erkennen: Wenn sie zusammenhalten, kann der Musikmarschierer ihnen nichts anhaben.
Das Stück bedient sich einfacher, aber ausdrucksstarker Mittel: Pantomime und



MICHEL // Spielraumtheater, Kassel



F.A.u.s.T. // Theater Pfüzte, Nürnberg



Slapstick, Präzision der Geste, Witz und Situationskomik. Ein Theaterspaß für Kinder hoch drei! NWZ

Lippels Traum

4 D - 5 H - 4 Dek und Simdek, 2 Std. // ab 7 Jahren // UA: Theater Pfüzte, Nürnberg, 1995 in Koproduktion mit dem Stadttheater Fürth

Ist Lippels Traum aus dem Orient gar kein Traum? Sind Asslam und Hamide aus der Wüste nicht in Wirklichkeit die beiden neuen türkischen Mitschüler? Aber bevor Lippel das herausfinden kann, muss er noch eine sehr böse Tante überlisten, damit Asslam und Hamide endlich zu ihrem Vater, dem Sultan, zurückkehren können.

Von Maus und Mond oder Wer ist der Grösste?

Ein Erzähltheaterstück für eine SchauspielerIn // ab 3 Jahren // UA: Nationaltheater Mannheim/SCHNAWWL, Mannheim 2005

Jonah und Enuki, zwei Inuit-Jungen, streiten sich, wer der Größere sei. Großmutter Leah schlichtet ihren Streit, indem sie den beiden die uralte, märchenhafte Geschichte vom eingebildeten Mond erzählt, der behauptet, er sei der Größte. Danach finden es Jonah und Enuki gar nicht mehr so wichtig, wer der Größere ist. Aber schon entbrennt ein neuer Streit: Wer ist der Stärkere? So muss Großmutter Leah wohl oder übel noch eine zweite Geschichte erzählen: Die vom König der Mäuse, der seine Tochter nur dem Allerstärksten zur Frau geben will.

Diese weise, poetische Geschichte, von Paul Maar wunderbar erzählt, lässt sich mit ein-

fachsten Mitteln für die kleinsten Zuschauer in Szene setzen.

Eine Woche voller Samstage

3 D - 5 H - 5 Dek - 1 1/2 Std. // ab 6 Jahren // UA: Fränkisches Theater Maßbach, Theater für Kinder, Hamburg, 1986 // Auch als Musical s. S. 40

„Herr Taschenbier ist ein sehr angepasster Mensch, der wohl aus einem autoritären Elternhaus stammt, der sich nicht traut, sein Leben in die Hand zu nehmen. Immer ist er sehr angepasst, ein bisschen ängstlich, bleibt ernst und lacht selten. Eines Tages steht er in der Figur des Sams, gewissermaßen nach außen gestülpt, dem gegenüber, was er in sich nie zugelassen und immer verdrängt hat: dem anderen Teil seiner selbst. Da gibt es nun dieses Sams, und das ist frech und mutig, lebt nach dem Lustprinzip, lacht viel und tut, wozu es gerade Laune hat. Und er sieht nun dieses ganz andere, das er in sich nicht zulassen will, und findet es zuerst schrecklich. Er steckt das Sams unter die Bettdecke, natürlich wühlt es sich wieder heraus. Er setzt es im Wald aus und denkt, nun hat er es los. Es steigt durch das Fenster und sagt: „Hallo Papa, hier bin ich wieder.“ Und langsam ist er gezwungen sich mit dem anderen Teil seiner selbst auseinanderzusetzen, sich mit ihm anzufreunden. Er blüht auf, er wird anders, er nimmt einiges von diesem Sams auf und wird ein bisschen samsiger.“ Paul Maar

Am Samstag kam das Sams zurück

3 D - 5 H - 5 Dek und Simdek - 1 1/2 Std. // ab 6 Jahren, UA: E.T.A. Hoffmann-Theater // Bamberg, 1992 // Auch als Musical, s. S.41

Das Sams ist zurück. Frech und vergnügt wie eh und je und mit vielen neuen Wunschknoten im Gesicht erscheint es in Herrn Taschenbiers Wohnung. Nach allerhand Aufregungen um eine komplizierte Wunschmaschine verwendet Herr Taschenbier den allerletzten Wunschknoten, um zu wünschen, dass das Sams für immer bei ihm bleibt.

Neue Punkte für das Sams

5 D - 3 H - 1 1/2 Std. // ab 5 Jahren, UA: E.T.A. Hoffmann-Theater, Bamberg, 1993
Manchmal ist Herr Taschenbier nicht so sicher, ob es wirklich der beste aller Wünsche war, dass das Sams für immer bei ihm bleibt. Denn ohne Punkte im Gesicht kann es auch keine Wünsche mehr erfüllen. Es ist nur noch vorlaut und gefräßig. Und dass Herr Taschenbier sich verliebt, passt dem eifersüchtigen Sams natürlich überhaupt nicht.

Ein Sams für Martin Taschenbier

Für die Bühne bearbeitet von Stefan Schroeder // 4 D - 5 H, Statisten // ab 6 Jahren // UA: frei
Martin Taschenbier ist der Sohn von Herrn Taschenbier und einer der kleinsten und schüchternsten Jungs in seiner Klasse – dabei wäre er so gerne wie die anderen, traut sich aber einfach nichts zu. Bis er das Sams kennen lernt: Gemeinsam erleben die beiden eine Menge skurriler Abenteuer, und mithilfe des vorlauten Sams wird Martin immer mutiger und selbstbewusster.

Sams in Gefahr

Für die Bühne bearbeitet von Christian Schidlowsky und Paul Maar // 3 D - 4 H // ab 6 Jahren // UA: Fränkisches Theater Schloss Maßbach, 2004

Sams in Gefahr

Für die Bühne bearbeitet von Paul Maar und Markus Hörner // 3 D - 5 H - 5 Dek // ab 6 Jahren // UA: TUT, Darmstadt, 2004
Das Sams Wünsche erfüllen kann, hat auch der Lehrer von Martin Taschenbier gemerkt. Heimlich stiehlt er auf der Klassenreise die „Sams-Rückhol-Tropfen“ aus Martins Koffer. Doch seine Wünsche haben merkwürdige Nebenwirkungen, und dem Sams geht es immer schlechter... Martin und seine Freunde müssen das Sams unbedingt retten!

Die Maschinaschine

2 D - 3 H - 1 Dek - 1 1/2 Std. // ab 6 Jahren // UA: Badische Landesbühne Bruchsal, 1978
Auf der Bühne stehen vier Akteure, die nicht

wissen, was sie spielen sollen. Sie versuchen zu improvisieren, doch als das wichtigste Requisit, die Maschinaschine, sich plötzlich als echte, nicht ganz ungefährliche Maschine entpuppt, geht das Stück erst richtig los.

Mützenwexel

4 D - 2 H - 1 Dek - 1 1/2 Std. // ab 8 Jahren // UA: Württembergische Landesbühne, Esslingen, 1981
„Meine Grundidee war es, eine ganz normale Familie darzustellen, Vater, Mutter und einige Kinder, vielleicht noch eine Tante oder eine Großmutter. Dann kommt ein phantastisches Element hinzu: Jemand klingelt und gibt eine Mütze ab. Die Familie sagt: „Was sollen wir denn mit der Mütze?“ Einer setzt sie zufällig auf, und in dem Moment, wo er die Mütze aufhat, hat er die absolute Macht über die Familie, und das Familienleben muss so laufen, wie er das möchte.“ Paul Maar

Freunderfinder

Unter Mitarbeit von René Geiger // 3 D - 2 H - 2 Dek - 1 1/2 Std. // ab 8 Jahren, UA: Württembergische Landesbühne, Esslingen, 1982
In der Schule ist Stefan der „Neue“, der nur gehänselt wird. Also erfindet er sich einen Freund, eine Fantasiefigur, die immer für ihn da ist. Nach Hindernissen findet Stefan zaghaften Kontakt zu Katja, und es entwickelt sich eine Freundschaft. Bald muss Stefan sich für einen seiner Freunde entscheiden: für Katja oder für seinen fantastischen Freund.

Der Aufzug

3 D - 3 H - 1 Simdek - 1 1/2 Std. // ab 6 Jahren // UA: LTT, Tübingen, 1999
Rosa aus Rosenheim wohnt im achten Stock eines Hochhauses. Eines Tages hört sie, wie der Fahrstuhl auf ihrem Stockwerk anhält. Neugierig verlässt Rosa das Bett. Und – pling – da sitzt im Aufzug, der einem gemütlichen Wohnzimmer gleicht, ein Zwerg, der sie mitnimmt auf eine Abenteuerreise durch die Stockwerke. Zuerst auf die Etage sieben, wo sie die Sieben-auf-einen-Streich treffen, das Sieben-Minuten-Ei und sogar die Sieben Schwaben. Eine Woche später landet Rosa im dritten Stock, wo sie vom Dreikäsehoch und den Drei Musketieren erwartet wird. Was wird Rosa wohl eine Woche später im verbotenen „U“ erwarten?

PAUL MAAR/KNISTER

Das Spielhaus

Theaterstück für geistig behinderte Kinder // 2 D oder 2 H - 1 Dek - 1 1/2 Std. // UA: Theater Oberhausen, 1981

Paul und Knister finden ein Bilderbuch mit der Bauanleitung für ein kleines Haus. Sie beginnen zu bauen und verwechseln dabei lange und kurze Bretter, dicke und dünne Bauteile, runde und eckige, usw. Darüber streiten sie sich, geraten in Wut oder freuen sich und lernen, dass sie am besten vorwärts kommen, wenn sie sich kooperativ verhalten.

NELE UND PAUL MAAR

Papa wohnt jetzt in der Heinrichstrasse

2 D - 1 H - Simdek - 1 1/2 Std. // ab 6 Jahren // UA: Theater Pfüzte, Nürnberg, 1992
„Am Anfang sitzt eine junge Frau auf der offenen Bühne in einem Sofa und blättert in ihrem Familienalbum. Sie zeigt den anderen die Bilder und fängt an, aus ihrer Kindheit zu erzählen, als sich ihre Eltern gestritten haben und sich scheiden ließen. Während sie das erzählt, treten die Eltern auf, erst schattenhaft, stumm links und rechts, dann immer lebendiger. (...) Die Komik und das Tragische sind sehr eng miteinander verknüpft. Es gibt immer wieder eine Szene, wo die zuschauenden Kinder auch mal befreit aufatmen und ein bisschen lächeln können.“ Paul Maar

PAUL MAAR CHRISTIAN SCHIDLOWSKY

F.A.u.s.T. – Furiose Abenteuer und sonderbare Träume

2 D - 3 H - 1 Simdek // ab 8 Jahren // UA: Theater Pfüzte im Stadttheater Fürth, 1999
Faust kommt vom lateinischen Wort ‚faustus‘ und bedeutet ‚der Glückliche‘. So erklärt es dem Bettelknaben Johann Faust seine Großmutter, eine weise Kräuterfrau. Aber Faust ist alles andere als glücklich. Denn die Dorfkinder verspotten und quälen ihn, und am Schlimmsten treibt es Rufus, der arrogante Sohn des Stadtvogts. Er sorgt sogar dafür, dass Fausts Großmutter als Hexe verbrannt wird. Faust, der es auf seiner Suche nach dem Glück mittlerweile zum Wunderdoktor gebracht hat, sinnt auf Rache – und schließt einen gefährlichen Pakt mit dem Teufel!
Rasanten mittelalterliches Spektakel mit Bänkelsang, bei dem sich historische Fakten mit den Legenden um den sagenumwobenen Dr. Faust zu einem „furiösen Abenteuer“ vereinigen.

Das ist Theater, das alle Sinne anspricht – geistreich, witzig, mit einem virtuos geträumten Teufelspakt und einem sanft anrührenden Ende. Fürther Nachrichten

Klaras Engel

2 D - 4 H (Doppelbesetzung möglich) // ab 8 Jahren // UA: Koproduktion Fränkisches Theater Maßbach/Stadtheater Fürth 2005
Der Engel Athanasius möchte gar zu gerne im himmlischen Orchester mitspielen. Leider dürfen das aber nur Engel, die schon ihre Schutzengel-Prüfung abgelegt haben. Athanasius, der über ein stark entwickeltes Selbstvertrauen verfügt und seine Fähigkeiten ständig überschätzt, erklärt sich sofort dazu bereit. So was, meint er, mache er „mit links“. Seine Aufgabe wird es sein, der Familie Eichner in diesem Jahr zu einem rundum schönen Weihnachtsfest zu verhelfen. Alles ging schief beim letztjährigen Weihnachtsfest, das dem Engel Athanasius vorgeführt wird. Die Prüfung wird also nicht einfach sein. Deshalb bittet Athanasius den Oberengel, sich wenigstens der 13-jährigen Klara Eichner zeigen zu dürfen. Nur sie soll ihn sehen und seine Stimme hören können. Ob das aber eine neuerliche Weihnachtskatastrophe wirklich verhindert?

MARITGEN MATTER

Ein Schaf fürs Leben

Zur individuellen Dramatisierung // Deutsch von Sylke Hachmeister // ab 6 Jahren // UA: Faro Theater, Bad Waldsee, 2004
In einer kalten Winternacht stapft Wolf durch den Schnee... hungerrrrr! Da sieht er einen Stall und darin: Schaf. Das sieht doch nach einem netten Restaurant aus! Doch Hund und Esel könnten das Nachtmahl stören. Deshalb lockt er Schaf weg vom Hof und überredet es zu einer Schlittenfahrt nach



EIN SCHAF FÜRS LEBEN // Figurentheater Gerti Tröbinger, St. Georgen

„Erfahrungen“. Schaf ist begeistert und sehr beeindruckt von Wolfs Weltgewandtheit! Und nach und nach kommt Wolf damit der eigene Menü-Plan durcheinander. Es ist ein ganz „famoses“ Schaf, das da mit ihm den Abhang hinunter saust, das muss er zugeben. Und schließlich geht er sogar auf Schafs Vorschlag ein, sich im kalten See einen Fisch zu angeln – gegen den Wolfshunger!

Ob Schaf in dieser Geschichte wirklich naiv ist? Oder weiß es, dass Erfahrungen eben nur machen kann, wer dafür auf eine große Fahrt geht? Und wer bereit ist, auch ein Risiko einzugehen? Mit der unerschütterlichen Freundlichkeit und einer cleveren Erfindungsgabe nimmt es Wolf seine scheußliche Macht. Dennoch endet die Geschichte nicht in einer rührseligen Freundschaft von Feinden – aber, noch viel mehr als das: in gegenseitiger Anerkennung.

Das gleichnamige Buch aus dem Oetinger Verlag wurde mit dem Deutschen Literaturpreis 2004 ausgezeichnet.

STEFAN MENSING

Sprünge

1 H - 1 Dek // ab 8 Jahren // UA: Landestheater Schwaben, 2002 // Gewinner des Memminger Autor/innen-Wettbewerbes für Kinder- und Jugendtheater 2001

„Sprünge“ setzt sich mit der Situation eines Kindes in einer von Erwachsenen geprägten Welt auseinander. Ein Junge, eingesperrt in einen Abstellraum und allein gelassen mit seiner Angst, Wut und Hilflosigkeit, findet einen eigenen Ausweg durch die Kraft seiner Fantasie. „Sprünge“ ist ein konsequentes und mutiges Stück, das Kinder ernst nimmt und viel Material für eine Auseinandersetzung bietet.

Das ferne Land

1 D - 1 H - 2 Dek // ab 10 Jahren // UA: frei
Ein Stück über das Erwachen der Liebe, über die Sehnsucht nach dem Unbekannten und der Überschreitung der eigenen Grenzen.

Lise

Ein Theaterstück nach Motiven des Märchens „Der Frieder und das Katerlieschen“ von den Gebrüder Grimm // 2 D - 4 H // ab 10 Jahren // UA: frei

Lise ist eine junge Frau, der es trotz redlicher Bemühungen nicht gelingt, die einfachsten Dinge richtig zu tun. Ihre Geschichte ist eine des verzweifelten Scheiterns – aber schließlich auch eine, in deren Verlauf sich Lise neu erschafft.

CHRISTINE NÖSTLINGER



Christine Nöstlinger wurde am 13. Oktober 1936 in Wien geboren und wuchs im Arbeitermilieu der Wiener Vorstadt auf. 1970 veröffentlichte sie ihr erstes Kinderbuch, das auf Anhieb ein Erfolg wurde. Seitdem sind mehr als hundert Bilder-, Kinder- und Jugendbücher von ihr erschienen. Für ihr Gesamtwerk erhielt Christine Nöstlinger den Internationalen Jugendbuchpreis, die Hans-Christian-Andersen-Medaille. Ebenfalls für ihr Gesamtwerk erhält sie 2003 den hoch dotierten Astrid-Lindgren-Memorial Award. In der Begründung der Jury hieß es: „Her diversified and highly committed authorship is characterized by disrespectful humour, clear-sighted solemnity and inconspicuous warmth. She is a staunch supporter of children and those living on the margin of society.“

„Auf die oft gestellte Frage, ob meine Kindheit >glücklich< gewesen sei, antworte ich manchmal mit einem strahlenden >ja<, manchmal mit einem traurigen >nein<. Beides stimmt. Kindheiten sind immer sehr glücklich und sehr unglücklich.“

Christine Nöstlinger

CHRISTINE NÖSTLINGER

Geschichten vom Franz oder Wie der Franz die Gabi liebt

Für die Bühne bearbeitet von Rainer Hertwig // 4 D - 5 H // ab 6 Jahren // Doppelbesetzungen möglich // UA: Theater auf Tour, 2006

„Der Franz findet nämlich, dass es besser ist, ein Bub zu sein. Und dass sich ein Mädchen freuen kann, wenn man es für einen Buben hält. Und dass sich ein Bub kränken muss, wenn man ihn für ein Mädchen hält. Doch damit wäre die Gabi nicht einverstanden. Sie würde sich an die Stirn tippen und „Du Depp, du spinnst ja“ sagen. Und dann müsste der Franz „Selber Depp, du“ zurück schimpfen. Und dann würde ihn die Gabi in den Bauch zwicken. Und dann müsste der Franz ihr einen Tritt geben. Und das wäre dann ein echter Streit. Und der wäre nicht gut.“

Vom Franz kann man noch viel mehr kluge Dinge lernen. Nicht nur wie man am besten nicht-streitet, sondern auch, wie man mutig sein kann, wie man jemanden wirklich lieb haben kann oder wie man das Piepsen besiegt. Am Ende weiß man ganz sicher, dass es keinen Grund braucht, um eine Freundin lieb zu haben – auch wenn der Papa das natürlich nicht versteht, weil die Gabi dem Franz nämlich dreimal die Woche Kummer macht.

Weihnachtsgeschichten vom Franz

Für die Bühne bearbeitet von Rainer Hertwig // 3 D - 4 H // ab 6 Jahren // UA: frei

Weihnachten fährt die Gabi immer aufs Land, zum Peter... Das ist dem Franz gar nicht

recht. Schließlich liebt der Franz die Gabi. Und deshalb tut er auch immer so, als ob ihm ihre Geschenke gefallen würden, was beileibe nicht einfach ist. Dieses Jahr aber ist der Franz besonders clever: Er trickst die Gabi einfach aus. Dass er aber auch zu Hause in eine große Geschenkbreduille gerät, das ist wiederum gar nicht geschickt vom Franz. Und alles nur, weil er dachte, die Mama würde ihm eine Puppenküche schenken. Für einen Jungen! Obwohl er sich doch schon so lange ein Selbstbau-Segelboot wünscht.

Mister Bats Meisterstück oder Die total verjüngte Oma

Schauspiel für Kinder in zehn Bildern // 4 D - 4 H - 1 1/2 Std. // ab 6 Jahren // UA: Städtische Bühnen, Dortmund, 1972

Oma Seifertiz lässt sich von Mr. Bats total verjüngen. Zehn Jahre ist Oma Seifertiz nur noch alt. Das gefällt ihr aber nicht lange, denn Zehnjährige dürfen anscheinend gar nichts.

Konrad oder

Das Kind aus der Konservenbüchse

2 D - 6 H - 3 Dek - 1 1/2 Std. // ab 5 Jahren // UA: Theater für Kinder, Hamburg, 1979

Die eigenwillige Berti Bartolotti bekommt irrtümlich ein Paket zugestellt. In der Konservenbüchse ist nicht Corned Beef, sondern: Konrad, das Musterkind! Frau Bartolotti ist jedoch immer auf alles gefasst und schließt den Jungen sofort ins Herz. Damit Konrad nicht doch noch den rechtmäßigen Bestelern übergeben wird, entwickelt sie einen ausgeklügelten Plan, in dessen Verlauf Konrad „spinatwerfen“ und fluchen lernt!

Nicht nur Eltern können aus der Geschichte viel über eine sinnvolle Erziehung lernen, Kinder können auch viel über ihre Eltern lernen. Radio Bremen

SVEN NORDQVIST

Wie Findus zu Pettersson kam Zur individuellen Dramatisierung, Deutsch von Angelika Kutsch // ab 4 Jahren // DEA: Staatstheater Kassel, 2003

In einem Pappkarton, in dem ursprünglich grüne Erbsen waren, kommt eines Tages ein junger Kater zu Pettersson, so klein, dass er noch in einer Hand Platz hat: ein Geschenk für den alten Pettersson. Noch kann Findus nicht sprechen und noch trägt er keine Hose – aber eines Tages, beim gemeinsamen Zeitungslesen, ist es dann soweit: „So eine Hose will ich auch haben“, sagt Findus. Was für einen wundervollen Kater Pettersson doch bekommen hat!

Pettersson und Findus

Für die Bühne bearbeitet von Dagmar Leding und Sven Neumann // Nach der Übersetzung ins Deutsche von Angelika Kutsch // 3 D - 4 H - 3 Dek // ab 4 Jahren // UA: Hessisches Landestheater Marburg, 2000 // Auch als Musical, s. S. 41

Jedes Mal, wenn seine Katze Geburtstag hat, backt der alte Pettersson ihr eine Pfannkuchentorte. Und er muss oft backen, denn Findus hat gleich dreimal im Jahr Geburtstag. Weil das lustiger ist. Aber an einem Geburtstag, als Pettersson kein Mehl mehr in der Speisekammer findet und mit dem Rad ins Dorf fahren will, um welches zu kaufen, geht alles schief..

Aber Pettersson kann nicht nur Geburtstagstorten backen, er weiß auch, wie man Füchsen ein für alle Mal den Appetit auf Hühner verdirbt: mit einer Hutschachtel voller Feuerwerkskörper, einer Spukseilbahn und einem falschen Huhn, das möglichst echt auszusehen hat. Dafür lassen sogar die Henne Henni und ihre Kolleginnen gerne ihre Federn.



PETTERSSON UND FINDUS // OSKAR, Osnabrück

SVEN NORDQVIST



Sven Nordqvist wurde 1946 in Helsingborg geboren. Zunächst studierte er Architektur – aber eigentlich wollte er schon immer Zeichner werden. Seit er 1983 bei einem Kinderbuch-Wettbewerb den ersten Preis gewann, zeichnet er nur noch das, was er wollte, nämlich Kinderbücher. 2003 erhielt Sven Nordqvist den schwedischen Astrid Lindgren Preis des Verlags Rabén & Sjögren als Anerkennung für sein Gesamtwerk.

„Sollte jemand fragen, ob ich eine Katze habe, ich habe keine. Aber ich habe mehrere gehabt. Eine lag auf meinen Schultern, während ich zeichnete. Wenn sie selbst hätte bestimmen können, dann hätte sie am liebsten mitten auf dem Zeichenpapier gelegen. Sie sah aus wie Findus. Jetzt habe ich statt der Katze zwei kleine Jungen, einen Jesper und einen Petter. Die wollen wenigstens nicht auf dem Zeichenpapier liegen.“ Sven Nordqvist

Pettersson, Findus und der Hahn

Für die Bühne bearbeitet von Regine Oßwald, Nach der Übersetzung ins Deutsche von Angelika Kutsch // 3 D oder 3 H oder 1 D - 2 H - 1 Dek // ab 4 Jahren // UA: Theater Pfütze, Nürnberg, 1999

Ausgezeichnet mit dem Kinderpreis der Bayerischen Theatertage 2004 in der Inszenierung des Fränkisch-Schwäbischen Städtetheaters Dinkelsbühl

Seit Caruso auf dem Hof Einzug gehalten hat, ist bei Pettersson und Findus nichts mehr so wie früher. Die Hühner haben nur noch Augen für den Hahn. Genau so einer hat ihnen noch gefehlt. Findus versteht die Welt nicht mehr. Hat er ihnen nicht immer so schön die Zeit vertrieben? Wozu brauchen die dummen Hühner auf einmal einen Hahn? Und dann erst die Kräherei. Das fängt ja schon an, wenn Findus noch nicht mal aufgewacht ist. Und dann geht das den ganzen Tag so. Gibt es denn nicht eine Möglichkeit, den Hahn und die Kräherei wieder loszuwerden?

Pettersson, Findus und die Hühner

Für die Bühne bearbeitet von Dagmar Leding // Nach der Übersetzung ins Deutsche von Angelika Kutsch // 3 D - 4 H - 5 Dek - 1 Std. // ab 4 Jahren // DEA: Theater der Jungen Welt, Leipzig, 1999

Findus würde für sein Leben gerne zelten! Und weil ihn der Hahn Caruso sowieso gerade mal wieder ärgert und weil Pettersson seine neue Flitzbogenwurfangel ausprobieren möchte, beschließen die beiden, einen Ausflug in die Berge zu machen. Da können sie ein bisschen wandern, Barsche angeln und zelten. Aber es kommt alles ganz anders.

Und das nur wegen der blöden Hühner, die partout auch mal ausprobieren wollen, wie das ist, in einem Zelt zu schlafen.

Da bestellt Pettersson doch lieber endlich seinen Gemüsegarten. Wo gerade so schönes Wetter ist! Und Findus hilft ihm natürlich. Der Alte gräbt und harkt und sät aus, während Findus, der Gemüse nicht ausstehen kann, Fleischklößchen pflanzt. Alles ist ganz friedlich, und sogar Findus ärgert den alten Pettersson kaum – bis ein Haufen wild gewordener Hühner, ein Schwein und sechs Rindviecher für Aufruhr im Gemüseebeet sorgen!

Morgen, Findus, wird's was geben

Für die Bühne bearbeitet von Dagmar Leding // Nach der Übersetzung ins Deutsche von Angelika Kutsch // 2 D - 3 H - 3 Dek - 1 1/2 Std. // ab 4 Jahren // DEA: Mobiles Theater Frachtraum, Ochsenfurt, 1999

Weil Kater Findus sich so sehr wünscht, dass der Weihnachtsmann zu ihm kommt, muss der alte Pettersson eine Weihnachtsmaschine bauen. Das ist gar nicht so einfach. Pettersson hätte schon fast aufgegeben, wenn ihm nicht auf wunderbare Weise immer wieder geholfen worden wäre. Am Ende kommt dann aber der echte Weihnachtsmann, was den alten Pettersson viel mehr überrascht als den kleinen Kater Findus.

Pettersson kriegt Weihnachtsbesuch

Zur individuellen Dramatisierung // Deutsch von Angelika Kutsch // ab 4 Jahren

Findus ist schockiert: Pettersson hat sich beim Schlittenfahren den Fuß verstaucht



und kann deshalb nicht einkaufen gehen. Aber was sollen sie denn an Weihnachten essen? Und womit den Baum schmücken? Mit Petterssons Erfindungsgabe und einer Menge freundlicher Nachbarn wird es doch noch ein sehr schönes Weihnachtsfest!

Die Hutjagd

Übersetzt und für die Bühne bearbeitet von Dirk H. Fröse // 2 H - 1 Dek // DEA: Hessisches Staatstheater Wiesbaden, 1998
Eines Morgens erwacht Großvater und stellt fest, dass sein Hut, den er bisher nur zum Schlafen abgelegt hat, verschwunden ist. Verärgert beginnt er nach dem Hut zu suchen und trifft dabei merkwürdige Leute, die ihm den Weg weisen. Den Hut findet er dabei zwar nicht, dafür aber kleine sonderbare Gegenstände, die ihn an einen Tag in seiner Kindheit erinnern. Und diese Erinnerung ist ihm schließlich wichtiger als alle alten Hüte zusammen.

OTFRIED PREUSSLER

Der Räuber Hotzenplotz

Eine Kasperlgeschichte // 2 D - 5 H - 3 Dek - 1 1/2 Std. // ab 5 Jahren // UA: Theater für Kinder, Hamburg, 1969
Der Räuber Hotzenplotz hat Großmutterns Kaffeemühle geraubt. Grund genug für Kasperl und Seppel, dem Mann mit den sieben Messern das Handwerk zu legen. Das ist jedoch gar nicht so einfach: Sie finden zwar die Räuberhöhle, werden aber gefangen genommen. Während Seppel bei Hotzenplotz die Unordnung in der Räuberhöhle aufräumen muss, wird Kasperl an den Zauberer Petrosilius Zwackelmann verkauft. Die Zukunft der beiden sähe finster aus, wären da nicht noch die gute Fee und der Wachtmeister Dimpfelmoser...

OTFRIED PREUSSLER



Otfried Preußler wurde 1923 geboren und lebt heute in der Nähe von Rosenheim. Er zählt zu den namhaften und erfolgreichsten Kinderbuchautoren in deutscher Sprache – nur wenige literarische Figuren sind so bekannt geworden wie sein Räuber Hotzenplotz oder die kleine Hexe. Über sich selbst sagt er:

„Ich schreibe mit besonderer Vorliebe für Kinder, weil ich Kinder gern habe. Und weil ich zu der Überzeugung gekommen bin, dass Kinder das beste, klügste und dankbarste Publikum sind, das ein Autor sich wünschen kann.“

Otfried Preußler



DER RÄUBER HOTZENPLOTZ // Allee Theater, Hamburg

Neues vom Räuber Hotzenplotz

Noch eine Kasperlgeschichte // 2 D - 5 H - 3 Dek - 1 1/2 Std. // ab 5 Jahren // UA: Theater für Kinder, Hamburg, 1970
Schreckliches ist geschehen! Der Räuber Hotzenplotz ist aus dem Spritzenhaus ausgebrochen und hat bei dieser Gelegenheit den Herrn Oberwachtmeister Dimpfelmoser seiner Uniform beraubt.

Hotzenplotz 3

2 D - 5 H - 3 Dek - 1 1/2 Std. // ab 5 Jahren, UA: Theater für Kinder, Hamburg, 1973
Hotzenplotz will den Räuberhut endgültig

an den Nagel hängen, sein bisheriger Beruf wird ihm auf die Dauer zu anstrengend. Aber wie sich zeigt, ist es für einen berühmten Räuber gar nicht so leicht, ein neues Leben anzufangen.

Ich bin Pumphutt

7 D - 11 H - 3 Stat. - 2 Dek - 1 1/2 Std. // ab 8 Jahren, UA: Theater Rosenheim, 1996
Der Müllerbursche Pumphutt kann zaubern. Er trägt einen spitzen Hut und im rechten Ohr läppchen einen silbernen Ring. Aber die Leute erkennen ihn meist trotzdem erst, nachdem er ihnen geholfen hat – oder einen Denkartel verpasst hat. Wie zum Beispiel den prahlerischen Offizieren der kurfürstlichen Armee oder dem sturen Mauer Müller vom Kittlitzer.

Die kleine Hexe

3 D - 7 H - 3 Dek - 1 1/2 Std. // ab 5 Jahren, UA: Südbayerisches Städtetheater, Landshut, 1973
Die kleine Hexe hat es gründlich satt, dass die großen Hexen sie nicht ernst nehmen. Wenn sie beweisen kann, dass sie trotz ihrer Jugend – sie erst 127 Jahre alt – eine gute Hexe ist, darf sie in Zukunft am großen Hexentanz auf dem Blocksberg teilnehmen. Aber was ist schon eine „gute Hexe“? Die kleine Hexe und ihr Rabe Abraxas haben da etwas ganz gründlich falsch verstanden, finden die Oberhexen.

Das kleine Gespenst

2 D - 6 H - 4 Dek - 1 1/2 Std. // ab 5 Jahren, UA: Theater Rosenheim, 1989
Das kleine Nachtgespenst auf Burg Eulenstein möchte die Welt bei Tag erleben. Aber so ein Gespenst, das plötzlich sichtbar wird, kann das Leben einer Kleinstadt ganz schön durcheinander bringen!

Der kleine Wassermann

Für die Bühne bearbeitet von Wolfgang Adenberg, 3 D - 8 H - 3 Kinder, (Doppelbesetzungen möglich) // ab 4 Jahren // UA: E.T.A. Hoffmann Theater, Bamberg, 2003
Im Mühlenweiher haben Herr und Frau Wassermann Nachwuchs bekommen. Und schon bald beginnt der Kleine seinen Weiher zu erforschen. Er muss noch vieles lernen und große Gefahren bestehen.

Der goldene Brunnen

4 D - 4 H - 3 Dek - 1 1/2 Std. // ab 6 Jahren, UA: Südbayerisches Städtetheater, Landshut, 1975
Der Brunnen des kleinen russischen Dorfes ist versiegt. Um ihn zu heilen, muss jemand ausziehen und Wasser vom Goldenen Brunnen holen, der unter der gläsernen Linde entspringt. Der Weg dorthin ist weit und voller Gefahren. Nur das Mädchen Maschenka ist beherzt genug, ihn zu beschreiten. Großmutterns Wunschhölzchen und der abge-

dankte Soldat Mischa Holzbein helfen ihr, alle Abenteuer zu bestehen und dem Dorf die ersehnte Rettung zu bringen.

Krabat

Für die Bühne bearbeitet von Nina Achminow // 3 D - 9 H - Simdek - 2 Std. // ab 12 Jahren // UA: Prinzregententheater München, 1994.
Am Dreikönigstag folgt Krabat einem unheimlichen Ruf: Er wird zur Mühle im Koselbruch bestellt. Dort wird nicht nur Korn gemahlen, sondern die schwarze Magie gelehrt. Krabat lernt schnell die Faszination der Zauberkunst kennen. Aber auch ihren Preis: In jeder Silvesternacht fordert der unheimliche Gevatter vom Mühlenmeister einen Gesellen als Opfer. Als Krabat so seinen Freund Tonda verliert, beschließt er, gegen den Meister zu kämpfen. Mit der Hilfe der Kantorka, die ihn liebt, kann er dessen Macht schließlich brechen und sich selbst befreien.

„Krabat“ ist nicht nur ein Klassiker der Jugendliteratur. Im Theater ermöglicht das Stück den Zuschauenden die Auseinandersetzung mit den Verführungen der Macht und – vielleicht – mit der eigenen Verführbarkeit. Die Mühle am Koselbruch bietet dazu eine atmosphärische Kulisse, reich an Klängen und Schatten.
„Mein Krabat ist [...] meine Geschichte, die Geschichte meiner Generation und die aller jungen Leute, die mit der Macht und ihren

Verlockungen in Berührung kommen und sich darin verstricken.“ Otfried Preußler

Rübezahl und der Doctor Pampulus

oder die Wunderbarliche Weiswurzel
Ein RiesenGebirgsSpektakel // 2 D - 4 H - Simdek - 1 Std. // ab 8 Jahren // UA: Neue Werkbühne München, 2000

Der habgierige Doctor Pampulus verkauft den Leuten auf dem Marktplatz falsche Wundermittel. Als er mit seinem Gehilfen ins Gebirge zieht, um die wunderbarliche Weiswurzel zu suchen, erscheint ihm Rübezahl in der Gestalt eines Wurzelmannes und warnt: Eine für jeden – und keine drüber. Natürlich kümmert dies den Doctor wenig, er packt sich den ganzen Rucksack voll, doch das lässt Rübezahl nicht ungestraft zu. Ein fröhliches Spektakel aus alter Zeit voll Zauber, Spuk und Theaterdonner.

JENS RASSMUS

Bauer Enno und seine Kuh Afrika

Zur individuellen Dramatisierung // ab 4 Jahren // UA: Tandra Theater, Hamburg, 2005

Bauer Enno hat einen kleinen Hof auf einem grünen Hügel, ein paar Felder und eine Kuh mit Namen Afrika. Er ist gar nicht unglücklich, und Afrika ist wirklich eine famose Kuh. Aber plötzlich fängt Bauer Enno an, nachts von Schiffen zu träumen. Erst von kleinen Spielzeugschiffen, dann von Ausflugsbooten und schließlich von richtigen Dampfern und großen Kähnen. Das Sonderbare aber ist, dass jeden Morgen, wenn Bauer Enno aufwacht, die Schiffe ganz und gar real geworden sind. Selbst sein ganzes Schlafzimmer steht schon voller Schiffe, und bald hat Afrika nicht mal mehr Platz auf ihrer Weide. Das beunruhigt den Bauern Enno und so sucht er Hilfe in der Stadt. Aber als er im Krankenhaus von einem riesigen Passagierschiff träumt, das tatsächlich die Krankenhauswand durchbricht, da



BAUER ENNO UND SEINE KUH AFRIKA // Theater Matz für Kinder, Hildesheim // Foto: Andreas Hartmann

ist es gut, dass Afrika mitgekommen ist und mit ihm schnell in Sicherheit galoppiert. Ob der Bauer Enno endlich herausfinden kann, was es mit den Schiffsträumen auf sich hat? Und ob er mit Afrika aufbricht in ein neues Leben? Und wohin wohl?

Eine Geschichte vom Hier und Da, vom Bleiben und Gehen und von der Sehnsucht, die eigene Welt einfach einmal hinter sich zu lassen. Tandra Theater

BJARNE REUTER

Hodder, der Nachtschwärmer
Für die Bühne bearbeitet von Rainer Hertwig // Nach der Übersetzung ins Deutsche von Peter Urban-Halle // 3 D - 2 H (alternative Aufteilung möglich) // ab 8 Jahren // UA: Theater Mumpitz, Nürnberg, 2004

„Du bist der Auserwählte. Du wirst die Welt erretten!“, sagt die Fee, bevor sie mit einem leisen „plopp“ verschwindet. Hodder ist sicher, dass sie ihn verwechselt hat. Wie soll ausgerechnet er die Welt erretten? Er, der allenfalls abgewählt wird, wenn im Sportunterricht die Mannschaften zusammengestellt werden! Ja, wenn vielleicht Asta K. Andersen, die rote Lola und der Boxer Big Mac Johnson mit auf die Expedition zur Rettung der Welt kommen würden, dann könnte es klappen... Und außerdem ist Hodder klug genug, bei der winzigen Insel Guambilua anzufangen.

Bjarne Reuter ist hier eine einfühlsame Darstellung eines einsamen, aber eigenwilligen Jungen gelungen, der langsam aus seiner – mit herrlich skurrilen Figuren bevölkerten – Traumwelt den Weg in die Realität geht. Und in der möchte der starke Philipp mit ihm zwar keine Streuselschnecken teilen („sau-ungesund“), aber am Ende werden die beiden trotzdem große Freunde.

Manchmal sind die Figuren in einem Buch so liebenswert, dass sie einem gar nicht mehr aus dem Kopf wollen. Hodder ist so einer.

Saarbrücker Zeitung

Bjarne Reuter, einer der bekanntesten dänischen Kinderbuchautoren, hat ein außergewöhnliches Buch geschrieben. Heiter und anrührend zugleich.

Rhein-Zeitung

BARBARA ROBINSON

Hilfe, die Herdmanns kommen

Deutsch von Nele und Paul Maar // 15 D - 12 H (kl. Besetz. mögl.) - 2 Dek - 1 1/2 Std. // ab 6 Jahren,

DEA: Theater für Kinder, Hamburg, 1989
Die Herdmann-Kinder gelten als die schlimms-

ten Kinder aller Zeiten. Jeder erwartet eine Katastrophe als es ihnen gelingt, sämtliche Hauptrollen des weihnachtlichen Krippenspiels zu besetzen. Es kommt aber ganz anders: Die Kinder übertragen die Geschichte in ihre eigene Realität – und eröffnen damit ein ganz neues Verständnis der Weihnachtsbotschaft.

SIMON UND DESI RUGE

Katze mit Hut

3 D - 6 H - 1 Dek und Simdek - 1 1/2 Std. // ab 5 Jahren // UA: Theater für Kinder, Hamburg, 1990

Eine Katze mit Hut landet durch Zufall in Stakeln an der Kruke. Sie zieht in ein altes, leer stehendes Haus. Nach und nach nimmt die Katze lauter heimatlose, skurrile Gestalten bei sich auf: das Dudelhuhn, den Zappergeck, das Musikschwein Baby Hübner, den Stolpervogel. Bei so vielen Schützlingen bleibt natürlich kein Geld für die Miete.

ANTOINE DE SAINT-EXUPÉRY

Der kleine Prinz

Zur individuellen Dramatisierung, Deutsch von Grete und Josef Leitgeb // ab 6 Jahren // DEA: Die Katacombe, Frankfurt, 1963

Der kleine Prinz ist mit seiner eitlen Rose in Schwierigkeiten geraten und hat deshalb seinen Planeten verlassen. Auf seiner Reise durchs Universum trifft er viele Menschen, die alle auf ihre Weise nur mit sich selbst beschäftigt sind. Erst der Fuchs lehrt ihn das Geheimnis der Freundschaft, das darin besteht, dass ein Mensch für den anderen Verantwortung trägt. Der kleine Prinz, der auf seinem Weg einen ganzen Garten voller Rosen gesehen und dabei den Verlust der Einzigartigkeit seiner Rose beweint hat, erkennt nun seinen Irrtum. Da er sie pflegte, sie mit Wasser versorgte und vor dem Wind schützte, wurde sie einzig für ihn, und so liebt er sie.

Das zentrale Thema dieses „Weltraummärchens“, das einer der größten Bucherfolge der Nachkriegszeit wurde, ist die Aufhebung der Einsamkeit in der Freundschaft. Kindlers Literatur Lexikon

ANDREAS STEINHÖFEL

Der mechanische Prinz

Für die Bühne bearbeitet von Henning Bock und Jürgen Popig // 2 D - 4 H // ab 10 Jahren, UA: frei

Ein geheimnisvolles goldenes Ticket ermöglicht es Max an magischen U-Bahn-Stationen auszusteigen, die ihn nach Nimmerland bringen. Für Max beginnt eine Reise in sein

eigenes Ich. Und diese Reise ist lebensgefährlich, denn hier erwartet ihn der mechanische Prinz, der sein Herz als Pfand verlangt. Zum Glück ist Jan an seiner Seite. Aber da täuscht sich Max: Denn erst als er die Wahrheit über seinen Freund herausfindet, kann er sein Herz befreien.

Es ist ein Elch entsprungen

3 D - 3 H - 3 Kinder - 2 Dek - 1 1/2 Std. // ab 6 Jahren // UA: Stadttheater Würzburg, 1999

Wer glaubt schon an den Weihnachtsmann? Der kleine Bertil jedenfalls nicht mehr. Als eines friedlichen Weihnachtsabends aber ein Elch durchs Dach mitten ins Wohnzimmer kracht und berichtet, dass er für den „Chef“ auf Probefahrt ist, ist sich Bertil nicht mehr so sicher. Bis auf seine durchaus verbesserungswürdigen Tischmanieren ist Mr. Moose ein so charmanter und liebenswürdiger Gast, dass ihn die Familie am liebsten behalten möchte, doch da steht eines Tages der „Chef“ höchstpersönlich vor der Tür. Und lässt sich fürs Erste nur durch Omas Likör von seinem eigentlichen Vorhaben ablenken.

EVA MARIA STÜTING

Cowboys und Pferde

Eine Mild-West Geschichte // 1 D - 2 H, 1 Simdek // ab 8 Jahren // UA: Bühnen der Landeshauptstadt Kiel, 2002

Das Pferd des Weißen Cowboys hat allerhand zu tun, um den Schwarzen Cowboy davon abzuhalten, sich mit seinem Weißen zu duellieren. Denn der hat überhaupt kein Interesse an Duellen. Er malt viel lieber Sonnenuntergänge! Und nimmt überhaupt nicht wahr, was sein treues Pferd alles für ihn tut. Was zuviel ist, ist zuviel! Das Pferd macht sich aus dem

Staub und der Schwarze Cowboy will die Gunst der Stunde nutzen. Nur leider ist er das Bösesein selbst schon ziemlich leid.

Ein perfekter Spaß, an dessen Ende die drei Helden nach Westernart in den Sonnenuntergang spazieren, im Gepäck die Erkenntnis, dass auch im Milden Westen gilt: „Kleider machen Leute.“ Kieler Nachrichten

Drachen und Ritter

1 D - 2 H // ab 8 Jahren // UA: Staatstheater Mainz, 2004

Der edle Ritter Kunibert ist ziemlich unedelmäßig. Das wäre nicht so schlimm, doch hat er leider auch noch nie einen Drachen getötet oder ein Burgfräulein gerettet. Die Geduld des obersten Ritterfürst ist nun zu Ende: Innerhalb von drei Tagen muss der arme Kunibert einen Drachenkopf und ein Burgfräulein liefern, sonst wird er zum Tellerwäscher degradiert! Kunibert macht sich auf zu seiner Mission und findet heraus, dass man auch ohne Heldentaten ein echter Held sein kann.

Kindertheater, wie es sein sollte: frech, turbulent, ohne erhobenen Zeigefinger, mit viel Musik und kleinen Sensationen.

Allgemeine Zeitung

Piratenmolly Ahoi!

Vom Mädchen, das auszog, Seemann zu werden // 1 D - Simdek - 1 Std. // ab 6 Jahren, UA: Volkstheater Rostock, 2002

„Träume sind dazu da, in Erfüllung zu gehen“, meint Molly Kelly und beschließt, ihren Traum wahr zu machen. Sie möchte Seemann werden. Aber die Seefahrt ist ein hartes Geschäft – und harte Geschäfte werden meist von harten Männern erledigt. Doch Molly gelingt es als Schiffsjunge Olly

anzuheuern. Und mit List und Mut wird sie schließlich sogar zur gefürchteten Piratenkapitänin!

DAVID HENRY WILSON

Jeremy James – oder Elefanten sitzen nicht auf Autos

Deutsch von Helmut Winter // 2 D - 5 H - 1 Dek // ab 6 Jahren // DEA: frei

Kurz vor Weihnachten passieren Jeremy James und seinen Eltern noch eine ganze Menge aufregender Dinge: Jeremy James und sein Vater dürfen nicht nur im Zirkus dem Zauberer Marvello assistieren, wobei Daddy beinahe seine kostbare Armbanduhr verloren hätte, sondern Jeremy James gelingt es sogar eines Nachts einen Einbrecher zu stellen, der sich Onkel Arthur nennt und der Jeremy's ganze Schokolade aufisst! Und dann ist da ja auch noch die Geschichte mit dem Elefanten, der eines Tages auf Daddy's Auto sitzt...

(...) ungewollt und ohne böse Absicht durchkreuzt Jeremy James immer wieder die Vorhaben und Ordnungen der Erwachsenen. Weil er die Großen beim Wort nimmt und noch nichts weiß von den Differenzen zwischen ihrem Sagen und ihrem Meinen bzw. Tun, ergeben sich Situationen, bei denen Halbherzigkeiten und Widersprüchlichkeiten der Erwachsenenwelt offenbar werden.

Jugendbuchmagazin

JÖRG WOLFRADT

Ein Anton zuviel

1 D - 2 H // ab 6 Jahren // UA: frei

Anton, genauer: Anton Schmidt, klettert für sein Leben gern. Und er ist neu in der Stadt. Und dummerweise ist genau seine neue Klasse fest in der Hand von Tonne, genauer: Anton Schmidt. Tonne findet, dass es nur einen geben kann: „Einen Anton Schmidt. Und das bin ich!“ Und deshalb könne Anton nur Niemand sein! Oder sich seinetwegen einen neuen Namen suchen. Aber wie macht man das, wenn man ein Niemand ist? Wenn einen langsam alle Kräfte verlassen, sogar die Kletterkräfte? Wenn einem partout kein besserer Name einfallen will als eben Anton, Anton Schmidt? Aber dann findet Anton heraus, dass auch Tonne sich seiner Identität gar nicht so sicher ist. Und dass Sylvie – mit „y“ – zwar so heißt, wie sie heißt, aber nicht so ist, wie sie es gerne möchte.

„Ein Anton zuviel“ zeigt behutsam und humorvoll, wie schwer es manchmal sein kann, man selber zu sein. Und dass man dennoch über sich hinausklettern kann, wenn einem nur wieder einfällt, wer man ist und dass man ist.



COWBOYS UND PFERDE // Werftpark Kiel



NINA ACHMINOW

Viktor Frankenstein und sein Monster

Nach dem Roman „Frankenstein“ von Mary Shelley // 3 D - 6 H // ab 10 Jahren // UA: frei

Viktor Frankenstein hat ein ehrgeiziges Ziel: Er will den Menschen neu erschaffen. Bei seinen Experimenten entsteht jedoch ein grässliches Monster. Voller Ekel wendet er sich von seiner Kreatur ab. Er bemerkt gar nicht, dass sich hinter dem grauenhaften Äußeren ein empfindsames Wesen voller Sehnsucht nach Liebe verbirgt.

Nina Achminow erzählt die Geschichte von Frankenstein in Versform für Kinder neu. Dabei eröffnet sich wie selbstverständlich die Aktualität des klassischen Stoffes von Mary Shelley.

LEWIS CARROLL

Alice im Wunderland

Für die Bühne bearbeitet von Jürgen Popig // 4 D - 8 H (sowie kleinere Rollen,

zahlreiche Doppelbesetzungen und Puppenspiel möglich) // ab 10 Jahren // 1 1/2 Std., UA: Schauspiel Stuttgart, 2004

„Komisch, gestern war doch alles noch ganz normal.“ Aber da hatte Alice auch noch kein weißes Kaninchen gesehen. Ein Kaninchen mit einer Uhr! Weil es ihr sowieso zu langweilig ist, hundert Mal zu schreiben: „Ich soll im Unterricht nicht vor mich hinträumen“, läuft sie ihm hinterher und fällt in das Kaninchenloch, fällt und fällt. Bis zum Mittelpunkt der Erde. Wo alles anders ist und gar nicht mehr normal. Sie spielt Croquet mit der Herz-Königin, trinkt Tee mit dem Hutmacher, philosophiert mit Humpty-Dumpty und macht dem traurigen Ritter ein bisschen Mut. Aber irgendwie will ihr plötzlich kein einziges Gedicht mehr recht gelingen. Es heißt doch nicht: „Der Mond ist abgehangen / Die Zimtsterne, sie prangen / Am Himmel über mir“?

Jürgen Popig hat aus der Erzählung von Lewis Carroll eine Spielvorlage geschaffen, die sich

nicht damit begnügt, möglichst rasch jene tolldrastische Gesellschaft aus dem Inneren der Erde abzurufen, wo das Unbewusste einmal seinen Sitz hatte. Er hat sich vielmehr darum bemüht, soviel wie möglich von den anarchischen Wort-Verbiegungen und der Unsinnslust des Originals zu erhalten.

Eßlinger Zeitung

SELMA LAGERLÖF

Nils Holgersson

Für die Bühne bearbeitet von Jana Lissovskaia und Carmen Walter // 4 D - 5 H - 1 Dek - 1 1/2 Std. // ab 5 Jahren // UA: Breisacher Festspiele, 1998

Nils Holgersson wird von einem Wichtelmann in einen Däumling verwandelt. So kann er auf dem Rücken des Gänserich Martin, der sich den Wildgänsen angeschlossen hat, nach Schweden und Lappland reisen. Auf dem Weg muss er viele Abenteuer bestehen.

NILS HOLGERSSON // Puppentheater Dessau // Foto: Claudia Heyselo



JÜRGEN NEFF

Don Quijote aus der Mancha

Nach Motiven von Miguel de Cervantes // 1 D - 6 H - 5 Dekorationen // ab 8 Jahren, UA: frei

Don Quijote liest für sein Leben gern alte Ritterromane. Und weil er ein sehr phantasiereicher Leser ist, taucht er ganz in die Abenteuer der Helden ein. Don Quijote erkennt in den Rittern, für die er schwärmt, was ihm in seiner Gegenwart so fehlt: Seine Nachbarn hüten lieber Schafe, als sich auf „aventure“ zu begeben. Nirgends gibt es mehr Mut und wahre Liebe. Niemand will sich mehr auf einer Fahrt ins Ungewisse bewähren, sucht noch das Unwägbarere oder will die Welt nach den eigenen Vorstellungen gestalten. Don Quijote sieht seine Aufgabe genau vor sich: Er will fahrender Ritter werden! Um die Welt der Bücher zu neuem Leben zu erwecken – damit die Realität um ein Ideal reicher wird. Es ist die Naivität seiner Phantasie, die vor allen Zeugen letztlich das Recht verteidigt, das Leben nicht nur nach den Maximen der Logik, der Nützlichkeit und der Tüchtigkeit führen zu müssen.

So vermischt sich in dieser originellen Bearbeitung des berühmten Stoffes nicht nur die Wirklichkeit mit der Fiktion, sondern es dürfen – wie im Kinderspiel – beide Prinzipien als legitimer Zugang zur Welt nebeneinander bestehen bleiben. Die Kraft eines subjektiven Traumes vom richtigen Leben können die Gegner, Zauberer und Nachbarn weder dem Ritter noch dem Hirten Quijote nehmen. Schafe wird er am Ende wohl nur so lange hüten, wie es ihm beliebt wird.

JÜRGEN NOLA

Hamlets Rache

Ein Krimi für Kinder nach William Shakespeare // 2 D - 8 H // ab 10 Jahren

Ein Mord, ein Mörder und ein junger Held, der den Mord rächen soll und der plötzlich vor einer Welt voller Korruption, Machtbesessenheit und Intrigen steht – einer Welt, die aus den Fugen ist. Mit jedem Schritt verstrickt auch Hamlet sich in neue Untaten. Das Gefüge der Gesellschaft zerbricht und der faule Staat stirbt mit seinem letzten Helden.

Rodrigos Tod

Ein Politkrimi nach Friedrich Schillers Don Carlos // 3 D - 8 H // ab 10 Jahren

Zynische Intrigen, heimliche Verschwörungen, grausame Machtspiele, verbotene Liebe – in diesem Umfeld steht die Freundschaft von zwei jungen Männern, dem Thronfolger Don Carlos und dem Marquis Rodrigo von Posa, die in einer fast aussichtslosen Situation für eine bessere Welt kämpfen wollen. In einem Staat, in dem die Sonne nicht untergeht, fordern sie Gerechtigkeit für alle – doch obwohl sie verlieren, gelingt es ihnen, ein Zeichen für eine bessere Zukunft zu setzen.

CHRISTIAN SCHIDLOWSKY

Pinocchio

Ein poetisches Spektakel nach Carlo Collodi // 2 D - 3 H - Puppenspiel möglich // ab 8 Jahren // UA: frei //

Kaum auf der Welt, ruft Pinocchio dem alten Geppetto schon ein schnelles „Ciao“ zu: „Ich muss doch spüren, was das Leben ist - / Und was es heißt, lebendig jetzt zu sein.“ Auf seiner Reise wird er natürlich von Katze Kala und Fritz dem Fuchs hereingelegt. Seine Nase wächst bei jeder neuen Lüge – und er lügt viel. Er beweist sich am Ende als Held, der den Harlekin vor dem Tode rettet. Aber dennoch, im Innern bleibt er sehr einsam und sehr unglücklich: „Ach, die gute Fee... sie schreibt: / ‚Ich liebe dich, genauso wie du bist.‘ / Und genau das kann nicht sein. / Meine Haut ist roh wie nackte Rinde, / Mein Blut aus Harz, mein Herz aus Holz - / Wie soll mich jemals jemand lieben?“ Langsam, durch alle vergeblichen Versuche und wilden Abenteuer hindurch, findet Pinocchio heraus, was Liebe bedeuten könnte – vor allem aber, wer ihn liebt und wen er lieben will. Ob Pinocchio das zum Menschen macht, bleibt am Ende poetisch in der Schwebe.

Carlo Collodis Klassiker der Kinderliteratur wurde von Christian Schidlowsky für die Bühne in Versform nacherzählt.

STEFAN SCHROEDER

Raue See und Roter Teufel

Die Geschichte des Klaus Störtebeker // 1 D - 8 H // ab 12 Jahren

Bei einem Handgemenge unter betrunkenen Seeleuten gelingt es dem 16-jährigen Jan zufällig, dem damals noch ehrbaren Seemann Klaus Störtebeker das Leben zu retten. Dieser gewährt ihm daraufhin seinen sehnlichsten Wunsch: zur See zu fahren. Jan heuert auf Störtebekers Schiff an, nicht ahnend, dass in kurzer Zeit aus dem ehrbaren Maat der berüchtigtste Seeräuber aller Zeiten werden wird. Jan vollzieht diesen Wandel mit, allerdings gerät er immer mehr in Gewissenskonflikte und zusehends in gefährliche Auseinandersetzungen mit Störtebeker.

Ein hochspannendes Stück Geschichte, in dem alles steckt, was ein gutes Abenteuer ausmacht.

WILLIAM SHAKESPEARE

Ein Sommernachtstraum

Ein Märchenspiel in der Bearbeitung von Stefan Schroeder // 6 D - 6 H - 2 Dek // ab 10 Jahren // UA: Theater Vogelweide, Wels, 2001

Prinzessin Hermia soll Demetrius heiraten, Hermia aber liebt Lysander. Hermias Schwester Helena liebt Demetrius. Und Demetrius? Der liebt Hermia. Hermia und Lysander beschließen, in den Wald zu fliehen. Dort haben der König und die Königin der Waldgeister gerade eine kleine Ehekrise, die der König mithilfe seiner Zauberblume zu beheben sucht. Wenn ein Schlafender den Blütenstaub dieser Blume einatmet, verliebt er sich in das erste Wesen, das er sieht. Und die Verwechslungen nehmen ihren Lauf...

Mit viel Witz, Elan und voller Situationskomik erzählt Stefan Schroeder das berühmte Stück für Kinder und Jugendliche neu.

MARK TWAIN

Tom Sawyer und Huckleberry Finn

Für die Bühne bearbeitet von Hannes Hirth // 4 D - 6 H (Doppelbesetzungen möglich) // ab 6 Jahren // UA: Kinderfestspiele Giebelstadt, 2002

Tom Sawyer und Huck Finn halten ihre Tante Polly und ganz St. Petersburg am Mississippi mit ihren Streichen zum Narren. Doch dann beobachten sie ein schauerliches Verbrechen und ein richtiges Abenteuer beginnt.



ALICE IM WUNDERLAND // Staatsschauspiel Stuttgart



CHIMO

Sagt Lila (Lila dit ça)

Für die Bühne bearbeitet von Thorsten Wilrodt // 3 H // ab 14 Jahren // UA: Kampnagel, Hamburg, 2002

Wer sich hinter dem Pseudonym Chimo verbirgt, ist bis heute unbekannt. Das Manuskript des Kultromans bestand aus zwei roten Schulheften. Es trug keinen Titel. Lediglich die Wendung „Lila dit ça“ stand in Großbuchstaben am Rand der siebten Seite. Zum Titel gewendet, macht diese Notiz deutlich, was im Zentrum des Romans steht: Lilas Sprechen und Lilas Sprache. In einer großartigen Selbstinszenierung erzählt sich Lila jeden Tag neu. Sie reproduziert die männlichen Vorurteile der Gesellschaft, sie macht sich sprachlich selbst zum sexuellen Objekt, zu dem sie ohnehin gemacht wird – und sie versucht auf diese Weise, die Brutalität ihrer Gegenüber zu demonstrieren und zu dekonstruieren. Und zugleich hält Lila damit auch fest an der Möglichkeit einer selbstbestimmten Lust, an dem Wunsch nach Liebe – Liebe zu Chimo. Lila geht in ihrem Willen nach Selbstbehauptung ein hohes Risiko ein. Und sie scheitert schließlich an der rohen Gewalt einer Männerhorde, die Blut geleckt hat: Nach einer mehrfachen Vergewaltigung stürzt Lila in Panik aus dem Fenster in den Tod.

Thorsten Wilrodts Bearbeitung zeigt, warum es in „Lila sagt das“ geht: um Männer, die eine Erzählung nacherzählen. Gerade deshalb erscheint Lila nicht auf der Bühne. Sie bleibt die erzählte Projektion: Eine Erzählung, die jedoch in dramatische Wirklichkeit umgeschlagen ist. Sie alle haben am Ende versagt vor der Aufgabe, Lust und Liebe ohne Gewalt fühlen zu können. Das aber wäre ihre Chance zu einer Emanzipation gewesen.

TRAUMPAAR // Theater an der Parkaue, Berlin

ZORAN DRVENKAR

Cengiz und Locke

6 D - 12 H (Doppelbesetzungen möglich) // ab 14 Jahren // UA: GRIPS Theater, Berlin, 2006

Cengiz schießt aus dem Auto heraus. Wegen der Yugos. Auf die Yugos. Mit denen seine Clique im Bandenkrieg ist – das ist schon immer so gewesen. Locke ist im Auto mit dabei, wie immer. Die beiden sind unzertrennlich, auf ihre Weise jedenfalls. Beide wollen auf dem Kiez ihr beschissenes Zuhause vergessen. Und sie wollen cool sein, auf jeden Fall und um jeden Preis. Aber die Schüsse gingen zu weit. Sie entfesseln immer mehr Gewalt. Die feindlichen Linien werden unscharf. Wer hat schließlich Jasmin getötet, die einzige Zeugin? Alle jagen Cengiz. Und Locke beweist seine Freundschaft. Am Ende werden sich die beiden entscheiden müssen, auf welcher Seite sie stehen. Seite an Seite.

All dies zeigt Drvenkar ohne eine Spur von Sozialkitsch. Er vermeidet jede Romantisierung der jugendlichen Gegenwelten, und es gelingt ihm, ein nüchternes Soziogramm ihrer spezifischen, männlich geprägten Verkehrsformen zu entwerfen. Hier kommt es an auf Stärke, Coolness, schnelle Reaktionen. Rituale regeln das Miteinander, aber auch die Feindschaften, und rigide Hierarchien bestimmen das Leben in den Cliques. Nach außen wird konsequent auf Abgrenzung gesetzt. Doch Drvenkar geht es nicht um eine Sozialstudie über tribalisierte Lebenswelten am Rande der Kriminalität. „Cengiz & Locke“ ist vor allem ein Buch über die education sentimentale zweier Jungen in einer sehr harten Welt. Ihnen wird die Freundschaft zum eigentlichen Zuhause – auch wenn sie manchmal Grund haben, an der Loyalität des anderen zu zweifeln.

Frankfurter Allgemeine Zeitung

Traumpaar

Theaterstück in 8 Szenen // 4 D - 3 H - 1 Simdek - 1 1/2 Std. // ab 14 Jahren, UA: Theater an der Parkaue, Berlin, 2006 Gewinner des Münchner Jugend-Dramatikerpreises 2000 und Gewinner des 2. Platzes des Baden Württembergischen Jugendtheaterpreises 2004

Der 15-jährige Ricki wohnt mit der attraktiven Cindy auf dem elterlichen Dachboden. Nur bei ihr fühlt er sich geborgen. Sie wird ihn auch nicht verlassen, wie seine Mutter, die die Familie mit einem Scheidungskrieg überzogen hat, denn seine „große Liebe“ ist eine Schaufensterpuppe. Und obwohl Cindy die einzige zu sein scheint, die weiß, was Liebe bedeutet, wird sich Ricki am Schluss des Stückes der Realität stellen und Cindy allein zurücklassen.

Der Autor schafft hier absurde und zugleich alltägliche Figuren, überraschend verstrickt in ein komplexes Gebilde von Verbindungen, Beziehungen und Freundschaften. Die Themen der Partnerwahl, der Bewältigung von gescheiterten Liebesbeziehungen und der Neuorientierung werden humorvoll und leicht erzählt, ohne dabei bagatellisiert zu werden. Aus der Begründung der Jury des Baden-Württembergischen Jugendtheaterpreises 2004

KAREN-SUSAN FESSEL

Max in den Wolken

Für die Bühne bearbeitet von Stefan Schroeder // 4 D - 10 H (mehrere Doppelbesetzungen möglich) // ab 14 Jahren, UA: frei

JOPPA (schreit): Fass mich nicht an!

MUTTER: Nein!!!

(Handgemenge. Schuss)

Max erlebt diese Szene in seiner Erinnerung immer und immer wieder. Wie konnte es so

weit kommen? Warum hat er nicht schneller reagiert und seinem Vater die Waffe abgenommen? Hätte er seine kleine Schwester Mina nicht besser beschützen müssen? Und warum weiß seine Mutter eigentlich keine Antwort auf die Frage, was Joppa so in den Wahnsinn getrieben hat? Nach dem Abend, an dem sein Vater ums Leben kam, ist für Max nichts mehr wie es früher war. Er kann das Erlebte mit niemandem teilen, nicht mal sein bester Freund kann seine Verstörung verstehen. Max muss Antworten finden, sonst – wird er vielleicht genauso verrückt wie Joppa? Erst als er Hanja trifft, bekommt sein Leben eine neue Orientierung. Hanja, das Mädchen mit den Wunderaugen, kann sehen, weshalb Max so oft mit seinen Gedanken in den Wolken ist. Hanja und ihre Freunde sind ganz anders, als Max es erwartet. Und er lernt, ihnen zu vertrauen. Auf diese Weise bekommt er Hilfe auf seiner Suche nach den Gründen und nach einer Zukunft für Mina, seine Mutter und ihn.

ANNE JANSSEN

Ein Funken Leben

Für die Bühne bearbeitet von Stefan Graf, Nach der Übersetzung ins Deutsche von Silke Schmidt // 6 D - 3 H (Doppelbesetzungen und größere Besetzung für Jugendgruppen möglich) // ab 12 Jahren // UA: U 21 St. Gallen, 2006

E-L-I-S-E, „Fünf Buchstaben, mehr nicht“, lautete der belgische Originaltitel des ersten Romans von Anne Janssen, den sie bereits mit 14 veröffentlicht hat. Fünf Buchstaben sind alles, was Elise noch bleibt vom Leben, nachdem ihre Eltern und ihre Zwillingsschwester bei einem Unfall ums Leben gekommen sind. Elise ist nicht mehr sicher, ob sie selbst überhaupt noch existiert. Es wird über sie verfügt wie über einen übrig ge-

bliebenen Gegenstand: Wo soll sie jetzt leben, mit wem? Mit ihren Freundinnen, ihren Verwandten wird Verständigung unmöglich. Elise spürt, dass niemand ihr folgen kann in den tiefen Kummer, die große Einsamkeit. Erinnerungen bedrängen sie und schmerzen so sehr, dass sie davon laufen möchte. Erst als sie Roland kennen lernt, kann sie langsam wieder Vertrauen zu einem Menschen aufbauen, kann ihm glauben, dass er real ist und lebt und nicht im nächsten Augenblick verschwunden sein wird.

Über die Tragik von Verlust und Tod hinaus setzt sich „Ein Funken Leben“ im übertragenden Sinn mit der wechselhaften und oft nicht berechenbaren Gefühlswelt eines jungen Menschen auseinander. Sich abgelehnt fühlen und selber abzulehnen; sich unverstanden fühlen und selber zu brüskieren sind Attribute eines schrittweisen Erwachsenwerdens wie die Magie des neun Buchstaben umfassenden Sätzchens: «I ha di gärn.» Tagblatt

WALTER KOHL

„Mich interessiert, was ist. Dadurch stoße ich zwangsläufig auf gesellschaftliche Realitäten.“ Walter Kohl
Und in diesen Realitäten sind Jugendliche heute damit konfrontiert, eine einigermaßen stabile und kohärente Persönlichkeit zu entwickeln, in einer Gesellschaft, die in ständigem Wandel ist. Alles aber wird in der Gegenwart in die Verantwortung des Individuums verlegt, der Erfolg ebenso wie das Scheitern. Ungesehen bleiben dabei die gesellschaftlichen Zusammenhänge. Und nicht wenige Menschen zerbrechen an diesen Anforderungen.

Fritzi und F.A. Koff sind Ausnahmen. Nicht alle jungen Menschen sind so zerstört, so verstörend. Aber sie führen exemplarisch vor, was viele der Zuschauenden zumindest in Teilen kennen: die Widersprüche, Ängste, die Wut, die Verlassenheit und die Sehnsucht. Mit knappen und präzisen Wörtern und lakonischen Sätzen, stellt Walter Kohl die im besten Sinne bemitleidenswerten Figuren auf die Bühne – ohne sie je bloßzustellen.

Fuck off, Koff

3 D - 5 H // ab 12 Jahren // UA: frei

Franz Alfred Koff (genannt F.A. Koff, sprich Fuck off) ist kurz davor, sein Abitur zu machen. Allerdings ist er sich ziemlich sicher, dass er es nicht schaffen wird. Warum auch?! Nach der Trennung seiner Eltern ist ihm so-

wieso alles egal. Und der neue Freund seiner Mutter ist schlicht unerträglich. Als Franz nach einem heftigen Streit austrastet und das Auto seiner Mutter in Brand setzt, gerät sein Leben aus den Fugen. Erschrocken über sich selbst, zieht er sich von allen zurück. Als er die Pistole seines Vaters findet, weiß Koff plötzlich, wie er alle Probleme auf einen Schlag lösen kann. Kann seine Freundin Ibbi ihn davon abhalten, sich umzubringen?

ritzen

1 D - Simdek - 1 Std. // ab 14 Jahren // UA: Theater Greifswald, 2002

„Die Bühne liegt völlig im Dunkeln. Nur Fritzi, die einzige Person in diesem Theaterstück, wird von einem Scheinwerfer angestrahlt. Fritzi, 14 Jahre, wirres rotes Haar, sitzt vor einem Computer und tauscht mit einem Chat-Partner pornographische E-Mails aus. Wenn sie auf dessen Antwort wartet, geht sie ein paar Schritte hinüber zu einer Web-Kamera. Ganz nah tritt sie an das Objektiv heran, setzt ein Messer an den Unterarm und – ritsch – schneidet sich mit einem schnellen Schnitt die Haut auf; die Kamera überträgt die Szene ins Internet. Die Zuschauer halten den Atem an, sie verfolgen die Szene live auf einer großen Bühnenleinwand. »Noch nie jemand ritzen gesehen?«, fragt Fritzi cool. »Geht am besten mit dem Stanley-Messer... Bic-Rasierer ist das zweitbeste... Es tut nicht weh. Spürst du nichts. Ein kleiner Ritsch, und rot bist du. Nein, stimmt nicht. Tut schon weh. Soll ja wehtun. Weißt erst, dass es dich gibt, wenn du spürst. Tut gut, wenn es wehtut...«“
Die Zeit

Wanted: Lili

2 H, ab 10 Jahren, UA: frei

„Wanted: Lili“ steht auf den Zetteln, die der Sohn im ganzen Ort an die Bäume pinnt. Und mit Lili sucht er seine Erinnerung an die Zeit, in der die Familie noch zusammen war. Er will wissen, warum er verlassen worden ist, weshalb seine Eltern über ihn entscheiden konnten. Mit verzweifelten Provokationen versucht der Sohn, den Vater zum Sprechen zu zwingen. Zu einem Eingeständnis, mit dem das weitere Zusammenleben vielleicht möglich sein würde. Der Junge ist traurig, desorientiert und voller Aggression gegen sich und den Vater. Aber er will seine Suche nicht aufgeben. Wer Lili ist? Auf jeden Fall ist sie ein Teil von ihm.



EIN FUNKEN LEBEN // U21, St. Gallen

EDMOND ROSTAND

Cyrano

Für die Bühne bearbeitet von Hermann Book, Rebecca Hohmann, Klaus Schumacher // Nach der Übersetzung von Ludwig Fulda // 1 D - 3 H // ab 14 Jahren, UA: Moks am Bremer Theater, 2002

Eingeladen zum Kinder- und Jugendtheatertreffen „Augenblick mal“, Berlin, 2003

„Ein Edelstein der Menschheit, und ein echter!

Gelehrter! Musiker! Poet und Fechter!

Doch sein Aussehen...“

Savinien Cyrano Herkules de Bergerac ist entstellt durch eine große Nase, doch ist er wortgewandt wie kein anderer. Christian hingegen ist schön aber arm an Worten. Und beide lieben Roxane. Roxane fühlt sich zu Christian hingezogen – doch nur, wenn dessen Anmut sich auch in Poesie ausdrücken kann. Cyrano glaubt, dass sie einen hässlichen Mann wie ihn ohnehin nie lieben wird und sorgt deshalb dafür, dass Roxane von Christian nicht enttäuscht wird: Er schreibt die schönen Liebesbriefe, die Christian nur noch überbringen muss. Er souffliert sogar beim nächtlichen Stelldichein. Um wenigstens einen kleinen Anteil am Liebesglück zu haben... Doch auch der mächtige Graf Guiche will Roxane und schickt die beiden Liebhaber in den Krieg.

(...) diese Inszenierung schafft spielend, von Deutschlehrer kaum mehr zu träumen wagen: die poetische Kunstsprache des Theaters ganz gegenwärtig werden zu lassen.

Der Tagesspiegel



CHATTERS // junge akteure, Theater Bremen

THORSTEN WILRODT

Chatters

3 D - 3 H // ab 14 Jahren // UA: junge akteure, Bremen, 2006

In seinem „Haus“ ist Pete der Chef und er liebt sich selbst dafür sehr. Anna ist ihm treu. Kerstin wird zu oft ausgelacht und Sonnemann ist immer lässig. Aber Olga, die Neue im Chat, begnügt sich nicht mit Petes Regeln. Olga „geht fremd“: Nachts, wenn das Netz schläft, chattet sie alleine mit BJ, Bassmann Johann, in seinem „Haus“. BJs E-Bass ist verstimmt, und Olga weiß genau, warum er verzweifelt ist. Über die Drähte hinweg, durch ihre Rechner, denen sie Namen geben, hindurch kommen sie sich näher. Und Petes Einfluss auf die „Chatter“ in seinem „Haus“ schwindet im selben Maß. Denn für Olga und BJ wird die „reale“ Welt anziehend.

Petes Netzkommunikation ist knapp, cool und distanziert. Spaß haben über die Tastatur ist seine Devise, alle unter Kontrolle haben, für alles den richtigen Code, die passende Abkürzung. Dennoch ist „Chatters“ kein Stück über die „gute“ oder „schlechte“ Kommunikation, über die Frage, was „authentisch“ ist und was nicht. Auch in Petes Haus kann man miteinander lachen und Zärtlichkeiten klingen hier so aufrichtig wie jenseits der Datenströme. Die „Chatter“ zeigen schlicht eine neue Form zu kommunizieren. Ohne Petes Absolutheitsanspruch könnte sein „Haus“ ein kleines Zuhause sein.

Olga und BJ aber wollen den Klang ihrer Stimmen hören. Ob sie sich damit besser oder schlechter verstehen, bleibt offen.

MARTIN ZELS

morendo oder Das Vergehen des Don Carlo Gesualdo

2 D - 2 H // ab 14 Jahren // Singstimmen und Demoaufnahmen vorhanden // UA: frei

Er wäre so gerne Musiker, muss plötzlich Fürst sein, und endet schließlich als ruheloser Mörder: Don Carlo Gesualdo di Venosa.

Nach einem tödlichen Unfall seines älteren Bruders muss Carlo, Adel verpflichtet, das Erbe seines Vaters antreten und Fürst werden. Jung und unerfahren, leidenschaftlich nur wenn es um Musik geht, versucht Carlo wenig erfolgreich zu regieren. Wegen des nötigen Thronfolgers heiratet er sogar Maria. Doch Maria will Liebe und keinen Mann, der ihr nachts Madrigale vorsingt. Sie beginnt eine Affäre und bald schon werden in Neapels Gassen Spottlieder auf den gehörnten Fürsten gesungen. Da gerät der unglückliche Carlos außer sich. Heimtückisch und zugleich verzweifelt tötet er Maria und ihren vermeintlichen Liebhaber. Doch der Mann, der an diesem Abend zu einer harmlosen Unterhaltung bei seiner Frau weilte, war Pietro: sein Kammerdiener und einziger Freund. Vom Wahnsinn getrieben flüchtet Carlos auf seine Burg, wo er von Reue und Dämonen gejagt wird und nur noch für das Komponieren lebt. Viele Jahre später bekommt er völlig unerwarteten aber erlösenden Besuch.

„Wir sind, wer wir sein wollen“ – Carlo Gesualdo schafft es nicht, zu sein, wer er will und kann nicht ertragen, was er sein soll. Und zugleich ist er der Schöpfer von strahlenden und melancholischen Linien aus endloser Sehnsucht nach nichts weiter als dem Leben selbst. So, wie man es leben möchte, weil man zu etwas anderem gar kein Talent hätte.

Martin Zels zeichnet die Stationen dieser tragischen Biographie für ein junges Publikum nach. In poetischen Worten und sehnsüchtiger a capella Musik.

L. FRANK BAUM

Der Zauberer von Oz

Für die Bühne bearbeitet von Andrea Simmendinger (Musik) und Frank Thannhäuser (Libretto) // 4 D - 5 H, 1 1/2 Std. // ab 6 Jahren // Klavierauszug und Partitur verfügbar (Fl, Klar, Pos, Kl/Voc, Vl, Kb, Schl) // UA: Imperial Theater, Hamburg, 1998

Im wunderbaren Land von Oz trifft Dorothy eine Vogelscheuche, die nicht länger ein Strohkopf sein möchte, einen Blechmann, der sich ein Herz wünscht und einen ängstlichen Löwen, der gerne mutiger wäre.

HANS DE BEER

Der kleine Eisbär

Für die Bühne bearbeitet von Uwe Vogel (Musik) und Marcell Gödde (Libretto) // 2 D - 6 H // ab 3 Jahren // Klavierauszug // Partitur und Playback verfügbar // UA: Cocomico, 2002 // Auch als Theaterstück, s. S. 13

Der kleine Eisbär Lars und Pieps, das Schneeküken, treiben auf einer Eisscholle vom Nordpol weg. Ihre abenteuerliche Reise bringt sie bis in die Tropen. Sie lernen fremde Tiere kennen und müssen auf ihrer langen Heimreise so manche Gefahren meistern.

ERHARD DIETL

Der tapfere Theo

Für die Bühne bearbeitet von Walter Kiesbauer (Musik) und Erhard Dietl (Libretto) // 1 D - 3 H // ab 3 Jahren // Halbplayback // Klavierauszug mit Singstimme sowie Demo-CD verfügbar // UA: frei

Theo macht sich, zum Leidwesen seiner Mutter, ständig um alles Sorgen: Dass er nachts auf die Toilette muss, dass eine Spinne unter seinem Bett sitzt, dass seine Mutter seine Zahnbürste benutzt hat, dass ihm der Friseur statt der Haare die Ohren abschneidet... Die Angst, die ihm all diese Sorgen einflößt, ist, im wahrsten Sinne des Wortes, zu seinem ständigen Begleiter geworden. Doch eine alte Gorilla-Maske, die Theo im Keller entdeckt hat und die er kaum noch absetzen mag, verleiht ihm ungeahnten Mut, und plötzlich kann er sogar über seine Angst lachen.

Ein wunderbares Stück, das der Angst, indem es sie personifiziert, den Schrecken nimmt. Voller Humor und mit viel Augenzwinkern erzählt Erhard Dietl, wie aus dem ängstlichen der tapfere Theo wird.

EMIL UND DIE DETEKTIVE // Staatsoperette Dresden // Foto: Kai-Uwe Schulte-Bunert



Hilfe, die Olchis kommen!

Für die Bühne bearbeitet von Walter Kiesbauer (Musik) und Erhard Dietl (Libretto) // 3 D - 2 H - 4 Dek, 1 1/2 Std. // ab 5 Jahren // Klavierauszug mit Singstimmen und Demo-CD verfügbar // UA: Thalia Theater, Halle 1997

Den Olchis kann es gar nicht dreckig genug sein: Sie lieben Müll und Unrat, fressen am liebsten alte Autoreifen und schlürfen dazu Terpinreste aus rostigen Dosen. Doch als der Bürgermeister des Städtchens Schmutzdelving auf die beinahe geniale Idee kommt, die Olchis als Müllschlucker einzusetzen, gibt es Probleme...

Ein sehr lustiges und herrlich anarchisches Theaterstück!

ERICH KÄSTNER

Emil und die Detektive

Für die Bühne bearbeitet von Marc Schubring (Musik) und Wolfgang Adenberg (Libretto) // 3 D - 4 H - 15 Kinder // ab 6 Jahren // Demo-CD, Klavierauszug, kleine Besetzung (Pos, Kb, Trp, Sax/Klar, Schl, Kl/Partitur), Kapellenfassung (SSax/Klar, ASax/Klar, Pos, Trp 1+2, Kb/Tuba, Kl, Vl, Schl) // UA: Stella, Berlin, 2001 // Auch als Theaterstück, s. S. 20

Der Komponist Marc Schubring und der Texter Wolfgang Adenberg haben aus Kästners Klassiker ein Musical für die ganze Familie geschaffen, das voller Abenteuer und Span-

nung steckt und mit seinen gefühl- und temperamentvollen Songs das Berlin der 1920er-Jahre wieder aufleben lässt. „Parole Emil!“ singt man noch sehr lange nach dem Theaterbesuch leise vor sich hin!

(...) so orientiert sich Adenbergs Dramatisierung der Romanvorlage in Prägnanz und Humor an der Prosa und Lyrik Kästners und entwickelt diese weiter. (...) Schubrings Musik knüpft mit Witz, Schmiss und Gassenhauercharakter an den typischen Klang der inzwischen legendären „Goldenen Zwanziger“ an. Elemente aus der Blütezeit des deutschen Musiktheaters fließen ins zeitgenössische Konzeptmusical ein. Berliner Zeitung

RUDYARD KIPLING

Das Dschungelbuch

Für die Bühne bearbeitet von Peter Vollhardt (Musik) und Barbara Hass (Libretto) // 2 D - 8 H // ab 5 Jahren // Klavierauszug (bzw. Notenvorlage zur individuellen Instrumentalisierung) und Demoband verfügbar // UA: Theater für Kinder, Hamburg, 1987 // Auch als Theaterstück, s. S. 21

Der Menschenjunge Mogli wird von Wölfen großgezogen. Er gewinnt Freunde unter den Tieren des Dschungels. Nur der Tiger Shir-Khan kämpft und intrigiert weiter gegen ihn, doch mit Hilfe seiner Freunde bleibt Mogli am Ende der Sieger.



JAMES KRÜSS**Der Sängerkrieg der Heidehasen**

Rolf Alexander Wilhelm (Musik) // James Krüss (Libretto) // 5 D - 9 H // ab 5 Jahren // Klavierauszug, Singstimmen und Demoband verfügbar // UA: Stadttheater Gießen, 1985

Der junge Hase Lodengrün singt einfach am schönsten und deshalb will er auch beim Wettstreit die Hand der schönen Prinzessin gewinnen. Ein Komplott gegen ihn geht zum Glück schief! Am Ende bekommt er Ruhm und Ehre und die Heidehasenprinzessin.

ASTRID LINDGREN**Pippi Langstrumpf**

Für die Bühne bearbeitet von Georg Riedel (Musik) und Astrid Lindgren (Libretto) // 4 D - 6 H // ab 5 Jahren, Partitur und Einzelstimmen (ASax, TenSax, Trp, Pos, Kl, Kb, Schl) verfügbar (alternativ zusätzl. Fl und Klar einsetzbar) // Auch als Theaterstück, s. S. 24

Pippi Langstrumpf wohnt mit ihrem Pferd und dem kleinen Affen Herrn Nilsson in der Villa Kunterbunt und macht, was sie will. Sie ist superstark, herrlich unerzogen und lügt ganz wundervoll. Pippi triumphiert über Einbrecher, Lehrerinnen und Polizisten und ist für Tommy und Annika eine wunderbare Freundin.

ASTRID LINDGREN/RAINER BIELFELDT**Pippi in Taka-Tuka-Land**

Für die Bühne bearbeitet von Rainer Bielfeldt (Musik) und Heidi Ernesti // Ralph Reiniger und Edith Jeske (Libretto) // 5 D - 4 H // ab 4 Jahren, Klavierauszug mit Singstimmen und Demo-CD verfügbar // UA: Cocomico, Köln, 1998 // Auch als Theaterstück, s. S. 24

Zusammen mit Tommy und Annika sticht Pippi in See. Ziel ihrer Reise: Taka-Tuka-Land, wo ihr Vater König geworden ist. Jede Menge Abenteuer warten natürlich auf die drei.

ASTRID LINDGREN**Mio, mein Mio**

Oper von Constantin Régamey mit einem Libretto von Gerda Bächli // 3 D - 6 H - 5 K - 7 Dek // ab 8 Jahren // Klavierauszug und komplette Besetzung (großes Orchester) verfügbar // UA: frei // Auch als Theaterstück, s. S. 23

Die Sehnsucht nach Vater und Mutter lässt das Stockholmer Waisenkind Bo Vilhelm Olsson in das „Land der Ferne“, fliehen. Dort findet Bo seinen Vater, der König ist, und wird zu

Prinz Mio. Dann muss er in einen gefährlichen Kampf gegen den bösen Ritter Kato ziehen.

**ASTRID LINDGREN
JÖRN ARNECKE****Klingt meine Linde**

Ein musikalisches Märchen in sechs Szenen nach der Erzählung von Astrid Lindgren // ab 10 Jahren // Klavierauszug und Partitur verfügbar // 3 Fl., 2 Cl., 2 Vl., 2 Hr., 2 SW, 2 Ob., 2 Vc., Pk., Vla., Pos., Cb., Fg., Trp., Klav., Akk., Picc., Chor (1-3stimmig) / Solisten, zusätzl.: Blockflötenchor (30 Sopr. Blockfl.) // UA: frei

Jörn Arnecke wurde 1973 in Hameln geboren und lehrt zurzeit an der Hochschule für Musik und Theater in Hamburg. Für seine Kompositionen erhielt er zahlreiche Preise und Stipendien. 2003 wurde sein Musiktheater „Das Fest im Meer“ an der Hamburgischen Staatsoper uraufgeführt. In der Saison 05/06 war er Komponist für Heidelberg.

Nach dem Tod ihrer Eltern muss Malin ins Armenhaus, bis sie alt genug ist, sich als Magd zu verdienen.

„Groß und unendlich ist ihr Kummer, leer und kalt liegen die Tage und Jahre als Bettelmädchen vor ihr. Bis sie eines Tages die Schönheit von Worten erlebt: Beim Bettelgang hört sie zufällig, wie den Kindern des Hauses ein Märchen vorgelesen wird: «Klingt meine Linde, singt meine Nachtigall ...» - mehr versteht sie nicht. Aber diese Worte geben ihr Leben, sie zehrt von ihnen, glaubt an ihre Kraft, bis tatsächlich eine junge Linde auf dem Kartoffelacker des Ar-

menhauses steht, von Malin herbeigeglaubt und herbeigesehnt. Dieser Linde schenkt sie ihre Seele, damit sie auch wirklich klingt und singt.“ (Monika Osberghaus, FAZ)

Klingt meine Linde ist natürlich kein Kinderbuch im landläufigen Sinn. Die Kindheit dient hier dem Zweck, die äußerste Gefährdung aufzuzeigen. Doch in der uralten Weise des Märchens erzählt Astrid Lindgren auch von der Hoffnung, die in der Güte liegt, und von der Heilkraft der Schönheit.

Vivi Edström

Jörn Arnecke entfaltet eine sphärische Klangkunst, die eine ferne Welt suggeriert, in der Wunder möglich sind. (...) Die Phantasie in Gang zu setzen, ist dem Komponisten vorzüglich gelungen. (...) Auch die Schwermut und stille Melancholie des Märchens fängt Jörn Arnecke in seiner geschickten Instrumentierung ein. Rhein-Neckar-Zeitung

PAUL MAAR/RAINER BIELFELDT**Eine Woche voller Samstage**

Für die Bühne bearbeitet von Rainer Bielfeldt (Musik) und Paul Maar (Libretto) // 3 D - 3 H // ab 6 Jahren // Klavierauszug, Singstimmen, Demo-CD und Halbplayback verfügbar // UA: Niedersächsische Landesbühne, Wilhelmshaven, 1990 // Auch als Theaterstück, s. S. 26

Das Sams ist ein quirliges respektloses, aber sehr liebenswürdiges Wesen. Eines Tages wählt es sich den ängstlichen, biederen Herrn Taschenbier zum Papa und krempelt sein Leben völlig um.



AM SAMSTAG KAM DAS SAMS ZURÜCK // Atze Musiktheater für Kinder, Berlin // Foto: Jörg Metzner

Am Samstag kam das Sams zurück

Für die Bühne bearbeitet von Rainer Bielfeldt (Musik) und Paul Maar (Libretto) // 3 D - 6 H // ab 6 Jahren // Klavierauszug mit Singstimmen und Halbplayback verfügbar // UA: Stadttheater Fürth in Koproduktion mit dem Meininger Theater, 1997 // Auch als Theaterstück, s. S. 26

Zum Glück dauert es nicht allzu lange, bis das Sams wieder da ist. Frech und vergnügt wie eh und je und mit vielen neuen Wunschknoten im Gesicht erscheint es in Herrn Taschenbiers Wohnung.

PAUL MAAR/MATTHIAS THUROW**Die vergessene Tür**

Für die Bühne bearbeitet von Matthias Thurow (Musik) und Paul Maar (Libretto) // 3 D - 5 H // ab 5 Jahren // Partitur und Einzelstimmen (Voc, S/ASax, Akk, Drums) verfügbar // UA: WLB, Esslingen, 2005

Hannes und Klara haben eine geheimnisvolle Tür entdeckt. Sie führt zu einem Land, in dem Erwachsene wieder zu Kindern werden. Auch Willi, der Vater der Kinder, wird wieder klein. Ausgerechnet als die Gollems anrücken, die gefährlichen Klopffmonster! Schnell haben sie Hannes und Willi in ihresgleichen verwandelt. Und Klara bleibt nichts anderes übrig als den Kampf mit ihnen aufzunehmen. Zum Glück helfen ihr ein eitles Riesenhuhn und der ängstliche Bär.

Die Komposition von Matthias Thurow bezieht die Musizierenden so weit wie möglich in die Szenen ein, sie sollen sich im ganzen Bühnenraum bewegen und aktiv ins Geschehen eingreifen können. Die Musik ist so einfach gehalten, dass jede Musikerin und jeder Musiker sie gut spielen und jede Schauspielerin, jeder Schauspieler die Lieder singen kann. Improvisationen sind dabei möglich.

WOLFGANG AMADEUS MOZART**Die Entführung aus dem Serail**

In einer musikalischen Bearbeitung von Claus Swienty mit einem Libretto von Barbara Hass // 2 D - 4 H - 3 Dek - 1 1/2 Std. // ab 6 Jahren // Klavierauszug und Demokassette verfügbar // UA: Theater für Kinder, Hamburg, 1986

Selim, der Pascha im Morgenland, hält Konstanze und deren Dienerin Blondchen in seinem Palast gefangen. Eigentlich ist er ein guter Pascha und wartet geduldig darauf, dass Konstanze einer Heirat mit ihm zustimmt. Konstanze jedoch denkt nur an ihren Liebsten, den Edelmann Belmonte, der jeden Augenblick zu ihrer Befreiung er-

scheinen müsste. So geschieht es auch, und gemeinsam mit seinem Diener Pedrillo, der Blondchen in Liebe verbunden ist, gelingt es Belmonte beinahe, Konstanze und Blondchen zu befreien. Wäre da nicht der böse Aufseher Osmin, der seinerseits ein Auge auf Blondchen geworfen hat...

WOLFGANG AMADEUS MOZART**Eine kleine Zauberflöte**

In einer musikalischen Bearbeitung von Graziano Mandozzi und Wolfgang Bücken mit einem Libretto von Jürgen Nola // 3 D - 4 H - 6 Dek // ab 5 Jahren // Klavierauszug und Demo-CD verfügbar // UA: Theater für Kinder, Hamburg, 1979

Ein naheliegender Gedanke: die Zauberflöte, die meistgespielte Oper der Welt, für Kinder einzurichten. Dadurch werden die Kinder vielleicht zum ersten Mal an eine klassische Oper herangeführt. Das Wesentliche der Vorlage blieb erhalten. Sie wurde zugleich so vereinfacht, dass sie auch für kleine Bühnen problemlos spielbar wird.

SVEN NORDQVIST**KONSTANTIN WECKER****Pettersson und Findus**

Für die Bühne bearbeitet von Konstantin Wecker (Musik) und Christian Berg (Libretto) // 3 D - 2 H - 1 Dek, 1 3/4 Std. // ab 4 Jahren // Klavierauszug mit Singstimmen, Demo-CD und Halbplayback verfügbar // UA: Sommertheater Cuxhaven, 2001 // Auch als Theaterstücke, s. S. 29

Aus den beiden Bilderbuchgeschichten „Eine Geburtstagstorte für die Katze“ und „Auf-ruhr im Gemüsebeet“ entstand mit der Musik von K. Wecker ein turbulentes und fröhliches Musical.

EVA MARIA STÜTING**Der Freischuss**

Frei nach Friedrich Kind, konkordant mit der Originalmusik von Carl Maria von Weber // 2 D - 4 H // ab 12 Jahren // UA: frei

Max hat eine Pechsträhne: Er trifft nicht mehr! Und das, wo doch morgen schon das Wettschießen um die Führung der Buffalo-Tour ist. Und nur wenn er gewinnt, kann er Meggy, die schöne Tochter von Big Boss, heiraten.

Kess dagegen schießt wie der Teufel – und das ist kein Wunder: Denn er ist im Bunde mit Black Sam, einem wahren Teufelskerl. Kess überredet Max dazu, sich ebenfalls mit den dunklen Mächten einzulassen. Zum Lohn bekäme er absolut todsichere Freischüsse. Nur

leider weiß Max nicht, welchen Preis er dafür bezahlen soll: Black Sam fordert Meggies Leben. Bei Meggie fällt unterdessen ständig der Büffelschädel von der Wand, und sie spürt die Gefahr, in der alle schweben. Als es High Noon schlägt, wird Max vor die Wahl gestellt zwischen den guten und den dämonischen Kräften.

**HEINZ WUNDERLICH
FRANZ JOSEF BREUER****Die Bremer Stadtmusikanten**

Frei nach den Brüdern Grimm, Für die Bühne bearbeitet von Franz-Josef Breuer (Musik) und Heinz Wunderlich (Text) // 2 D - 7 H - 2 Dek // 2 Std. // ab 5 Jahren // Klavierauszug mit Liedtexten verfügbar // UA: Landesbühne Schleswig-Holstein, Rendsburg.

Die Bremer Stadtmusikanten helfen Oma Ömig und ihrem Enkel Jens die Räuberbande zu überlisten, die sich in ihrem Haus eingestiegen hatte. Oma und Jens wollen zum Dank die Tiere bei sich aufnehmen. Damit sie nicht Hunger leiden müssen, eröffnen sie ein Ausflugslokal: die Musikanten werden kurzerhand zur Kapelle und sogar die Räuber bekommen einen neuen Job, sie spielen fortan die Kellner.



CARMEN BLAZEJEWSKI**Brüderchen und Schwesterchen**

Märchen nach den Brüdern Grimm // 4 D - 3 H - 3 Dek - 1 1/2 Std. // ab 8 Jahren
Eine sprachlich und inhaltlich moderne Bearbeitung des bekannten Märchens, in deren Zentrum nicht die Illusion, sondern die Improvisation, das kindliche Spiel steht.

KATJA KANDEL**Das kalte Herz**

Nach dem Märchen von Wilhelm Hauff // 1 D - 3 H - 3 Dek - 1 1/2 Std. // ab 6 Jahren // UA: Theater im Zentrum, Stuttgart, 1999
Der arme Kohlenmunk-Peter ist mit seinem Leben unzufrieden. Er hat gehört, dass im Wald sagenhafte Gestalten leben sollen, die Wünsche erfüllen können. Also geht Peter los und macht die Bekanntschaft des Glas-männleins, dessen guten Rat er jedoch in den Wind schlägt. Lieber hört er auf den Holländer-Michel, der ihm unermessliche Schätze verspricht. Als Gegenpreis dafür verlangt er allerdings Peters Herz...

INGE LEUDESORFF**König Drosselbart**

Märchen nach den Brüdern Grimm // 4 D - 10 H - 4 Dek - 1 1/2 Std. // ab 4 Jahren // UA: Thalia-Theater, Hamburg
Inge Leudesdorff hat das Märchen von der arroganten Prinzessin, die einem Bettler zur Frau gegeben wird, durch einige komische Episoden und Charaktere ebenso wie durch eine traumhafte Kaspertheaterszene zu einem unabhängigen Theaterstück verarbeitet. Am Ende entpuppt sich der Bettlernatürlich als ein mächtiger König, und alles ist wieder gut.

Rumpelstilzchen

Märchen nach den Brüdern Grimm // 3 D - 5 H - 3 Dek - 1 1/2 Std. // ab 4 Jahren // UA: Thalia-Theater, Hamburg
Endlich einmal ein Märchen, das nicht all die überkommenen Wertvorstellungen aus dem Original übernimmt. Wann hat man schon einmal ein Rumpelstilzchen gesehen, das nicht selbstsüchtig, gierig und böse ist, sondern eigentlich nur bemitleidenswert und einsam?

JAMES KRÜSS**Das Hemd des Glücklichen**

1 D - 3 H - 2 Dek - 1 1/2 Std. // ab 6 Jahren
Der fette, faule König eines Märchenlandes ist seit langem krank. Ein Wunderdoktor verrät ihm, wie er gesund werden kann: Nur das Hemd eines Glücklichen kann ihn heilen. Der

König schickt seine Diener aus, muss aber erfahren, dass es in seinem Lande keine wirklich glücklichen Menschen gibt. Also macht er sich selbst auf die Suche...

PAUL MAAR**Der König in der Kiste**

3 D - 7 H - 2 Dek - 1 1/2 Std. // ab 5 Jahren // UA: Theater für Kinder, Hamburg
In einem Königreich, irgendwo zwischen hohen Bergen, leben die Königsbrüder Hyazinth und Alabaster. Sie regieren ihr Land auf wunderbare Weise: Die Steuern werden abgeschafft, die Soldaten nachhause geschickt, die Freizeit wird genauso ernst genommen wie die Arbeit und den ganzen Tag wird gelacht und Musik gemacht. Eigentlich müsste dieses Leben doch jedem gefallen! Dennoch versucht der phantasi- und humorlose Oberhofmeister den glücklichen Zuständen ein Ende zu setzen.

Das Wasser des Lebens oder Die Geschichte von Nanna und Elisabeth

2 D - 1 H - 3 Dek - 1 1/2 Std. // ab 8 Jahren // UA: Stadttheater Würzburg, 1986
Nanna und Elisabeth sind zwei Mädchen mit unterschiedlichen Temperamenten. Die eine ist behutsam und bedächtig, die andere heftig und ungestüm. Auf diese beiden trifft nun ein Junge, der beide Wesenszüge in sich trägt. Die drei ziehen zusammen los, um das Wasser des Lebens zu finden. Denn wer dieses Wasser trinkt, der wird nicht älter. Ein Stück über die Möglichkeiten, das Leben auf viele verschiedene Weisen zu gestalten.

PAUL MAAR/MAURO GUINDANI**Die Reise durch das Schweigen**

3 D - 4 H - 3 Dek - 1 1/2 Std. // ab 8 Jahren // UA: Württembergische Landesbühne, Esslingen, 1983
Die weiße Königin wird vor den Augen ihres kleinen Sohnes von der bösen Fee in einen tiefen Brunnen gezogen. Die Fee nimmt als Schwarze Königin den Platz neben dem König ein und raubt dem Prinzen die Sprache, damit er sie nicht verrät: Er soll nie sprechen und keinen Namen haben. An seinem vierzehnten Geburtstag macht sich der Prinz auf die Suche nach seiner Stimme. Es wird eine lange Reise voller Abenteuer.

GERT RICHTER**Dornröschen**

Märchen in 7 Bildern nach den Brüdern Grimm // 4 D - 7 H - 3 Dek - 1 1/2 Std. //



KALIF STORCH // Badische Landesbühne, Bruchsal // Fotograf: Peter Empl

ab 4 Jahren // UA: Schleswig Holsteinisches Landestheater, Rendsburg, 1981

Der fröhliche Wandergeselle Balduin heilt mit seiner Ausgelassenheit die Königin von ihrer Migräne. Als Dornröschen geboren ist, hat die Freude ein Ende: Dornröschen, ausgelassen und lustig wie Balduin, fällt in einen 100-jährigen Tiefschlaf. Doch ebenso wie das erste Problem kann auch dieses durch Geschick und Witz gelöst werden.

Der fliegende Teppich

Märchen in 6 Bildern nach den Geschichten aus 1001 Nacht // 2 D - 5 H - 6 Dek - 2 Std. // ab 6 Jahren

Dieses Stück ist perfektes Illusionstheater: Die Zuschauer werden in eine Welt der Geheimnisse geführt, in Paläste, Basare, Zauberburgen und Feenschlösser. Sultane, Prinzen und Diener, Zauberer und Feen, Räuber und Ungeheuer sind die schillernden Gestalten einer bunten und jeden Augenblick spannenden Handlung.

Der gestiefelte Kater

Märchen in 4 Bildern nach den Brüdern Grimm // 3 D - 6 H - 3 Dek - 1 1/2 Std. // ab 6 Jahren // UA: Bühnen der Landeshauptstadt Kiel

Dieses Märchenstück, in vielerlei Hinsicht fest im traditionellen Märchenspiel verankert, zeichnet sich besonders dadurch aus,

dass der Kater für Hans und letztlich auch fürs Publikum Motivationen zu eigener Initiative liefert.

Das Märchen vom Kalif Storch

Märchen in 4 Bildern nach Wilhelm Hauff, 2 D - 3 H - 3 Dek - 1 1/2 Std. // ab 6 Jahren // UA: Stadttheater Hildesheim

Mit viel Witz und lebendigen Charakteren hat Gert Richter die spannende Geschichte vom Kalifen, der in einen Storch verwandelt wird, für die Bühne bearbeitet.

Der kleine Muck

Märchen in 5 Bildern nach Wilhelm Hauff // 2 D - 7 H - 4 Dek - 1 1/4 Std. // ab 5 Jahren // UA: Stadttheater Hildesheim

Der kleine Muck, der wegen seiner Größe von allen verhöhnt wird, tritt, zum Erstaunen aller, als Schnellläufer in die Dienste des Königs ein, da er mit seinen Zauberpantoffeln alle Mitbewerber besiegt hat.

Schneeweißchen und Rosenrot

Märchen in 4 Bildern nach den Brüdern Grimm // Neufassung: 1981 // 4 D - 5 H - 4 Dek - 1 1/2 Std. // ab 5 Jahren
Schneeweißchen und Rosenrot leben mit ihrer Mutter im Wald. Doch ein Schatten liegt über ihrem Leben: Ihre beiden Verlobten, die Prinzen Eberhard und Konrad sind vor einem Jahr vom bösen Zwerg Knorz verzaubert

worden und müssen nun als Bär und als stummer Wilderer durch die Wälder streifen.

Das tapfere Schneiderlein

Märchen in 4 Bildern nach den Brüdern Grimm // 2 D - 7 H - 3 Dek - 1 1/2 Std. // ab 4 Jahren // UA: Stadttheater Hildesheim

Ein unkompliziertes Märchen mit viel Lebensfreude und dem Mut, Dinge und Menschen als veränderbar darzustellen.

Tischlein deck dich

Märchen in 3 Bildern nach den Brüdern Grimm // 3 D - 4 H - 1 Dek - 1 1/2 Std. // ab 6 Jahren

Konrad, der Besitzer des Gasthauses „Zur Ziege Meckerlein“, erklärt der Schauspielerefamilie Blümchen, wie er zum „Tischlein deck dich“ gekommen ist. Erzählen ist langweilig, Spielen macht Spaß. Deshalb improvisiert die Truppe des Theaterdirektors Blümchen die ganze Geschichte. Beim Spiel verlieben sich Konrad und die hübsche Tochter des Schauspielerehepaars. Es entwickelt sich ein farbiges und spannendes Theaterstück.

STEFAN SCHROEDER**Aladin und die Wunderlampe**

Nach den Geschichten aus 1001 Nacht // 2 D - 6 H - 4 Dek - 1 1/2 Std. // ab 7 Jahren // UA: Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater, 1999

Ein alter Zauberer sitzt in einer Spelunke und erzählt: Er war einer der größten Magier der Welt, doch um der allergrößte aller Zauberer zu werden, brauchte er einen dummen Tölpel: Aladin. So nahm er Aladin in die Lehre und beschenkte ihn reich, nur um ihn schließlich für seine Zwecke einzusetzen. Er sollte ihm die Wunderlampe aus einer Höhle bringen. Doch Aladin entpuppte sich als gar nicht so tölpelhaft und entdeckte die Kräfte der Wunderlampe für sich...

Theaterzauber im besten Sinne.

Westdeutsche Zeitung

Die Schöne und das Tier

frei nach Jeanne-Marie Leprince de Beaumont, Märchen // 4 D - 5 H - 3 Dek - 1 1/2 Std. // ab 6 Jahren // UA: Wuppertaler Kinder- und Jugendtheater, 1998

Diese neue Bearbeitung besticht besonders durch ihre witzige, an die Commedia dell'Arte angelehnte temporeiche Rahmenhandlung.

WEITERHIN IM PROGRAMM SIND:

Carmen Blazejewski

Wie fange ich einen Vogel

1 D oder 1 H mit 2 Puppen // ab 6 Jahren

Peter Cohen

Herr Bohm und sein Hering

Zur individuellen Dramatisierung // ab 3 Jahren

Gustav will ein großes Eis

Zur individuellen Dramatisierung // ab 3 Jahren

Elfie Donnelly

Der rote Strumpf

Für die Bühne bearbeitet von Knut Weber

4 D - 1 H - Simdek - 1 1/2 Std. // ab 10 Jahren

Elfie Donnelly/Knut Weber

Servus Opa, sagte ich leise

3 D - 2 H - 2 Dek - 1 1/2 Std. // ab 8 Jahren

Wolf Durian

Kai aus der Kiste

Der Kinderbuchklassiker aus den 20er Jahren.

Zur individuellen Dramatisierung // ab 6 Jahren

Bärbel Haas

Der Piratenschatz

6 D oder H - 3 Dek - 1 Std. // ab 4 Jahren

Joachim Jomeyer

Einsatz Knobelgasse

1 D - 11 H - 2 Dek - 1 3/4 Std. // ab 6 Jahren

Katja Kandel

Katzenwäsche

1 D od 1 H - 1 Dek - 35 Min., ab 3 Jahren,

Sei kein Frosch

1-2 D oder H - 1 Dek - 35 Min., ab 3 Jahren

Barbro Lindgren

Aber Benny

Deutsch von Angelika Kutsch

Zur individuellen Dramatisierung // ab 3 Jahren

Gut gemacht, Benny

Deutsch von Angelika Kutsch

Zur individuellen Dramatisierung // ab 3 Jahren

Hilary McKay

Vier verrückte Schwestern

Zur individuellen Dramatisierung // ab 9 Jahren

Christine Nöstlinger

Gretchen Sackmeier

Für die Bühne bearbeitet von Eberhard Petschinka

5 D - 7 H - 5 Dek und Simdek - 2 Std. // ab 12 Jahren

Anders Jacobsson/Sören Olsson

Bert und seine Katastrophen

Für die Bühne bearbeitet von Martina van Boxen

und Tobias Persiel // 1 H - 1 Dek, ab 12 Jahren

Otfried Preußler

Krabat - Oper

Eine Szenenfolge nach Motiven des gleichnamigen Romans.

Musik: Cesar Bresgen // 1 D - 5 H - Chor // ab 10 Jahren //

Klavierauszug, Partitur (9 Stimmen) und Chorpartitur verfügbar.

Wolf Rathjen

Kasper und die Honigdiebe

bearbeitet von Wolfram Schaerf // 4 D - 6 H // ab 4 Jahren

Olaf Stelmecke

Das Geschenk

Clownsstück // 2 D - 3 H // ab 6 Jahren

Johannes Strick

Kater, Clowns und Philippine

Clownsstück // 2 D - 6 H - 1 Dek - 1 1/2 Std. // ab 5 Jahren

Nähere Informationen zu diesen Stücken finden Sie auf www.kindertheater.de

Achminow, Nina.....	34
Arnecke, Jörn.....	40
Arold, Marliese.....	7, 13
Baeten, Lieve.....	13
Baltscheit, Martin.....	7
Baum, L. Frank.....	39
Bechtold, Andreas.....	21
Beer, Hans de.....	13, 39
Bielfeldt, Rainer.....	11, 40
Blazejewski, Carmen.....	42, 44
Boie, Kirsten.....	8, 15
Bojunga-Nunes, Lygia.....	15
Bond, Michael.....	15
Bradley, Alfred.....	15
Breuer, Franz Josef.....	41
Carroll, Lewis.....	34
Catley, Mark.....	8
Cave, Kathryn.....	13
Chimo.....	36
Cohen, Peter.....	44
Dietl, Erhard.....	39
Donnelly, Elfie.....	44
Drvenkar, Zoran.....	9, 36
Durian, Wolf.....	44
Ende, Michael.....	13, 15, 16
Fessel, Karen-Susan.....	16, 36
Funke, Cornelia.....	17, 18
Guindani, Mauro.....	18, 19, 42
Haas, Bärbel.....	44
Haentjes, Dorothee.....	19
Hawemann, Horst.....	9
Held, Kurt.....	19
Hertwig, Rainer.....	19
Jacobsson, Anders.....	44
Janssen, Anne.....	37
Jelden, Carolin.....	20
Jomeyer, Joachim.....	44
Kandel, Katja.....	42, 44
Kästner, Erich.....	20, 21, 39
Kipling, Rudyard.....	21, 39
Kleicke, Christine.....	21
Knister.....	27
Könnecke, Ole.....	13, 14
Kohl, Walther.....	10, 37
Krüss, James.....	40, 42
Kühl, Katharina.....	21
Kuijer, Guus.....	10, 21, 22
Lagerlöf, Selma.....	34
Leudesdorff, Inge.....	42
Lindgren, Astrid.....	11, 14, 22, 23, 24, 40
Lindgren, Barbro.....	44
Lornsen, Boy.....	24
Ludwig, Sabine.....	24
Maar, Paul.....	14, 25, 26, 27, 28, 40, 41, 42
Maar, Nele.....	27
Matter, Maritgen.....	27
McKay, Hilary.....	44
Mensing, Stefan.....	28
Mozart, Wolfgang Amadeus.....	41
Munck, Hedwig.....	14
Neff, Jürgen.....	35
Nöstlinger, Christine.....	28, 29, 44
Nola, Jürgen.....	35
Nordqvist, Sven.....	11, 29, 30, 41
Olsson, Sören.....	44
Perski, Kerstin.....	12
Preußler, Otfried.....	14, 30, 31, 44
Rassmus, Jens.....	31
Rathjen, Wolf.....	44
Reuter, Bjarne.....	32
Richter, Gert.....	42, 43
Robinson, Barbara.....	32
Rostand, Edmond.....	38
Ruge, Simon und Desi.....	32
Saint-Exupéry, Antoine de.....	32
Schidlowsky, Christian.....	27
Schroeder, Stefan.....	35, 43
Shakespeare, William.....	35
Steinhöfel, Andreas.....	32
Stelmecke, Olaf.....	44
Strick, Johannes.....	44
Stütting, Eva Maria.....	32, 41
Theater Pfütze.....	9
Theater Triebwerk.....	12
Thurrow, Matthias.....	41
Twain, Mark.....	35
Waechter, Philip.....	19
Weber, Knut.....	44
Wecker, Konstantin.....	41
Wieslander, Jujja und Tomas.....	14
Wilrodt, Thorsten.....	38
Wilson, David, Henry.....	33
Wolfradt, Jörg.....	33
Wunderlich, Heinz.....	41
Zels, Martin.....	38

AUFFÜHRUNGSRECHTE

Die Rechte der in diesem Katalog angezeigten Werke liegen beim Verlag für Kindertheater Uwe Weitendorf GmbH Poppenbütteler Chaussee 53 D - 22397 Hamburg
Tel.: 0049 (0)40/607 909-16
Fax: 0049 (0)40/607 909-51
eMail: kindertheater@verlagsgruppe-oetinger.de
www.kindertheater.de

Geschäftsführung: Julia Bielenberg
Dramaturgie: Juliane Lachenmayer (-14),
Aufführungsrechte: Juliane Lachenmayer (-14)
lachenmayer@verlagsgruppe-oetinger.de
Schultheater und Assistenz:
Nina Grunwald (-44)
grunwald@verlagsgruppe-oetinger.de
Sekretariat und Textbuchversand:
Maren Diesbrock (-16)

Mo – Do sind wir telefonisch von 9.00 Uhr - 17 Uhr für Sie da, am Fr von 9.00 Uhr - 13.00 Uhr.
Bitte geben Sie Ihre Textbuchbestellungen per Fax, E-Mail oder per Post auf.
Vielen Dank!

Jede Aufführung eines Werkes ist nur nach vorheriger Genehmigung gestattet.

ANGABEN ZU DEN STÜCKEN

D = Damen
H = Herren
K = Kinder
Std. = Stunde
Simdek = Simultandekoration
Dek = Dekoration
UA = Uraufführung
DEA = Deutsche Erstaufführung

Die Rechte an den Fotos und Illustrationen liegen bei den Theatern, den FotografInnen, den Verlagen und den AutorInnen.
Wir bedanken uns bei allen, die uns Fotos zur Verfügung gestellt haben!

VERTRETUNG FÜR DIE SCHWEIZ

Theaterverlag Marabu
Sempacherstrasse 12
CH - 8032 Zürich
Tel.: 00 41/44/382 24 27
Fax: 00 41/44/382 06 96
eMail: marabu-verlag@bluewin.ch

PROGRAMMGESTALTUNG

Ursula Peters, Hamburg,
Tel.: 040/430 40 05
uschi.peters@upgraphics.de
Redaktionsschluss: 30.06.07

ZEICHENERKLÄRUNG



= Weihnachtsstück



**Verlag für Kindertheater
Uwe Weitendorf GmbH**

Poppenbütteler Chaussee 53

D-22397 Hamburg

Telefon: 0049 (0)40/607 909-16

Telefax: 0049 (0)40/607 909-51

E-Mail

kindertheater@verlagsgruppe-oetinger.de

Website

www.kindertheater.de

www.schultheaterverlag.de